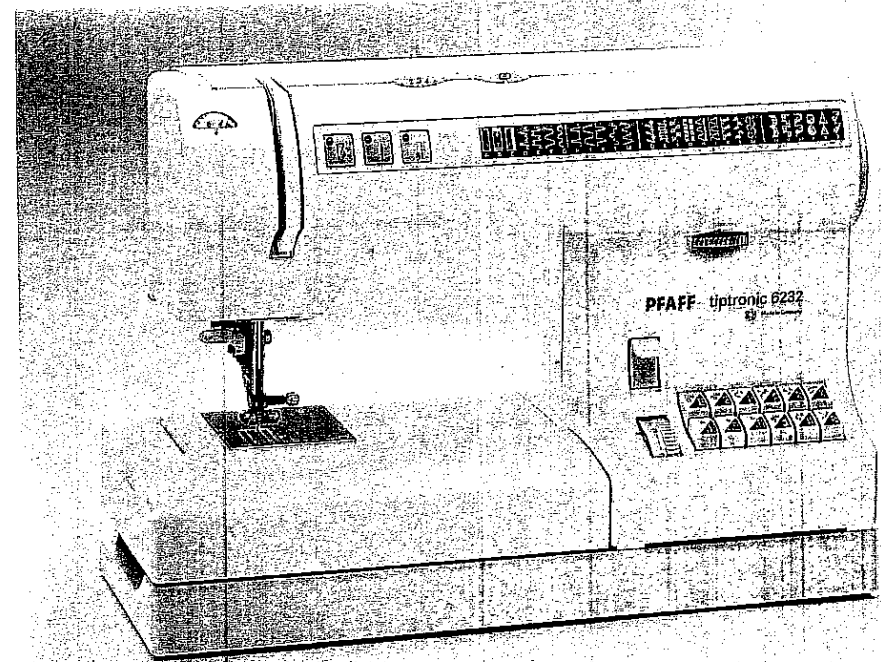


PFAFF

PFAFF

tiptronic
6232

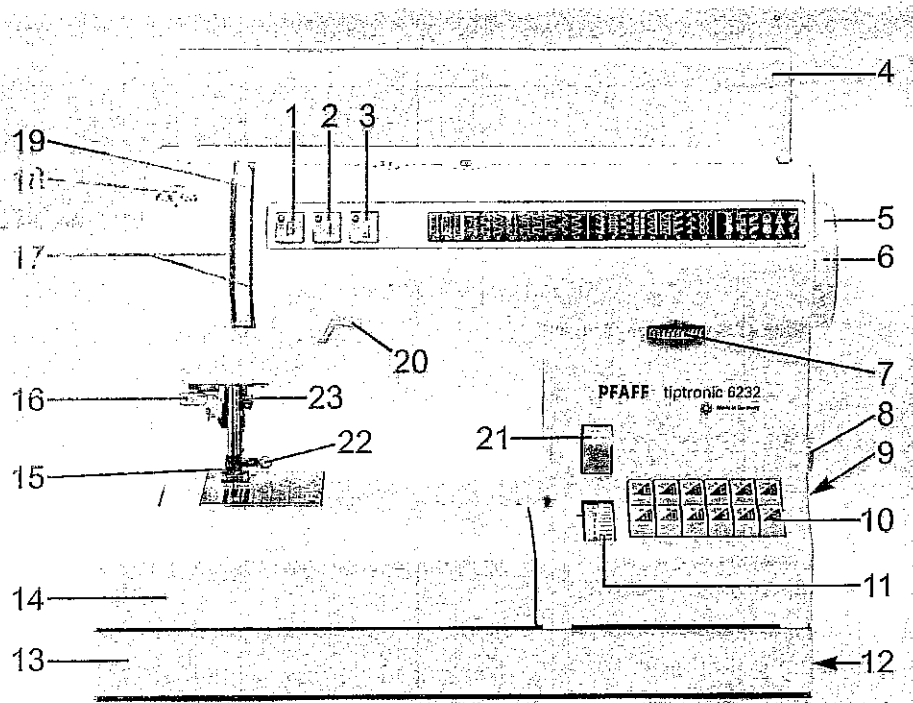
tipmatic
6152, 6122, 6112



Pfaff GmbH
Gritznerstraße 11
76227 Karlsruhe

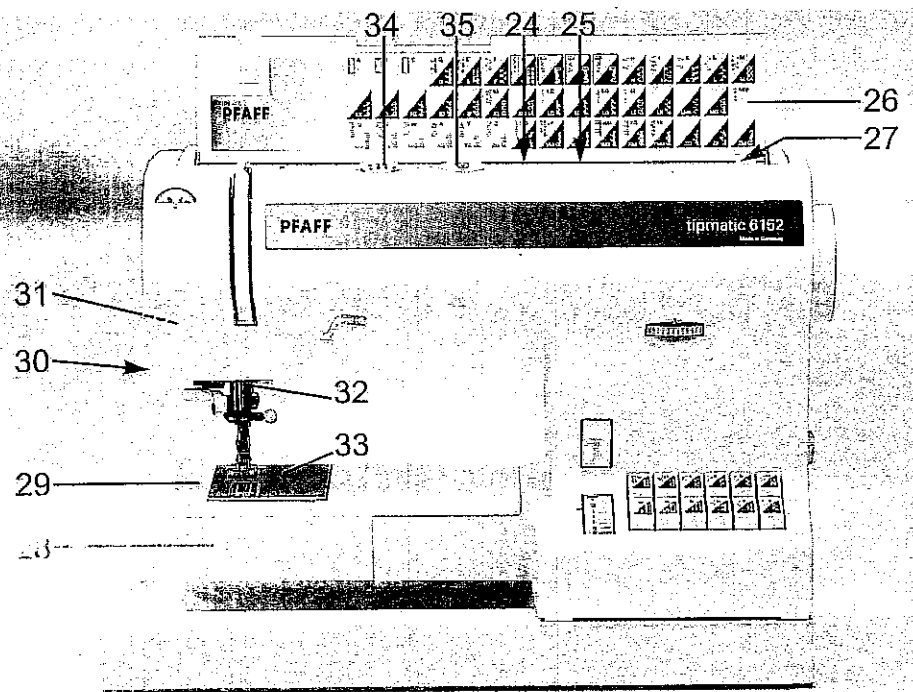
Gebrauchsanweisung

Gedruckt in Deutschland
Druckerei Gablenz GmbH
76356 Weingarten, Stettiner Straße 17
Technische Änderungen vorbehalten
Nr.: 29 629 994-41



Teile der Nähmaschine (Modelle 6232 und 6152)

- (1) Taste „langsam nähen“ (Modell 6232)
- (2) Taste „Nadelstellung unten“ (Modell 6232)
- (3) Taste „Heftstich“ (Modell 6232)
- (4) Tragegriff
- (5) Handrad
- (6) Handrad-Auslösescheibe
- (7) Zierstich-Einstellrad
- (8) Hauptschalter
- (9) Anschlußbuchse Netzkabel (Modell 6232)
Anschlußbuchse Fußanlasser mit Netzkabel (Modell 6152)
- (10) Tiptasten
- (11) Stichtlängen-Einstellrad
- (12) Anschlußbuchse Fußanlasser (Modell 6232)
- (13) Bodenplatte
- (14) Verwandlungsnähfläche
- (15) Nähfußhalter mit Nähfuß
- (16) Nadeleinfädler
- (17) Einfädelschlitze
- (18) Oberfadenspannung
- (19) Fadenhebel
- (20) Nähfußheber
- (21) Rückwärtstaste
- (22) Nadel-Befestigungsschraube
- (23) IDT-System/Integrierter Dualtransport (Obertransport)
- (24) Garnrollenhalter mit Ablaufscheibe
- (25) Zweiter Garnrollenhalter zum Aufstecken
- (26) Klappdeckel mit Programm-Tabelle
- (27) Spuler
- (28) Greiferklappe (dahinter Greifer)
- (29) Freiarm
- (30) Fadenabschneider
- (31) Nählampe (max. 15 Watt)
- (32) Fadenführung
- (33) Stichplatte
- (34) Stichbreiten-Einstellrad
- (35) Nadelpositionen-Einstellrad



Zum besseren Verständnis dieser Gebrauchsanweisung klappen Sie bitte beim Lesen diese oder die letzte Seite nach außen.

Das Inhaltsverzeichnis finden Sie auf Seite 4 und 5.



Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise für Haushaltsnähmaschinen nach EN 60335-2-28 bzw. IEC 335-2-28.

1. Der Benutzer hat wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten zu lassen und die Nähstelle bei der Arbeit ständig zu beobachten.
2. **Beim Verlassen der Maschine, bei Wartungsarbeiten oder beim Wechseln von mechanischen Teilen oder Zubehör, ist die Maschine durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.**
3. Die maximal zulässige Leistung der Lampe beträgt 15 Watt.
4. Die Spannung des Antriebsriemens darf nur von einem PFAFF-Mechaniker eingestellt werden.
5. Die Maschine ist gemäß Typenschildangabe in Betrieb zu nehmen.
6. Keine Gegenstände in Öffnungen des Gerätes stecken.
7. Die Maschine nicht benutzen bei
 - sichtbaren Schäden,
 - bei gestörter Funktion,
 - in nassem Zustand, z.B. Kondenswasser, welches beim Einbringen einer kalten Maschine in einen warmen Raum auftreten kann.
8. Den Netzstecker nicht am Kabel aus der Steckdose ziehen.
9. Wird das Gerät zweckentfremdet oder falsch bedient, kann keine Haftung für eventuelle Schäden übernommen werden.
10. Um das Risiko von elektrischen Schlägen auszuschließen, öffnen Sie die Maschine nicht. Innerhalb der Maschine gibt es keine vom Benutzer zu reparierenden Teile. Dafür ist ausschließlich der qualifizierte Kundendienst zuständig.
11. Es dürfen nur PFAFF-Originalteile verwendet werden.
12. Die Maschine ist für eine Netzversorgung mit Netzennspannung $\pm 10\%$ und Netz-Nennfrequenz $\pm 4\%$ ausgelegt.

13. Beim bestimmungsgemäßen Gebrauch können sich die Außenteile eines nicht elektronisch gesteuerten Fußanlassers bis auf 85°C erwärmen. Ein Dauergebrauch bei niedrigen Drehzahlen ist aus Erwärmungsgründen, um Schäden zu vermeiden, nicht zulässig.
14. Bei Änderung der Original-Netzleitung oder Längenveränderung der Netzleitung wird keine Haftung für eventuell auftretende Netzstörungen nach dem EMV-Gesetz übernommen.

Umgebung

Die empfohlenen Bereiche sind:
Umgebungstemperatur 10°C bis 40°C .
Luftfeuchtigkeit 20% bis 80%
Lagertemperatur -25°C bis $+60^{\circ}\text{C}$

Die Maschine ist gemäß den internationalen Bestimmungen entört und störungsempfindlich, jedoch sollte sie nicht in unmittelbarer Nähe von elektronischen Geräten wie Radios, Fernseher, PC's, Funksendern etc. betrieben werden.

Diese Maschine ist ein hochwertig elektronisch-mechanisches Gerät, sie ist eine Maschine für den beaufsichtigten Gebrauch im Haus. Sie sollte so betrieben werden, daß sie nicht ausgesetzt wird:
Staub, hoher Feuchtigkeit, direkter Sonnenbestrahlung, statischer Elektrizität, hitzestrahrender Gegenstände, korrodierender Chemikalien oder Flüssigkeit.

Die Maschine soll frei, aus Belüftungsgründen auf einer festen, ebenen Unterlage stehen.

Behandlung

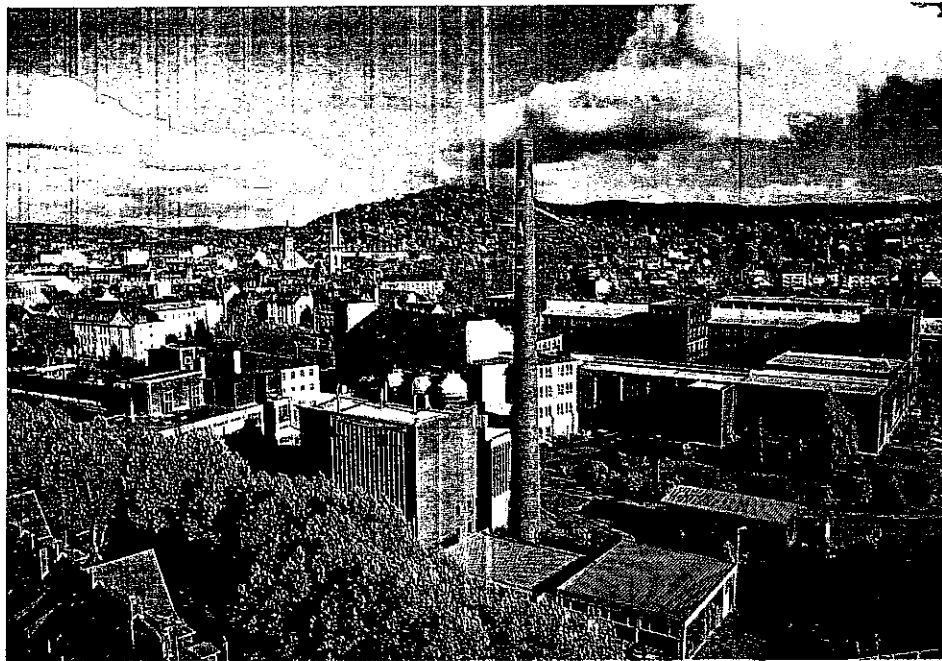
Achten Sie jedoch darauf, daß Sie Ihre Nähmaschine nicht stoßen oder fallenlassen.

Reinigung

Gehäuse und Displayscheibe:
Zum Reinigen des Gehäuses verwenden Sie ein trockenes, sauberes, weiches, flusenfreies Tuch. Besonders starke Verschmutzungen lassen sich mit einem weichen Tuch und Alkohol reinigen.

Hinweis!

Verwenden Sie keine Insektizide oder chemische Produkte wie Benzin oder dünnflüssige Chemikalien, zum Reinigen des Gehäuses.



Unkompliziert und zeitgemäß – Nähen per Tastendruck –

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das Ihnen einzigartige Vorteile bietet. Ihre neue Nähmaschine nimmt es mit allen Materialien auf und näht für Sie durch dick und dünn.

Design und Technik sind auf dem allerneuesten Stand und so unkompliziert wie Ihre PFAFF-Nähmaschine ist auch diese Gebrauchsanweisung.

Wenn Sie sich etwas Zeit nehmen und die Gebrauchsanweisung gründlich durchlesen, kann nichts mehr schiefgehen.

Es lohnt sich! Denn nur so lernen Sie wirklich alle Möglichkeiten kennen und können diese auch voll ausschöpfen.

Falls Sie weitere Fragen haben – kein Problem! Ihr PFAFF-Fachhändler steht Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite.

Also – rein ins Vergnügen! Und viel Spaß beim Verwirklichen Ihrer schönsten Modeideen!

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------|
| Absteppen | 35 |
| Anlasser | 13 |
| Applikation | 69 |
| Applikationsfuß | 80 |
| Biesenfuß | 78 |
| Blindstich | 38 |
| Bordüren | 62 - 64 |
| Dekorstiche | 60 - 64 |
| Doppelter Stofftransport | 25, 26 |
| Einfädeln | 21 |
| Einkräuseln mit dem Geradstich | 49 |
| Einkräuseln mit dem Gummifaden | 50 |
| Elasticstich | 41 |
| Elastische Stiche | 40 - 43 |
| Elektrischer Anschluß | 12, 13 |
| Fadenabschneider | 23 |
| Fadenspannung | 19, 20, 27 |
| Federstich | 44 |
| Flicken aufsetzen | 52 |
| Fransenfuß | 81 |
| Freiarm | 14 |
| Funktionstasten | 32 |
| Fußanlasser | 13 |
| Garnrolle aufschieben | 16 |
| Geradstich | 36 |
| Geschlossener Overlockstich | 42 |
| Handrad-Auslösescheibe | 15 |
| Hauptschalter | 13 |
| Heften | 32, 36 |
| Hohlsaum | 72 |
| Integrierter Dualtransport (Obertransport) | 25, 26 |
| Kapper | 77 |
| Knopf annähen | 39 |
| Knopfloch | 46, 47, 68 |
| Kordonierfuß | 80 |
| Kräuselfuß | 77 |
| Langsam nähen | 32 |
| Linke Nadelposition | 31 |
| Lochstickerei | 71 |
| Mehrstichkräusler | 79 |
| Monogramme | 65 |
| Muschelkante | 58 |
| Musterbreite | 31, 61 |
| Musterlänge | 28, 61 |
| Nadel wechseln | 27 |
| Nadeleinfädler | 22 |
| Nadelposition einstellen | 31 |
| Nadelstellung oben/unten | 32 |
| Nadel-Tabelle | 82, 83 |
| Nähfußheber | 23 |
| Nähfuß wechseln | 24 |
| Nähfüße (Normalzubehör/Sonderzubehör) | 74, 76 |
| Nähhilfen allgemein | 35 |
| Nählicht | 87 |
| Nähmaschine einfädeln | 21 |
| Nähstörungen und ihre Beseitigungen | 88 |
| Näh-Tabelle | 34, 60 |
| Nutzstiche einstellen | 29 |
| Nutzstich-Tabelle | 6 - 9 |
| Oberfaden einfädeln | 21 |

| | |
|--|-----------------|
| Oberfadenspannung | 27, 35 |
| Obertransport (Integrierter Dualtransport) | 25, 26 |
| Ölen | 86 |
| Offener Overlockstich | 42 |
| Overlockstiche | 42, 43 |
| Patchwork - Quilt | 70 |
| Praktisches Nähen | 33 - 58 |
| Pulloverstich | 43 |
| Quilt- und Patchworkfuß | 81 |
| Quilten | 70 |
| Rechte Nadelposition | 31 |
| Reinigen und Ölen | 86 |
| Reißverschluß einnähen | 54, 55 |
| Richelieu | 69 |
| Risse stopfen | 53 |
| Rollieren | 56 |
| Rückwärts nähen | 28 |
| Saum mit der Zwillingssnadel | 48 |
| Schrägbandeinfasser | 79 |
| Sicherheitshinweise | 1 |
| Smoken | 48 |
| Sonderzubehör-Tabelle | 76 |
| Spitzenverarbeitung | 57 |
| Spulen | 15 - 18 |
| Spulenkapsel | 19, 20 |
| Spulen durch die Nadel | 18 |
| Spulen vom zweiten Garnrollenhalter | 17 |
| Stichbreite einstellen | 31 |
| Stichdichte | 28 |
| Stichlängen-Einstellrad | 28 |
| Stichplatte wechseln | 86 |
| Sticken | 60 - 69, 71, 72 |
| Sticken mit dem dichten Zickzackstich | 66 - 68 |
| Stopfen | 51 - 53 |
| Stopfen mit dem Elasticstich | 52, 53 |
| Stopfen mit dem Geradstich | 51 |
| Stretch-3fach-Geradstich | 40 |
| Stretch-3fach-Zickzackstich | 40 |
| Stretchstiche einstellen | 29 |
| Störungen | 88 |
| Tapering | 66 - 68 |
| Tipptasten | 29, 30 |
| Transporteur versenken | 27 |
| Überdeckstiche | 44, 45 |
| Unelastische Stiche | 36 - 39 |
| Unterfaden nach oben bringen | 23 |
| Unterfadenspannung | 19, 20 |
| Versäubern mit dem Blindstich- und Overlockfuß | 37, 38, 42 |
| Versäubern mit dem Zickzackstich | 37 |
| Verwandlungsnähfläche | 14 |
| Wabenstich | 41 |
| Wäscheknopfloch | 47 |
| Wäscheknopfloch mit Eintauffaden | 47 |
| Wartung und Störungen | 86 - 88 |
| Wimpelstich | 45 |
| Zickzackstich | 37 |
| Zierelaststich | 45 |
| Zierstich-Einstellrad | 30 |
| Zierstich-Tabelle | 10 |
| Zubehörfach | 14 |
| Zubehör und Nadeln | 73 - 83 |
| Zwillingssnadel | 48, 64 |

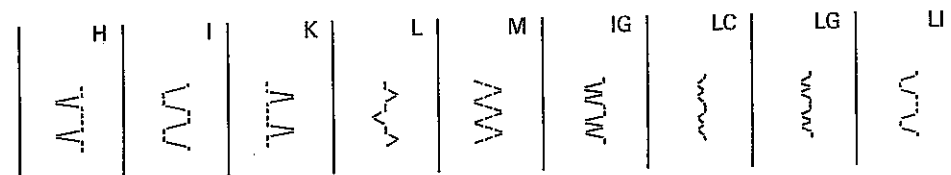
Nutzstich-Tabelle (unelastische Stiche)



Bei diesen Programmen kann die Stichlänge mit Hilfe des Stichlängen-Einstellrades (11) auf Wunsch zwischen 0 und 6 mm eingestellt werden.

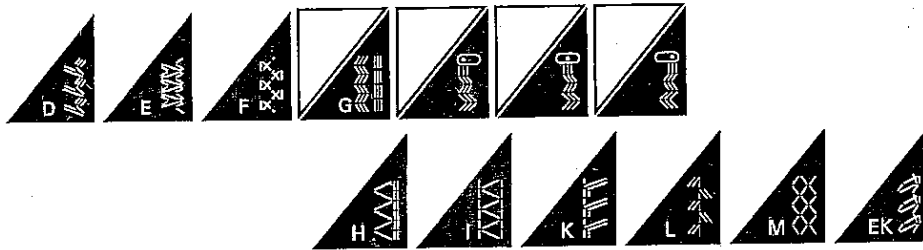
| Programm | Bezeichnung | Anwendung |
|----------|--|---|
| A/B/C | Knopfloch | Standardknopfloch für z.B. Blusen oder Bettwäsche. |
| D | Blindstich mit Zickzack (elastisch) | Für eine unsichtbare Saumbefestigung mit gleichzeitiger Kantensäubung. Besonders für elastisches Material. |
| E | Griechenstich mit Zickzack | Ein klassischer Dekorationsstich z.B. für Bordüren auf Handtüchern. |
| F | Bogenstich | Ein klassischer Dekorationsstich z.B. zum Besticken von Blusen oder Tischwäsche. |
| G | Geradstich mit 15 Nadelpositionen, Stichbreiteneinstellrad auf 0 | Für alle Geradstich- und Steppsticharbeiten bis 6 mm. |
| | Zickzackstich, Stichbreiteneinstellrad auf 0,5 – 5 mit bis zu 15 Nadelpositionen | Zum Versäubern sowie zum Applizieren. Auch für Tapering, Lochstickereien und Kordonierarbeiten geeignet. |
| | Äußerste linke Nadelposition (bei Geradstich und Zickzackstich) | Geradstich: Für alle Näh- und Abstepparbeiten, die eine linke Nadelposition erfordern. Zickzackstich: Zum Versäubern, Applizieren, Tapering, Lochstickerei und Kordonierarbeiten. |
| | Mittlere Nadelposition (bei Geradstich und Zickzackstich) | Geradstich: Für alle Näh- und Abstepparbeiten, die eine mittlere Nadelposition erfordern. Zickzackstich: Zum Versäubern, Applizieren, Tapering. |
| | Äußerste rechte Nadelposition (bei Geradstich und Zickzackstich) | Geradstich: Für alle Näh- und Abstepparbeiten, die eine rechte Nadelposition erfordern. Zickzackstich: Zum Versäubern, Applizieren, Tapering, Kordonierarbeiten. |

Nutzstich-Tabelle (unelastische Stiche)



| Programm | Bezeichnung | Anwendung |
|----------|----------------------|--|
| H | Blindstich | Für eine unsichtbare Saumbefestigung an festeren Materialien. |
| I | Griechenstich breit | Ein klassischer Dekorationsstich. |
| K | Muschelkantenstich | Für dekorative Saumabschlüsse an feinen Materialien z.B. bei Wäsche. |
| L | Zielerasticstich | Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen. |
| M | Elasticstich | Zum Aufsteppen von Gummiband, Risse stopfen und Flecken einsetzen. |
| IG | Wienerstich | Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien. |
| LC | Kaiserstich schmal | Ein zarter Dekorationsstich. |
| LG | Kaiserstich breit | Ein zarter Dekorationsstich. |
| LI | Griechenstich schmal | Ein klassischer Dekorationsstich. |

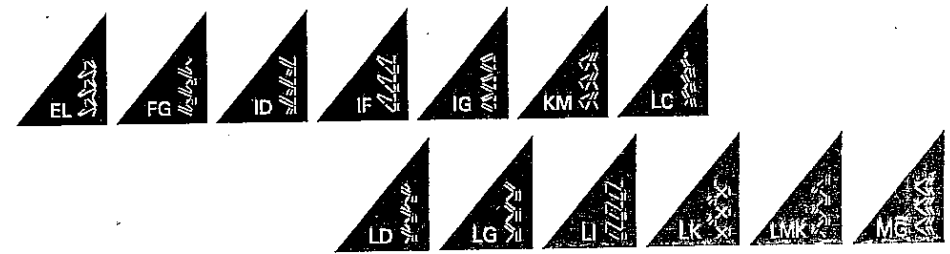
Nutzstich-Tabelle (elastische Stiche)



Bei diesen Programmen ist das Stichlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag in den grauen Bereich, d.h. auf „Stretch“, zu drehen.

| Programm | Bezeichnung | Anwendung |
|----------|--|--|
| D | Pfauenstich | Elastische Schließ- und Versäuberungsnaht. Der Stoff muß dabei um 180° gedreht werden. |
| E | Überdeckstich | Zum Ab- bzw. Übersteppen von dehnbarem Material wie Bündchen, Säume, Blenden. |
| F | Hexenstich | Ein dekorativer Stretchstich zum Absteppen bzw. Umnähen von Säumen, z.B. an Schlaf- und Jogginganzügen. |
| G | Stretch-3fach Geradstich mit 15 Nadelpositionen | Für dehnbare Nähte, z.B. Schrittnähte sowie für Nähte an Sport- und Arbeitskleidung. |
| | Stretch-3fach-Zickzackstich mit bis zu 15 Nadelpositionen Stichbreiten-Einstellrad 0,5–5▶ | Zum Verarbeiten von Gummibändern an elastischen Materialien oder zum Nähen von Säumen an dehnbarem Material. |
| ○ | Äußerste linke Nadelposition (bei Stretch-3fach-Gerad- und Zickzackstich) | Für dehnbare Nähte, die eine linke Nadelposition erfordern. |
| ○ | Mittlere Nadelposition (bei Stretch-3fach-Gerad- und Zickzackstich) | Für dehnbare Nähte, die eine mittlere Nadelposition erfordern. |
| ○ | Äußerste rechte Nadelposition (bei Stretch-3fach-Gerad- und Zickzackstich) | Für dehnbare Nähte, die eine rechte Nadelposition erfordern. |
| H | Pulloverstich | Elastische Schließ- und Versäuberungsnaht für grobe Maschenware. Der Stoff muß dabei um 180° gedreht werden. |
| I | Geschlossener Overlockstich | Eine Schließ- und Versäuberungsnaht für fransende Materialien |
| K | Offener Overlockstich | Eine Schließ- und Versäuberungsnaht für festere oder wenig fransende Materialien. |
| L | Federstich | Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen. Auch für dehnbares Material. |
| M | Wabenstich | Zum Aufnähen von Gummifäden, Überdecken von Frotteenähten und für Ziersaumnähte. |
| EK | Schneckenstich | Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien. |

Nutzstich-Tabelle (elastische Stiche)


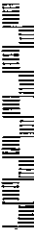


























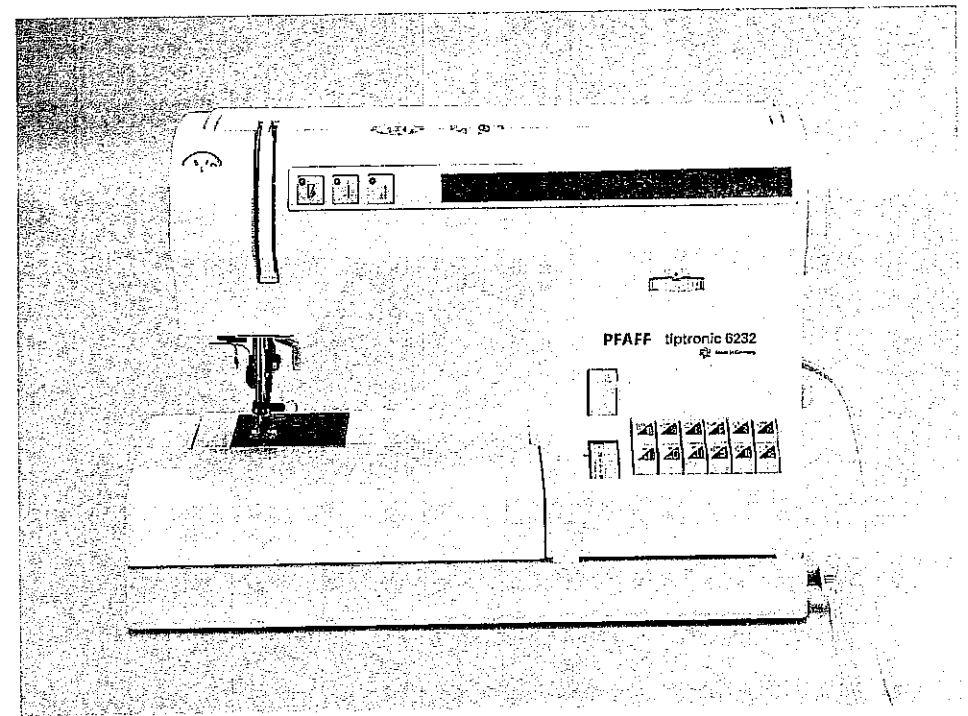
| Programm | Bezeichnung | Anwendung |
|----------|-------------------------------|--|
| EL | Diagonal-Überdeckstich | Zum Ab- bzw. Übersteppen von dehnbarem Material wie Bündchen, Säume, Blenden. |
| FG | Türkischer Stich mit Zickzack | Eine Absteppnaht für Patchwork und Quilt. |
| ID | Zweigstich | Ein elastischer Dekorationsstich z.B. für Sportbekleidung. |
| IF | Flossenstich | Zum Umnähen von Säumen z.B. an Schlaf- und Jogginganzügen. Der Stoff muß dabei um 180° gedreht werden. |
| IG | Wimpelstich | Ein Dekorationsstich, auch als Überdeckstich geeignet. |
| KM | Kordelstich | Eine lockere Schmucknaht. |
| LC | Holländerstich schmal | Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien. |
| LD | Holländerstich | Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien. |
| LG | Randstich | Ein Dekorationsstich z.B. für Folklorestickerei. |
| LI | Webstich | Eine Schmucknaht z.B. für Badeutensilien. |
| LK | Diagonalstich | Ein elastischer Dekorationsstich. |
| LMK | Dreieckstich | Ein elastischer Dekorationsstich. |
| MG | Florentinerstich | Ein dehnbare Dekorationsstich. |

Zierstich-Tabelle

Verschiedene Musterkombinationen lassen sich durch Drücken der Tasten in Verbindung mit den Zierstichen erstellen. Die Tabelle zeigt Ihnen den Zierstich und den dazugehörigen Buchstaben (bzw. Buchstabenkombination), der anzuwählen ist.

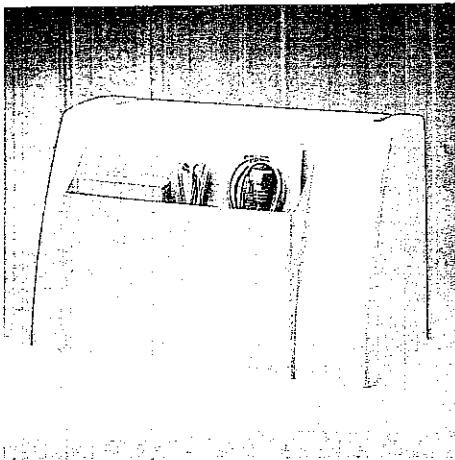
Beim Hinweis „Stretch“ muß das Stichtlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag in den grauen Bereich, d.h. auf „Stretch“, gedreht werden.

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---------|---|---------|---|---------|---|---------|---|---------|---|---------|---|---------|---|----|
|  | U |  | V |  | W |  | X |  | Y |  | Z | | | | |
|  | UG |  | VG |  | WG |  | XG |  | YG |  | ZG | | | | |
|  | MDF |  | UD |  | VF |  | WD |  | XD |  | YE | | | | |
|  | VMDF |  | VMG |  | WD |  | XM |  | YMG |  | ZD |  | ZF |  | ZM |
| Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | Stretch | |



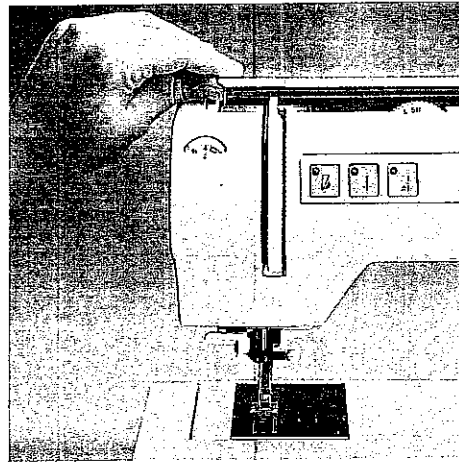
Bedienung der Nähmaschine

| | |
|---------------------------------------|---------------|
| Elektrischer Anschluß | Seite 12, 13 |
| Verwandlungsnähfläche | Seite 14 |
| Spulen | Seite 15 – 18 |
| Spulenkapsel | Seite 19, 20 |
| Unterfadenspannung | Seite 20 |
| Oberfaden einfädeln | Seite 21 |
| Nadeinfädler | Seite 22 |
| Unterfaden nach oben bringen | Seite 23 |
| Nähfußheber | Seite 23 |
| Fadenabschneider | Seite 23 |
| Nähfuß wechseln | Seite 24 |
| IDT-System/Integrierter Dualtransport | Seite 25, 26 |
| Obertransport | Seite 26 |
| Nadel wechseln | Seite 27 |
| Oberfadenspannung | Seite 27 |
| Transporteur versenken | Seite 27 |
| Rückwärts nähen | Seite 28 |
| Stichtlängen-Einstellrad | Seite 28 |
| Tipptasten | Seite 29, 30 |
| Stichtbreiten-Einstellrad | Seite 31 |
| Nadelpositionen-Einstellrad | Seite 31 |
| Funktionstasten | Seite 32 |



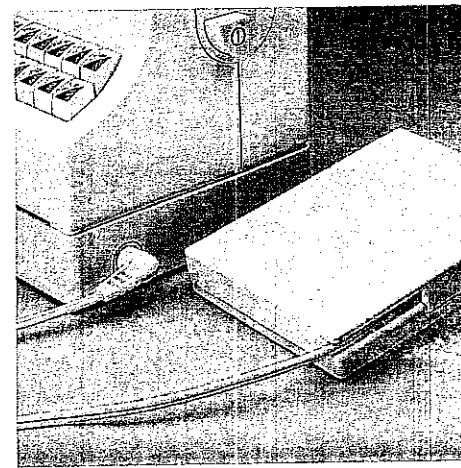
Kofferhaube

Sortieren Sie das beiliegende Netzkabel, den Fußanlasser und die Bedienungsanleitung in das **Aufbewahrungsfach** der Kofferhaube ein.



Klapptdeckel

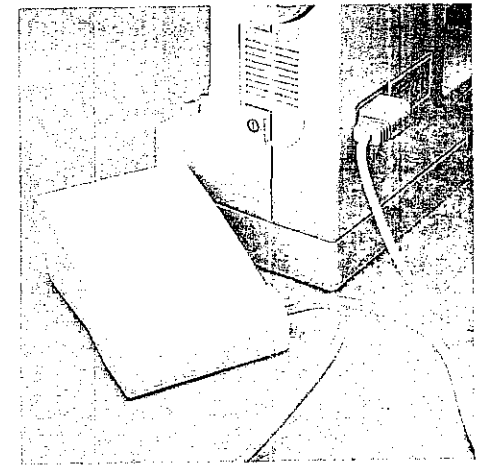
Klappen Sie den Deckel (26) nach oben auf.



Fußanlasser anschließen (Modell 6232)

Verbinden Sie den Stecker des Fußanlassers mit der Anschlußbuchse (12) der Nähmaschine.

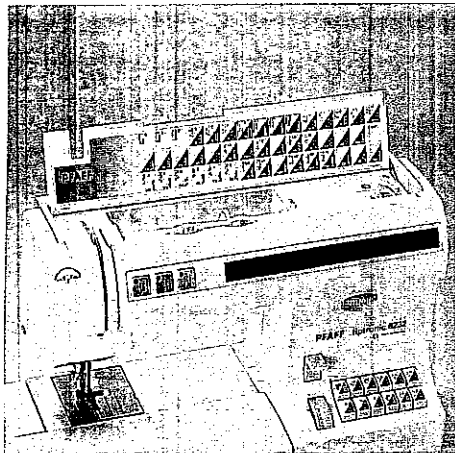
Die **Nähgeschwindigkeit** wird durch Drücken des Fußanlassers reguliert.



Fußanlasser anschließen (Modelle 6112, 6122, 6152)

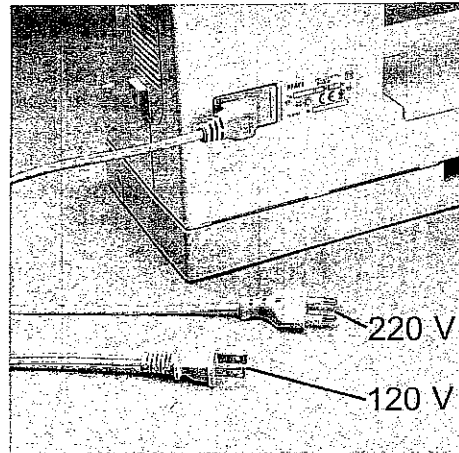
Verbinden Sie die Stecker des Fußanlassers mit der Anschlußbuchse (9) der Nähmaschine und der Steckdose. Die **Nähgeschwindigkeit** wird durch Drücken des Fußanlassers reguliert. Zusätzlich können Sie die **Nähgeschwindigkeit** durch den Schieber am Kopfteil des Fußanlassers regulieren.

Stellung ► = halbe Endgeschwindigkeit
Stellung ◄◄ = volle Endgeschwindigkeit



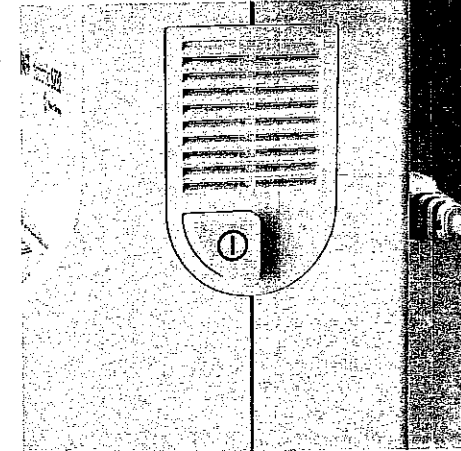
Programme

Auf der Innenseite des Klappdeckels sind die Programme der Nähmaschine abgebildet.



Elektrischer Anschluß (Modell 6232)

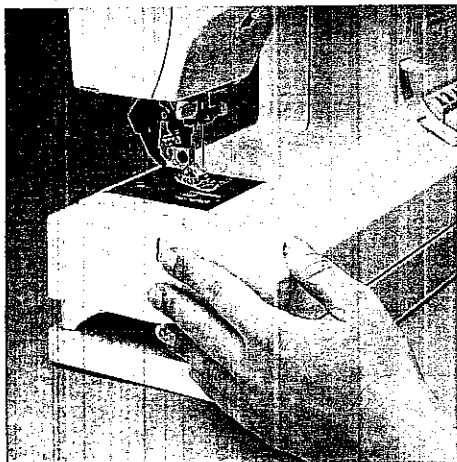
Verbinden Sie das Netzkabel mit der Anschlußbuchse (9) der Nähmaschine und der Steckdose.



Hauptschalter

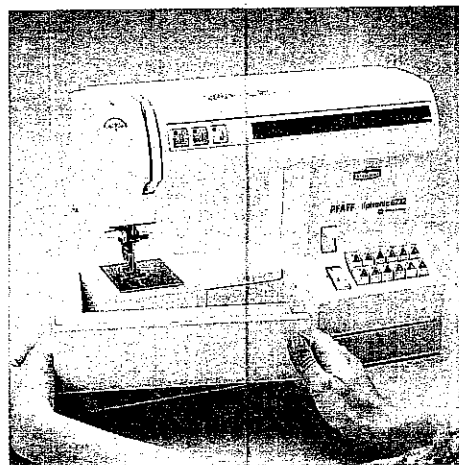
Beim Einschalten des Hauptschalters (8) leuchtet das Nählicht auf.

Die Nähmaschine ist jetzt funktionsbereit.



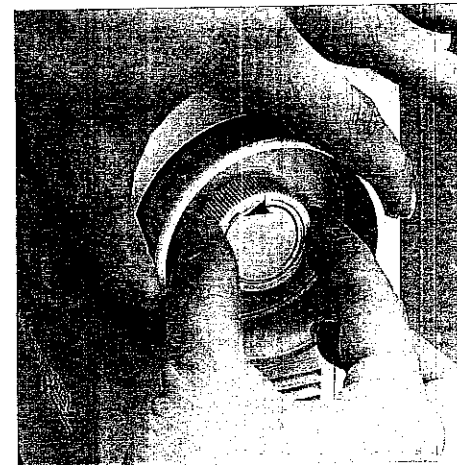
Zubehörfach

Öffnen Sie die Verwandlungsnähfläche (14) und entnehmen Sie den Zubehöreinsatz.



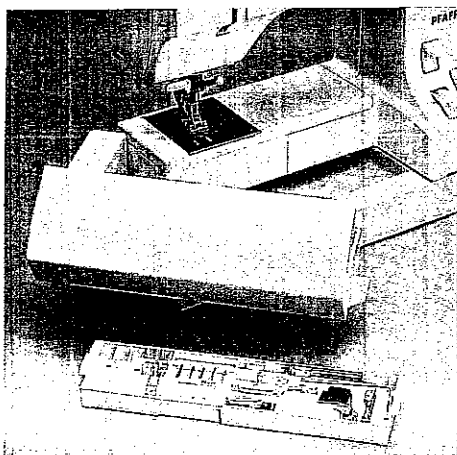
Verwandlungsnähfläche

Schwenken Sie die Verwandlungsnähfläche (14) mit beiden Händen nach links.



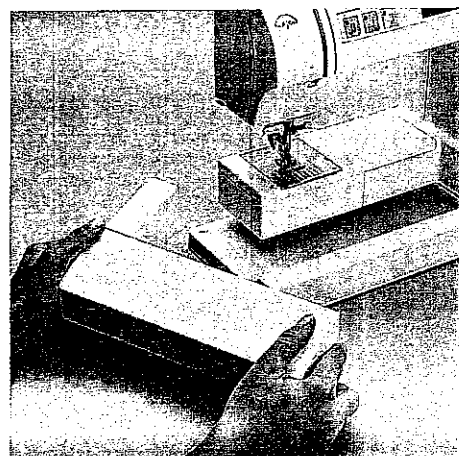
Maschine zum Spulen vorbereiten

Halten Sie das Handrad (5) fest und drehen Sie die Handrad-Auslösescheibe (6) bis zum Anschlag in Pfeilrichtung. Dadurch bewegt sich die Nadel beim Spulen nicht mehr mit.



Zubehör einsortieren

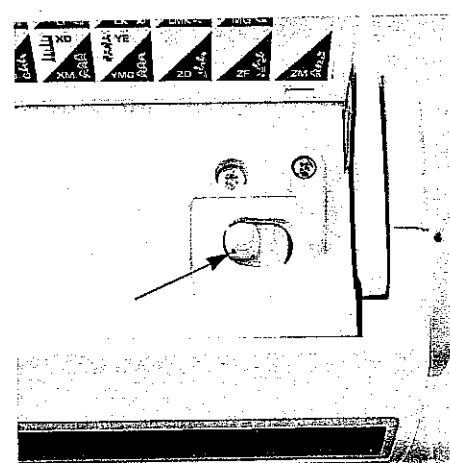
Das beiliegende Zubehör ist mit Zahlen gekennzeichnet. Sortieren Sie es in die entsprechenden Fächer des Zubehöreinsatzes ein.



Verwandlungsnähfläche abnehmen/Freiarms

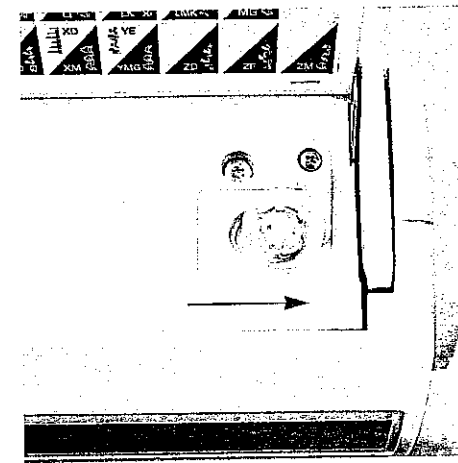
Um mit dem Freiarms nähen zu können, müssen Sie die Verwandlungsnähfläche nach links schwenken und nach oben aus der Bohrung heben.

Achten Sie beim Einsetzen und Zurückschwenken darauf, daß die Verwandlungsnähfläche mit dem Freiarms der Nähmaschine abschließt.



⚠ Spule aufsetzen. Hauptschalter (8) ausschalten.

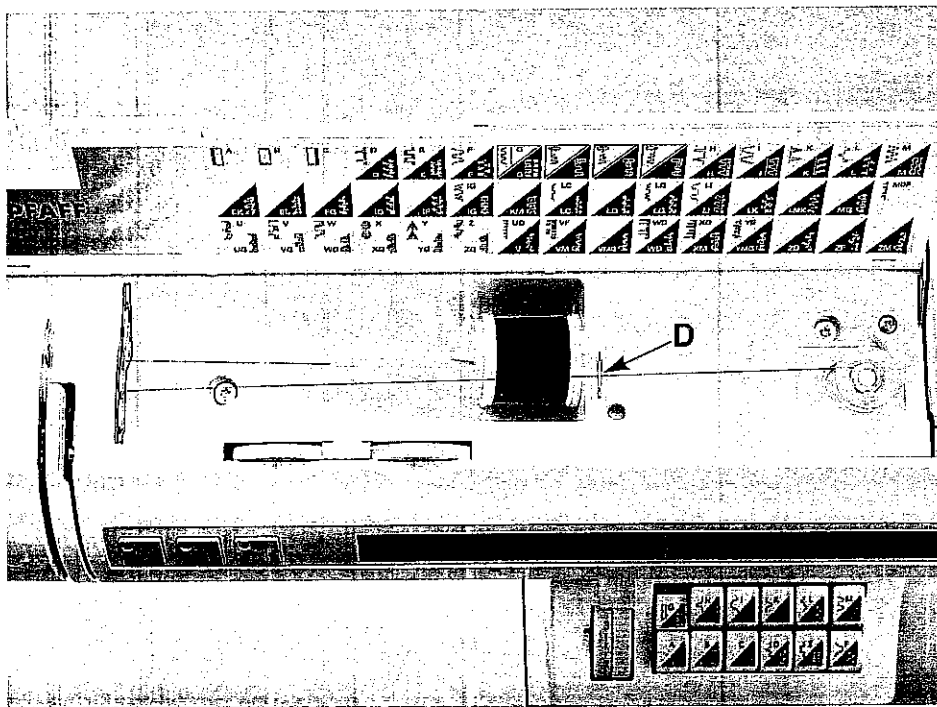
Setzen Sie die leere Spule so auf, daß der schwarze Stift der Spulervorrichtung (27) in den Schlitz der Spule einrastet.



Drücken Sie die Spule nach rechts.

Hinweis:

Nur wenn die Spule am rechten Anschlag steht, ist ein Spulvorgang möglich.



Spulen vom Garnrollenhalter

Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (24). Um einen gleichmäßigen Fadenabzug zu gewährleisten und der Garnrolle Halt zu geben, schieben Sie je nach Größe der Garnrolle eine passende Ablaufscheibe auf.

Einfädeln

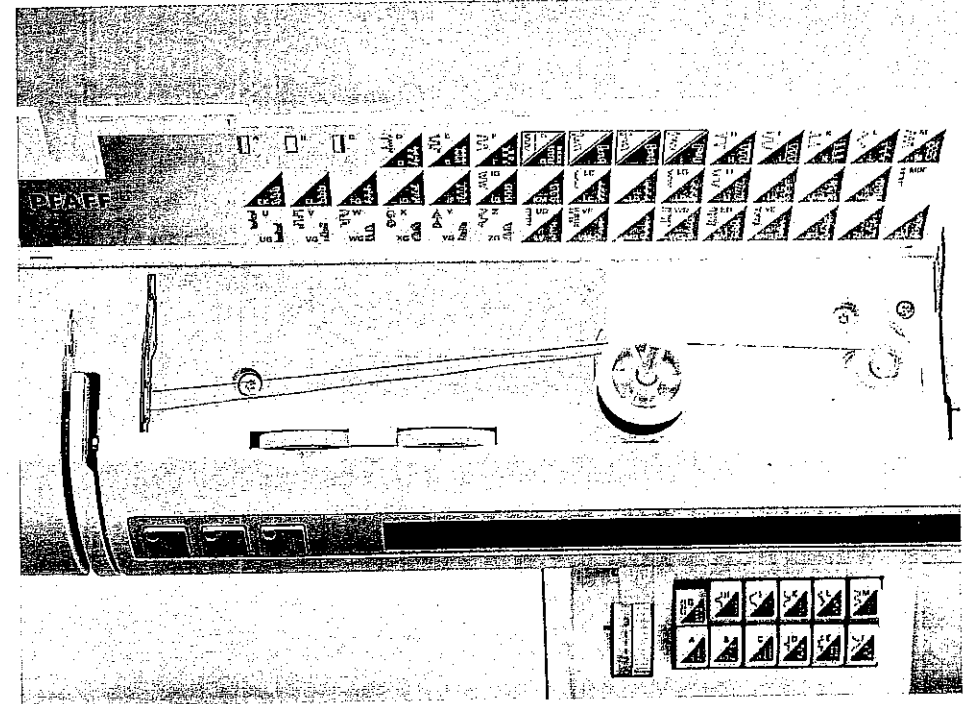
Das Nähgarn in die Führung A legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken D ziehen. Wickeln Sie den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule.

Hauptschalter einschalten

Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet. Faden abschneiden, Spule nach links drücken und abnehmen.

Nicht vergessen:

Die Handrad-Auslösescheibe (6) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (5) auf sich zu, bis es einrastet.



Spulen vom zweiten Garnrollenhalter

Stecken Sie den zweiten Garnrollenhalter (25) in die dafür vorgesehene Bohrung.

Einfädeln

Das Nähgarn in die Führung C legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken D ziehen (siehe Abb. Seite 16 oben). Den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule wickeln.

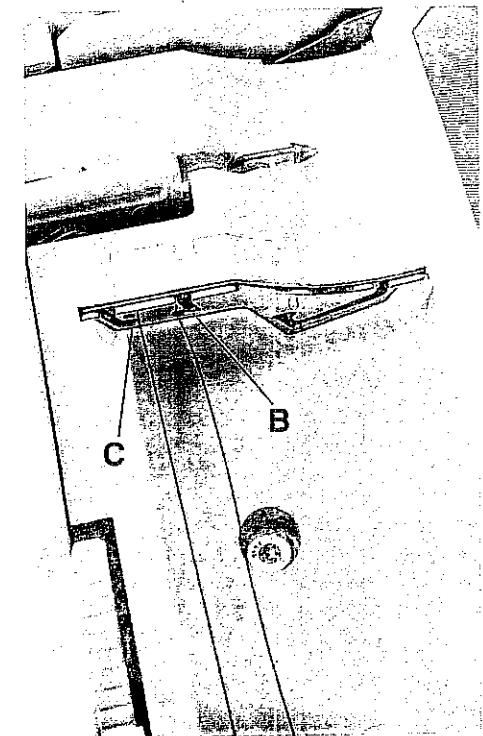
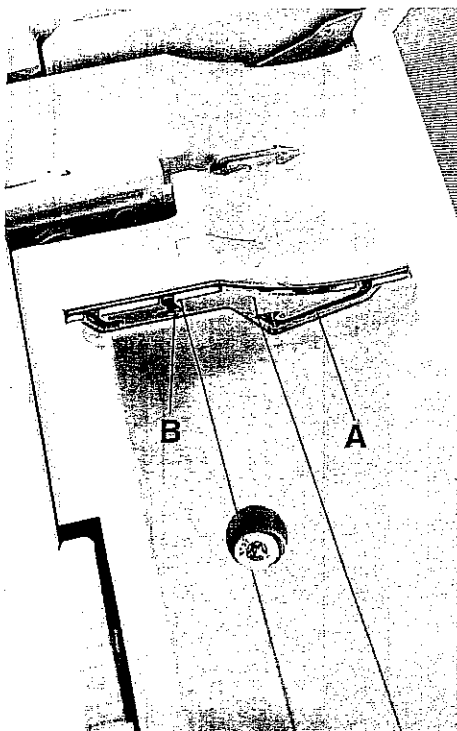
Hauptschalter einschalten

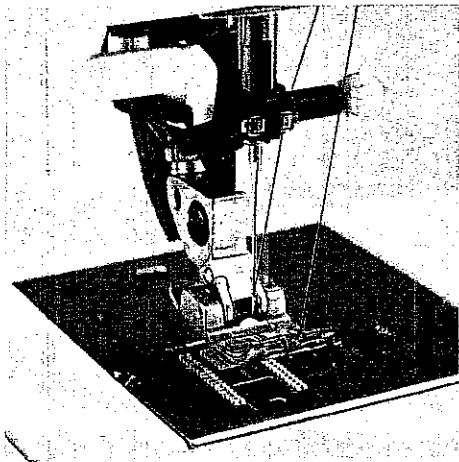
Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet. Faden abschneiden, Spule nach links drücken und abnehmen.

Nicht vergessen:

Die Handrad-Auslösescheibe (6) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (5) auf sich zu, bis es einrastet.

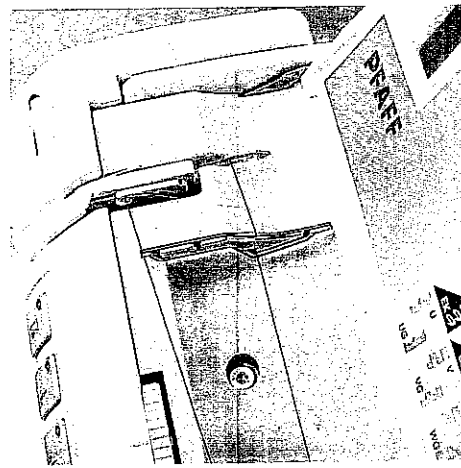
TIP: Ist die Maschine bereits eingefädelt, können Sie problemlos von dem zweiten Garnrollenhalter spulen, ohne die Maschine auszufädeln.



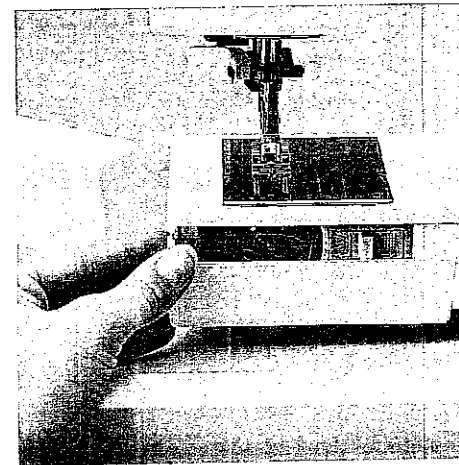


Spulen durch die Nadel

Auch bei einer komplett eingefädelt Maschine ist es möglich zu Spulen. Nähfußheber (20) nach oben stellen. Den Oberfaden unten durch den Nähfuß und durch den rechten Einfädelschlitz (17) nach oben führen.

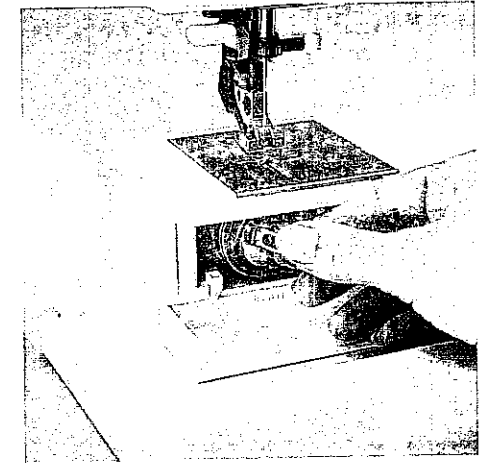


Legen Sie nun den Faden von links nach rechts in den Fadenhebel (19). Der Fadenhebel muß dabei ganz oben stehen.



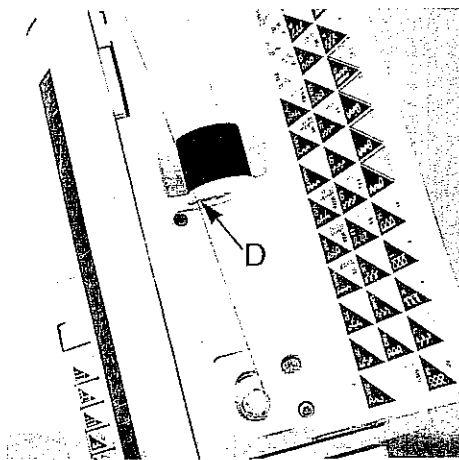
! Greiferklappe Hauptschalter ausschalten

Halten Sie die Greiferklappe (28) seitlich und öffnen Sie diese nach vorne.

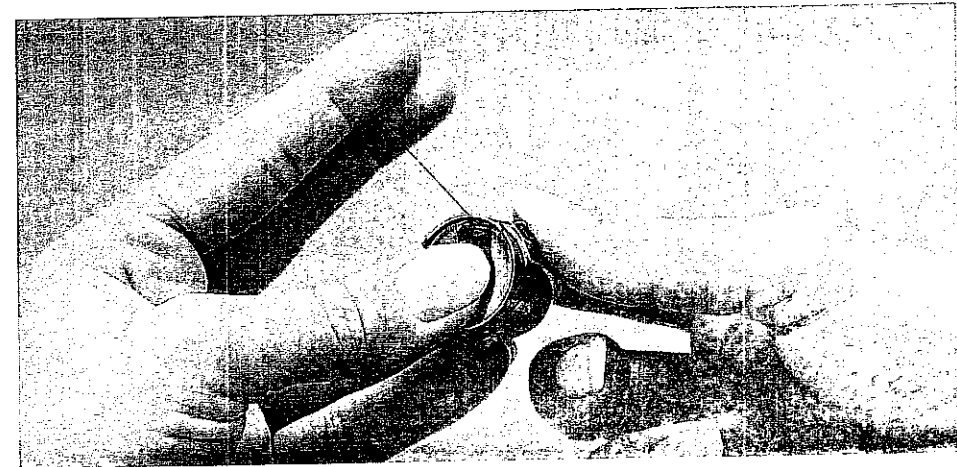


Spulenkapsel herausnehmen

Heben Sie die Klappe der Spulenkapsel an und ziehen Sie die Spulenkapsel heraus. Die Klappe loslassen und die leere Spule entnehmen.

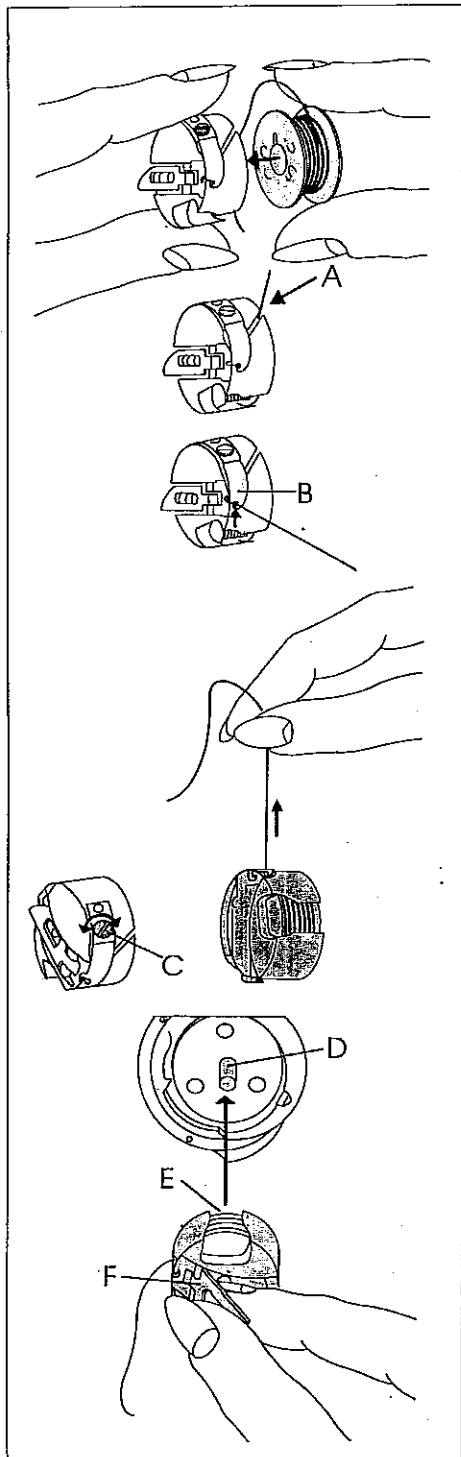


Führen Sie nun den Faden nach rechts unter den Führungshaken D. Danach den Faden mehrfach auf die Spule wickeln. Den Fußanlasser betätigen und das Spulen durch die Nadel kann beginnen.



Fadenspannung

Um ein optimales Nahtbild und eine haltbare Naht zu erzielen, müssen Ober- und Unterfadenspannung gut aufeinander abgestimmt sein, dabei sind die Fäden zwischen beiden Stofflagen miteinander verknotet. Bei Ziernähten und Knopflöchern sowie beim Stopfen sollte die Verknotung auf der Stoffunterseite sichtbar sein.



Spule einsetzen

Setzen Sie die volle Spule in die Spulenkapsel ein. Ziehen Sie dabei den Faden seitlich in den Schlitz A, danach unter das Spannungsplättchen B, bis er in der Öffnung (siehe Pfeil) liegen bleibt.

Kontrolle:

Wenn Sie am Faden ziehen, muß sich die Spule im Uhrzeigersinn drehen.

Unterfadenspannung prüfen

Halten Sie die Spulenkapsel an dem Garn fest und bewegen Sie diese ruckartig nach oben. Dabei muß die Spulenkapsel **stufenweise niedersinken**.

Einstellung korrigieren:

Drehen Sie die Einstellschraube C minimal nach links – die Unterfadenspannung wird **schwächer**.

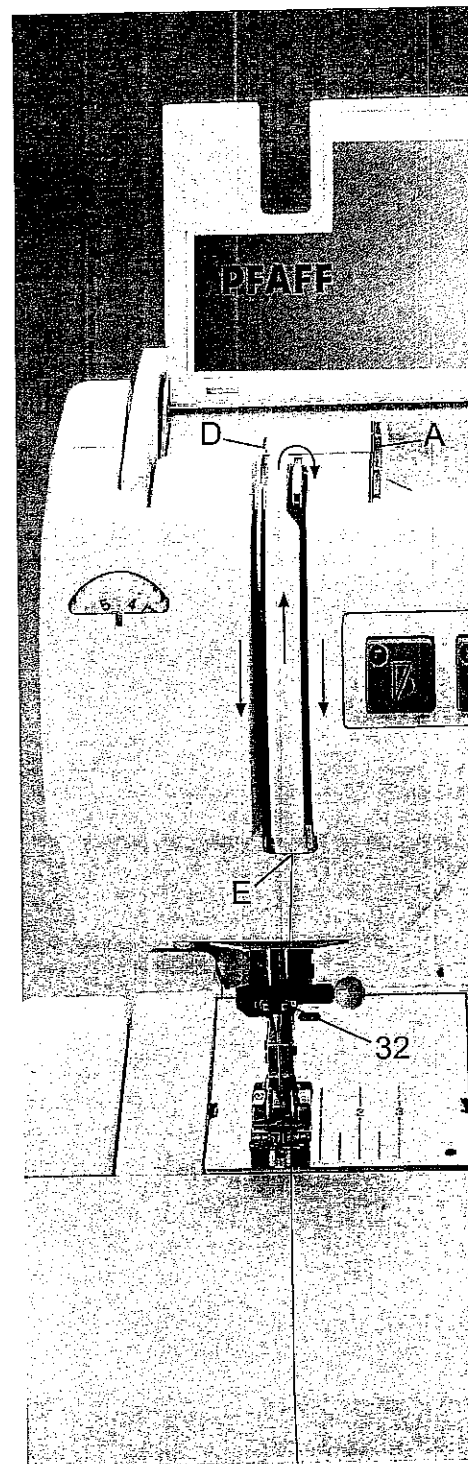
Drehen Sie die Einstellschraube C minimal nach rechts – die Unterfadenspannung wird **fester**.

Spulenkapsel einsetzen

Heben Sie die Klappe F an und schieben Sie die Spulenkapsel bis zum Anschlag auf den Stift D des Greifers. Die Öffnung E der Spulenkapsel zeigt dabei nach oben.

Kontrolle:

Ziehen Sie ruckartig am Spulenfaden, dabei darf die **Spulenkapsel nicht** aus dem Greifer herausfallen.

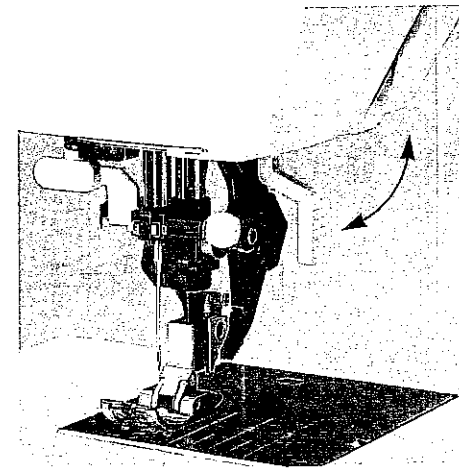
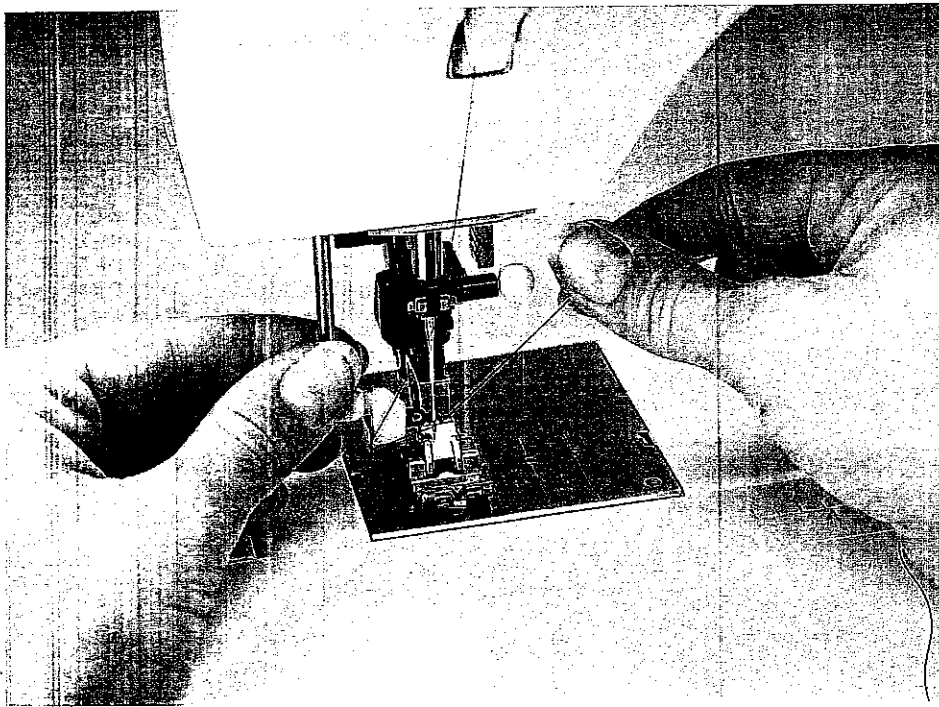


⚠ **Oberfaden einfädeln**
Hauptschalter ausschalten.

Den Nähfußheber (20) anheben. Am Handrad drehen bis der Fadenhebel (19) ganz oben steht. Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (24) und setzen Sie eine passende Ablaufscheibe auf.

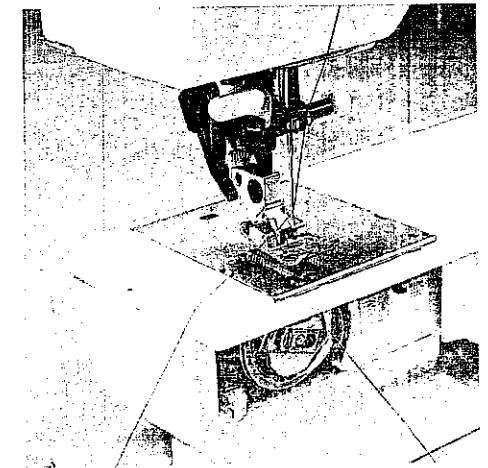
Nun das Garn mit beiden Händen in die Fadenführung A und unter den Fadenführungshaken D ziehen. Führen Sie das Garn durch den linken Einfädelschlitz (17) nach unten. Das Garn um die Nase E im rechten Einfädelschlitz nach oben bis zum Fadenhebel (19) führen. Jetzt muß das Garn von links nach rechts in den Fadenhebel eingezogen werden. Danach im rechten Einfädelschlitz wieder nach unten und nun den Faden von der Seite her hinter eine der beiden Fadenführungen (32) ziehen.

Das Einfädeln der Nadel ist auf der nächsten Seite beschrieben.



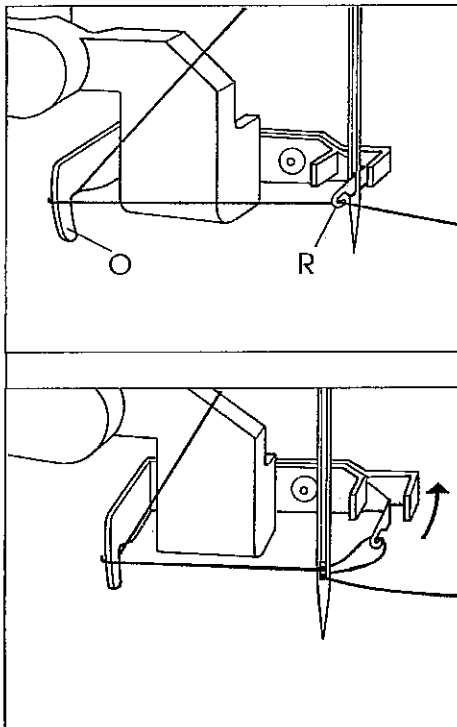
Nähfußheber

Mit dem Nähfußheber (20) wird der Nähfuß gehoben oder gesenkt.



Unterfaden nach oben bringen

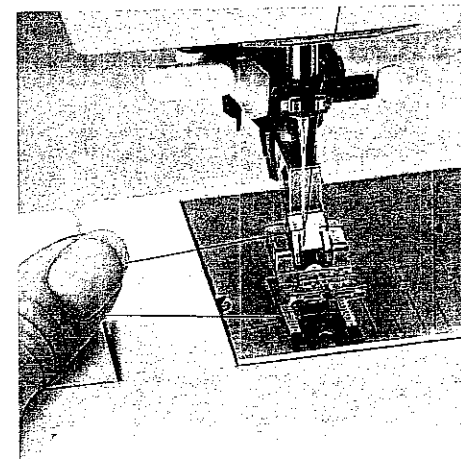
Den Nähfuß anheben. Halten Sie den Oberfaden fest und drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis die Nadel wieder in ihrer höchsten Stellung ist und der Unterfaden eine Schlinge gebildet hat. Am Oberfaden ziehen und den Unterfaden nach oben bringen.



Nadeleinfädler (Modelle 6122, 6152, 6232)

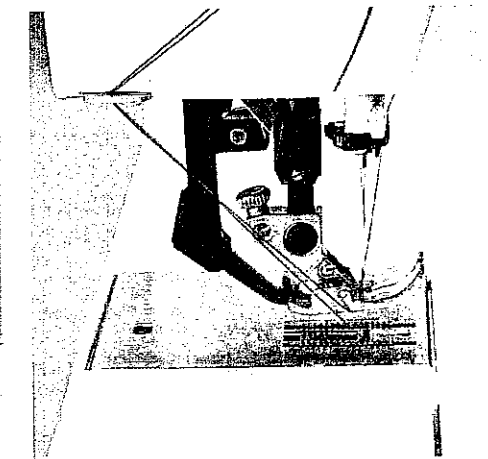
Damit das Einfädeln der Nadel schneller und einfacher von der Hand geht, hilft Ihnen der PFAFF-Nadeleinfädler (16). Senken Sie den Nähfuß (siehe nächste Seite). Am Handrad drehen bis die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht. Den Oberfaden um den Haken O legen und gestrafft halten. Führen Sie den Einfädler ganz nach unten und schwenken Sie ihn zur Nadel, wobei der kleine Haken R durch das Nadelöhr greift. Den Faden von unten in den Haken einhängen.

Schwenken Sie den Einfädler nach hinten und lassen Sie das Garn vorsichtig los. Dabei den Einfädler gleichzeitig nach oben gleiten lassen. Nun können Sie das Fadenende durch das Nadelöhr ziehen.



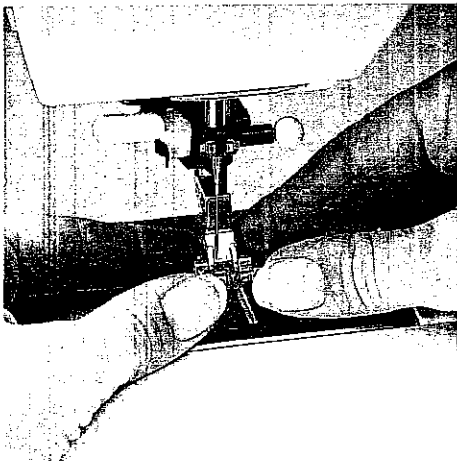
Unterfaden

Schließen Sie die Greiferklappe (28) und führen Sie die Fäden unter dem Nähfuß nach links.



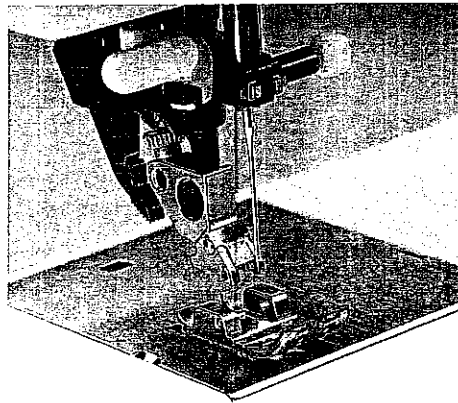
Fadenabschneider

Die Fäden von hinten nach vorne über den Fadenabschneider (30) ziehen.



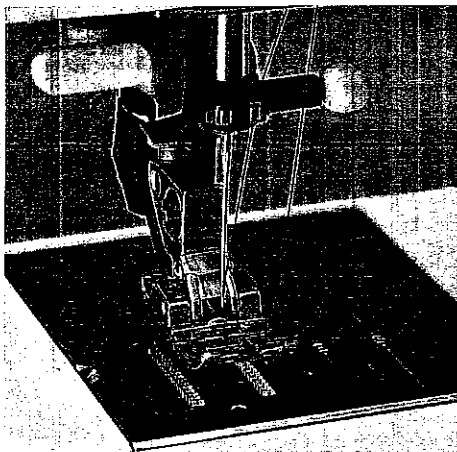
**! Nähfuß ausrasten
Hauptschalter ausschalten**

Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen. Drücken Sie den vorderen Teil des Nähfußes nach oben und gleichzeitig den hinteren Teil nach unten bis er aus dem Nähfußhalter (15) ausrastet.



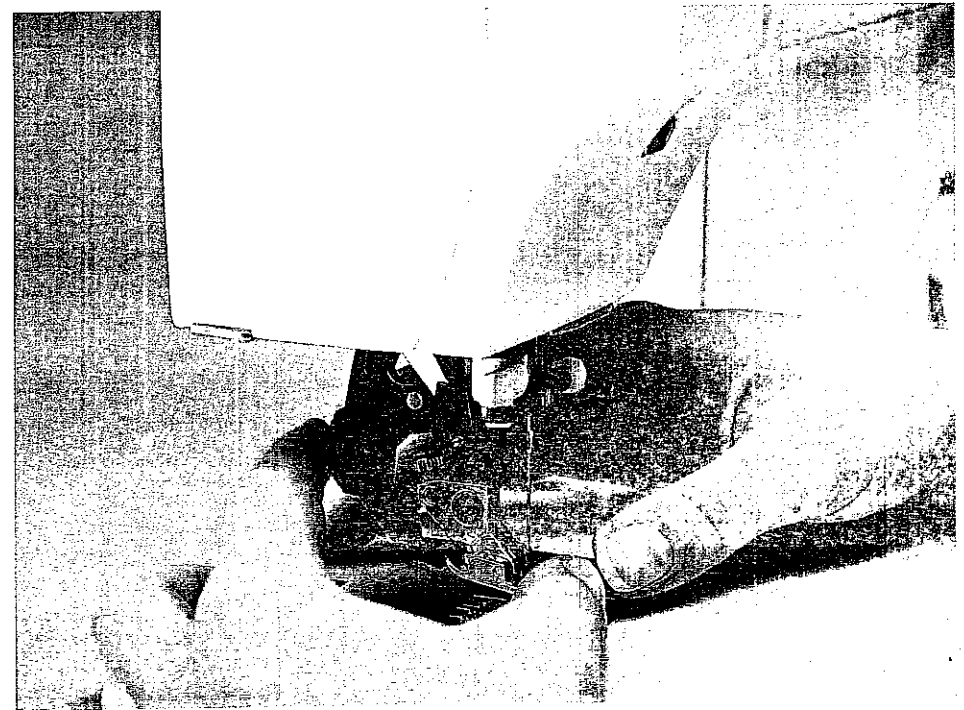
Nähfuß einrasten

Legen Sie den Nähfuß so unter den Nähfußhalter (15), daß beim Senken des Nähfußhebers (20) die Stifte des Fußes in den Nähfußhalter einrasten.



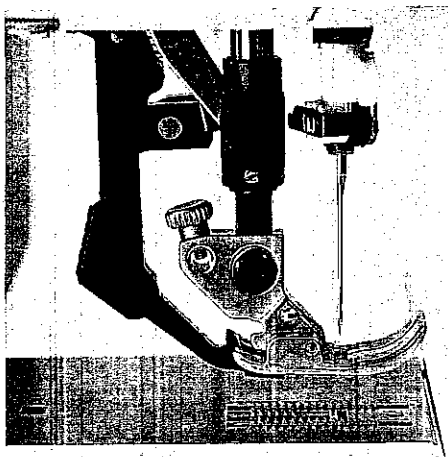
Kontrolle:

Bitte prüfen Sie durch Anheben des Nähfußhebers, ob der Nähfuß richtig eingerastet ist.



**Das IDT-System/Integrierter Dualtransport (Obertransport)
(Modelle 6122, 6152, 6232)**

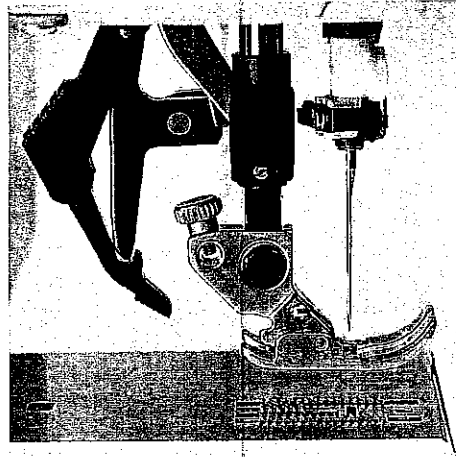
Zum Verarbeiten von schwierigen Materialien bietet PFAFF die ideale Lösung: den integrierten Dualtransport, IDT-System. Wie bei Industriemaschinen wird damit das Nähgut von oben und unten gleichzeitig transportiert. Der Stoff wird exakt geführt. Bei feinen oder schwierigen Materialien wie Seide und Viskose verhindert der doppelte Stofftransport ein Kräuseln der Naht.



Obertransport einschalten
(Modelle 6122, 6152, 6232)

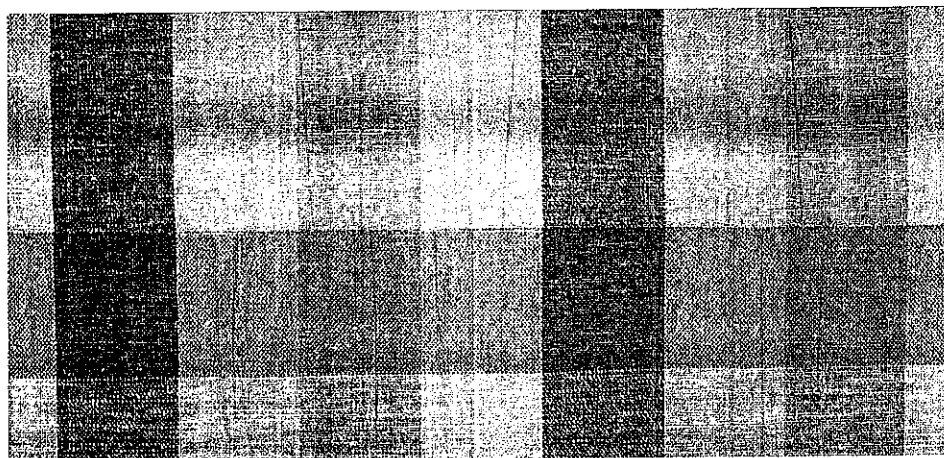
Wichtig: Für alle Arbeiten mit dem **Obertransport** können nur Nähfüße mit der hinteren Aussparung verwendet werden.

Den Nähfuß anheben. Nun drücken Sie den Obertransport (23) nach unten bis er einrastet.

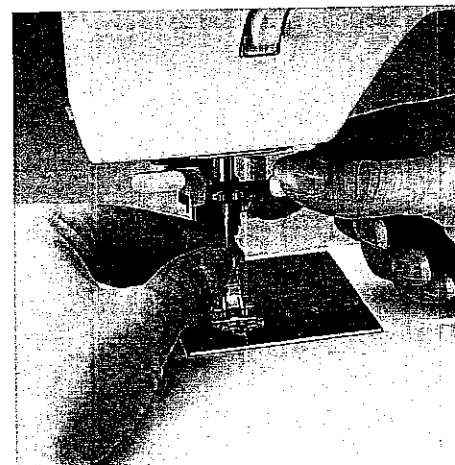


Obertransport ausschalten

Mit zwei Fingern den Obertransport an den markierten Stellen halten. Drücken Sie den Obertransport (23) etwas nach unten, führen ihn dann nach hinten weg und lassen ihn dabei langsam nach oben gleiten (siehe auch Abb. Seite 25).



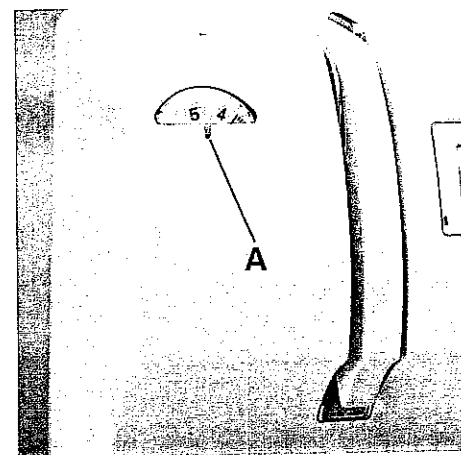
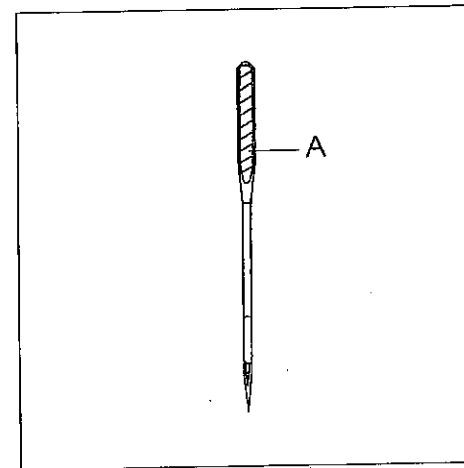
Auch Streifen und Karos passen durch das gleichmäßige Transportieren des Nähguts perfekt zusammen.



! Nadel wechseln
Hauptschalter ausschalten

Entfernen: Senken Sie den Nähfuß und bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung. Nun die Nadel-Befestigungsschraube (22) lösen, dabei die Nadel nach unten herausnehmen.

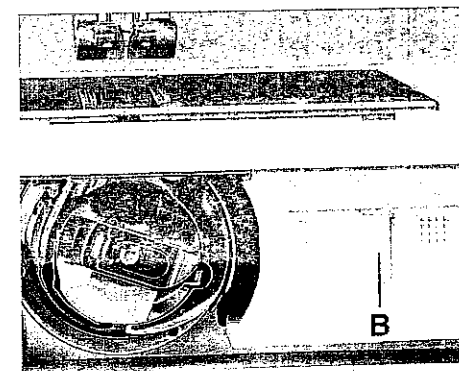
Einsetzen: Die flache Kolbenseite A der Nadel muß nach hinten zeigen. Den Nähfuß senken und die Nadel bis zum Anschlag nach oben einsetzen. Die Nadel festhalten und die Befestigungsschraube (22) fest andrehen.



Oberfadenspannung einstellen

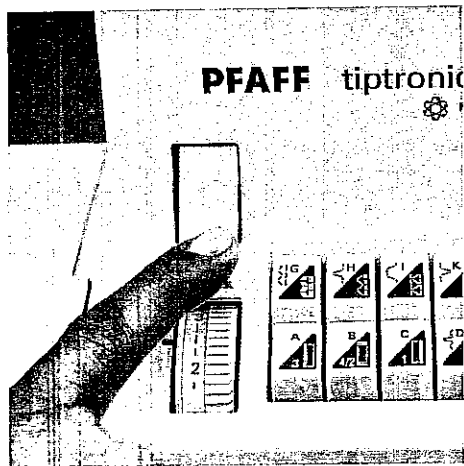
Den gewünschten Einstellwert der Oberfadenspannung (18) mit Hilfe der Markierung A einstellen.

Die normale Einstellung zum Nähen liegt bei 4 bis 5, beim Sticken, Stopfen und Knopflochnähen zwischen 2 und 3.



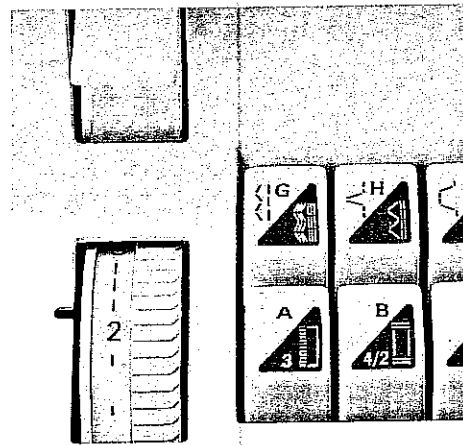
Transporteur versenken

Für bestimmte Näharbeiten, wie z. B. Stopfen, muß der Transporteur versenkt werden. Dazu öffnen Sie die Greiferklappe und drücken den Schieber B ganz nach rechts. Nun ist der Transporteur versenkt.



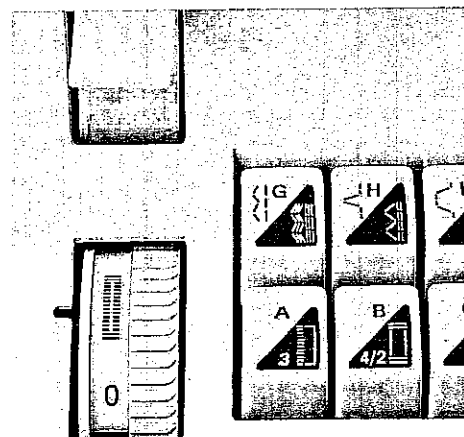
Rückwärts nähen

Die Maschine näht nur solange rückwärts, wie die Rückwärtstaste (21) gedrückt wird.

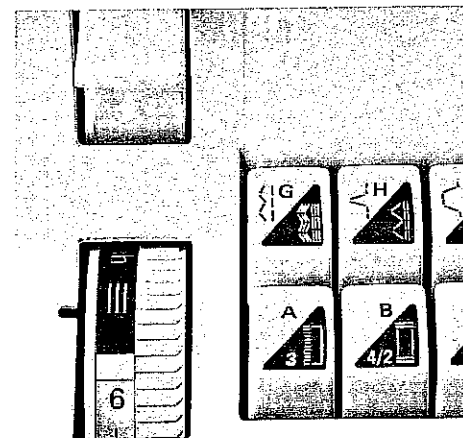


Stichlängen-Einstellrad

Mit dem Stichlängen-Einstellrad (11) können Sie die Stichlänge von 0 bis 6 mm stufenlos einstellen, indem Sie die gewünschte Stichlänge an die Einstellmarkierung drehen.

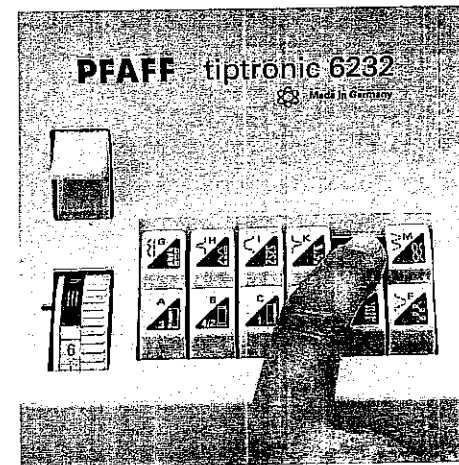


Zwischen der Zahl 0 und 1 finden Sie das Symbol „Knopfloch“. In diesem Bereich liegt die optimale Stichdichte zum Nähen von Knopflöchern und zum Sticken. Je weiter Sie in Richtung 0 drehen, desto dichter wird der Stich.



Zum Nähen der farbig unterlegten **Stretchstiche** müssen Sie das Stichlängen-Einstellrad (11) bis zum Anschlag in den grauen Bereich nach oben drehen.

(Sondermodell 6152 „Jeans & Satin“ siehe Seite 29).



Tipptasten Nutzstiche einstellen

Jedem Programm ist ein Buchstabe zugeordnet, den Sie auf den Tipptasten wiederfinden. Durch Drücken der entsprechenden Taste wird das Programm gewählt und die Maschine ist nähbereit. Die **Taste B** ist zum Lösen der bereits getippten Tasten.

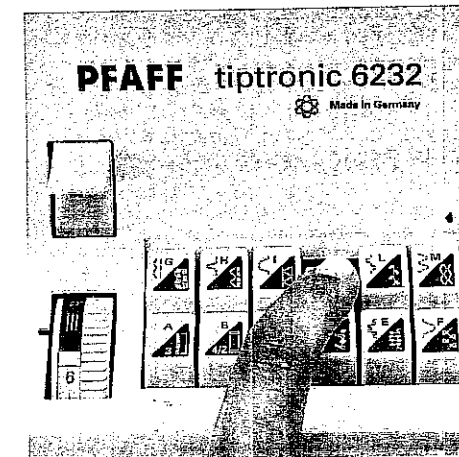
Im Klappdeckel (26) finden Sie die Programm-Tabelle mit allen Nutzstichen und Stichkombinationen. Zusätzlich sind bei dem Modell 6232 die wichtigsten Stiche in der Leuchtanzeige abgebildet.

Hinweis:

Bei den einzelnen Modellen sind **unterschiedliche Stichkombinationen** möglich.

Die für Ihre Maschine möglichen Stichkombinationen sind auf der Innenseite des **Klappdeckels (26)** aus der abgebildeten **Programm-Tabelle** ersichtlich.

Nur die Modelle 6232 und 6152 verfügen über alle der auf den Seiten 6 – 10 angegebenen und beschriebenen Stichkombinationen.



Stretchstiche einstellen

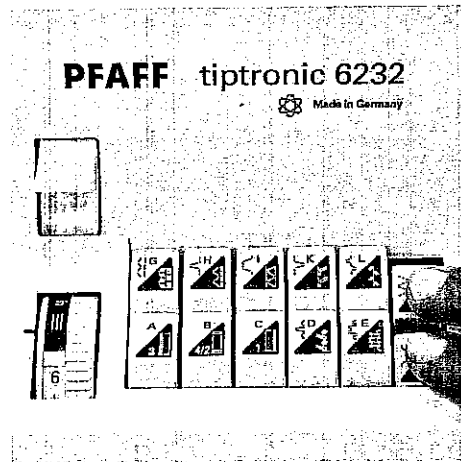
Alle farbig unterlegten Stiche sind **Stretchstiche**, d.h. sie sind für dehnbares Material geeignet. Drücken Sie die gewählte Taste nach unten und drehen Sie das **Stichlängen-Einstellrad (11)** bis zum Anschlag in den grauen Bereich.

Die **Taste B** ist zum Lösen der bereits getippten Tasten.

Wichtig: Zum Nähen der **Nutzstiche** muß bei Modell 6152 und 6232 das **Zierstich-Einstellrad (7)** ausgeschaltet sein, das heißt auf **0** stehen.

Hinweis für Sondermodell 6152 „Jeans & Satin“

Bei diesem Modell sind die **Stretchstiche nicht farbig hervorgehoben**. Auf den Tipptasten und der Programm-Tabelle befinden sich die **Stretchstiche** jeweils in der rechten unteren Hälfte eines Rechtecks. Wählen Sie den gewünschten **Stretchstich** durch Drücken der entsprechenden Taste an und stellen Sie das **Stichlängen-Einstellrad (11)** bis zum Anschlag in den grauen Bereich.

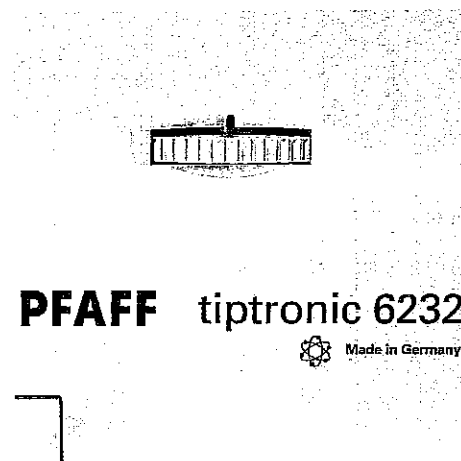


Nutz- und Stretchstichkombinationen

Durch Tippen von zwei oder mehreren Tasten können Sie Kombinationen im Nutstichbereich erzielen.

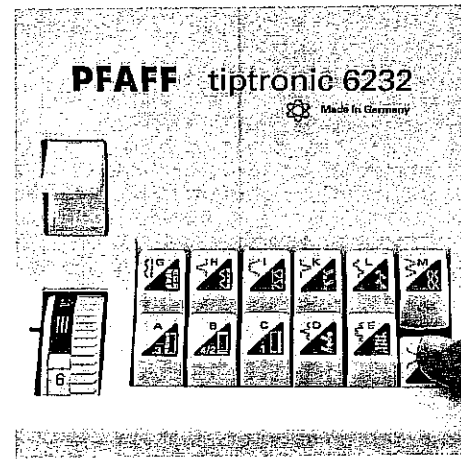
Das Stichlängen-Einstellrad kann sich dabei im normalen Nähbereich als auch im Stretchbereich befinden.

Alle Stichkombinationen sind in der Programm-Tabelle im Klappdeckel abgebildet. Mit der Taste B können Sie bereits getippte Tasten wieder lösen.



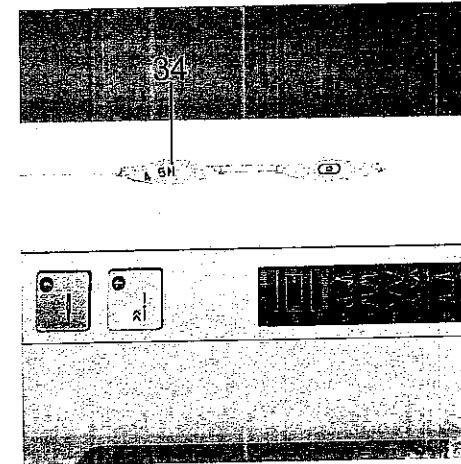
Zierstich-Einstellrad (Modelle 6152 und 6232)

Jedem Zierstich ist ein Buchstabe zugeordnet. Wählen Sie einen Zierstich von der Programm-Tabelle aus und drehen Sie mit dem Zierstich-Einstellrad (7) den entsprechenden Buchstaben unter die Einstellmarkierung. Die Stichlänge liegt dabei zwischen 0,5 und 1 mm.



Zierstiche und Kombinationen (Modelle 6152 und 6232)

Musterkombinationen lassen sich durch Drücken der Tasten in Verbindung mit dem Zierstich-Einstellrad erstellen. Einen Überblick über die Möglichkeiten der Musterkombinationen gibt Ihnen die Zierstich-Tabelle auf Seite 10. Die Stichlänge liegt zwischen 0,5 und 1 mm. – Bei dem Hinweis „Stretch“ müssen Sie das Stichlängen-Einstellrad bis zum Anschlag



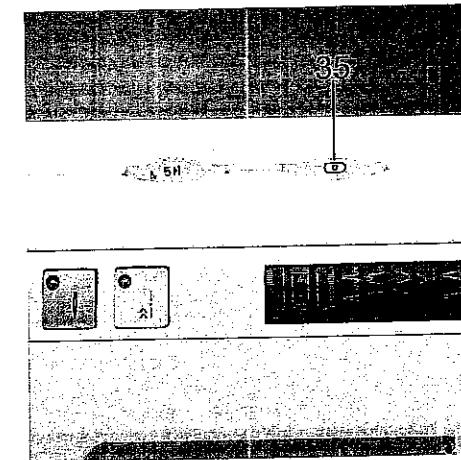
Stichbreiten-Einstellrad

Die Stichbreite kann mit dem Einstellrad (34) stufenlos verändert werden. Beim Einstellen der Breite darf sich die Nadel nicht im Stoff befinden.

Grundeinstellung: Drehen Sie das Breiten-Einstellrad (34) auf das Symbol ► (maximale Stichbreite).

Ausnahme: Der Geradstich wird mit Stichbreite 0 genäht.

Im Kapitel „Nutzstiche und Praktisches Nähen“ (Seiten 33 – 58) finden Sie in den Tabellen Empfehlungen für die Stichbreiten-einstellung einzelner Stiche. Auch während des Nähens haben Sie die Möglichkeit, die Stichbreite zu verändern.



Nadelpositionen-Einstellrad

Neben der mittleren Nadelposition 0 können weitere vierzehn Nadelpositionen angewählt werden, indem Sie das Nadelpositionen-Einstellrad (35) stufenweise nach links bzw. nach rechts drehen. Die äußerste linke Nadelposition 14 erhalten Sie, indem Sie das Einstellrad (35) bis zum Anschlag nach rechts drehen. Die äußerste rechte Nadelposition 0 wird durch Drehen des Einstellrads nach links eingestellt. Die Nadel darf sich beim Verändern der Nadelposition nicht im Nähgut befinden.

Hinweis:

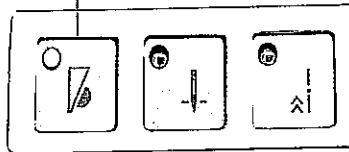
Haben Sie eine rechte Nadelposition angewählt, so können Sie mit dem Breiten-Einstellrad (34) den Stich an seiner linken Seite verbreitern und verschmälern. Dies gilt umgekehrt auch für eine linke Nadelposition (siehe Seite 66).

Funktionstasten (Modell 6232)

Die tiptronic hat drei Funktionstasten.

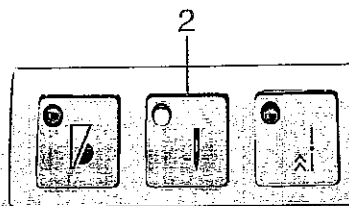
1. Langsam nähen

Durch Drücken der Taste (1) „langsam nähen“ leuchtet die grüne Diode auf. Die Maschine näht nun mit **halber Geschwindigkeit**. Bei nochmaligem Drücken der Taste erlischt die grüne Diode und die Maschine näht wieder mit voller Geschwindigkeit.



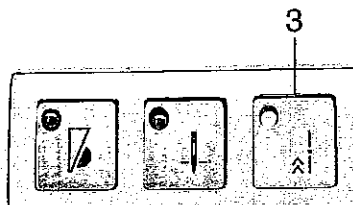
2. Nadelstellung oben/unten

Bei jedem Nähstopp geht die Nadel automatisch in ihre höchste Stellung. Durch Drücken der Taste (2) leuchtet die Diode auf. Jetzt bleibt die Nadel bei jedem weiteren Nähstopp im Stoff stehen. Drücken Sie die Taste erneut, erlischt die Leucht-Diode und die Nadel geht automatisch wieder nach oben.



3. Heften

Durch Drücken der Taste (3) „Heften“ leuchtet die grüne Diode auf. Die Maschine näht nun beim Betätigen des Fußanlassers **nur einen Stich**. Bei nochmaligem Drücken der Taste erlischt die Diode und somit die Funktion (siehe Seite 36).



Nutzstiche und Praktisches Nähen

| | |
|----------------------------|---------------|
| Näh-Tabelle | Seite 34 |
| Nähhilfen allgemein | Seite 35 |
| Unelastische Stiche | Seite 36 – 39 |
| Elastische Stiche | Seite 40, 41 |
| Overlockstiche | Seite 42, 43 |
| Überdeckstiche | Seite 44, 45 |
| Knopfloch | Seite 46, 47 |
| Saum mit der Zwillingnadel | Seite 48 |
| Smoken | Seite 48 |
| Einkräuseln | Seite 49, 50 |
| Stopfen | Seite 51 – 53 |
| Reißverschluß einnähen | Seite 54, 55 |
| Rollieren | Seite 56 |
| Spitzenverarbeitung | Seite 57 |
| Muschelkante | Seite 58 |

Erläuterung der Tabelle für die Nähempfehlungen

Aus den nachfolgenden Tabellen können Sie die von uns empfohlenen Einstellungen, die Sie für die entsprechende Näharbeit benötigen, entnehmen.

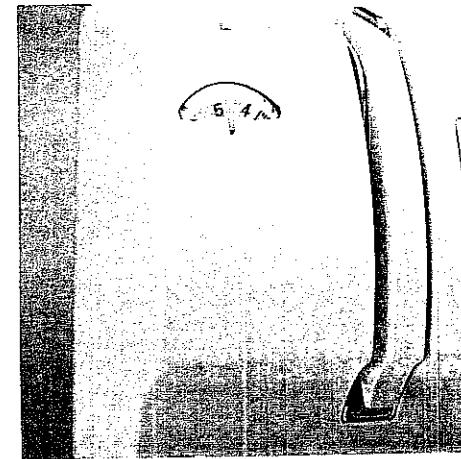
Zusätzlich geben Ihnen diese Tabellen noch weitere Hinweise, die zum Nähen der angeählten Programme erforderlich sind:

Die Wahl des Nähfußes, die Einstellung der Oberfadenspannung und ob mit ein- bzw. ausgeschaltetem Obertransport genäht wird.

Arbeiten Sie stets mit der mittleren Nadelposition (⊙), sofern im Text nicht anders beschrieben.

| | prog | ↕ | ∞ | ⋈ | ⌒ | ⌚ |
|---|------|---|---|---|---|---|
| a | | | | | | |
| b | | | | | | |

| | |
|------|--|
| a | Modelle 6232, 6152, 6122 |
| b | Modell 6112 |
| prog | Programmnummer |
| ↕ | Stichlänge in mm |
| ∞ | Stichbreite in mm |
| ⋈ | Obertransport eingeschaltet ● ausgeschaltet ○ |
| ⌒ | Oberfadenspannung |
| ⌚ | Nummer des Nähfußes |



Oberfadenspannung

Um ein einwandfreies Nähergebnis zu erreichen, muß die Ober- und Unterfadenspannung richtig aufeinander abgestimmt sein. Die normale Einstellung für Nutstiche liegt im Bereich von 4 – 5.

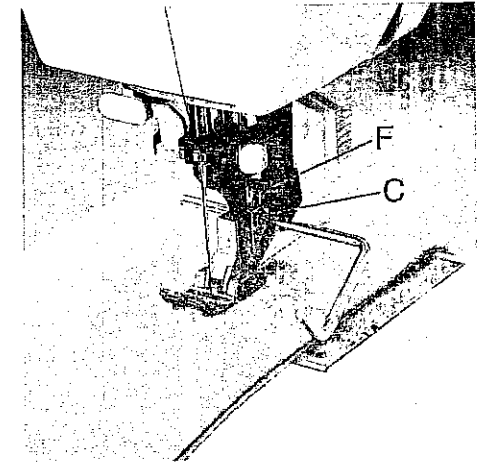
Überprüfen Sie die Spannung mit einem breiten Zickzackstich. Die Fadenverknötung muß dabei in der Mitte der beiden Stofflagen liegen.

Ist die Oberfadenspannung zu fest eingestellt, liegt die Verknötung auf der oberen Stoffseite. Ist die Oberfadenspannung zu lose eingestellt, liegt die Verknötung auf der unteren Stoffseite.

Die Einstellung der Unterfadenspannung ist auf Seite 20 beschrieben.

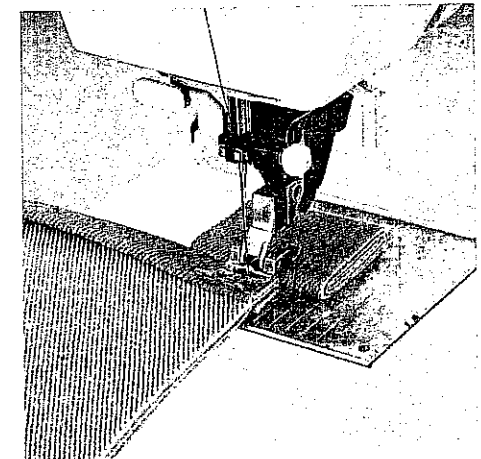
Nähhilfe für dicke Nähte

Damit bei Nahtbeginn ein gleichmäßiger Transport gewährleistet ist, empfehlen wir Ihnen, den Nähfuß mit einem Stoffstück in der Höhe des Nähgutes abzustützen.

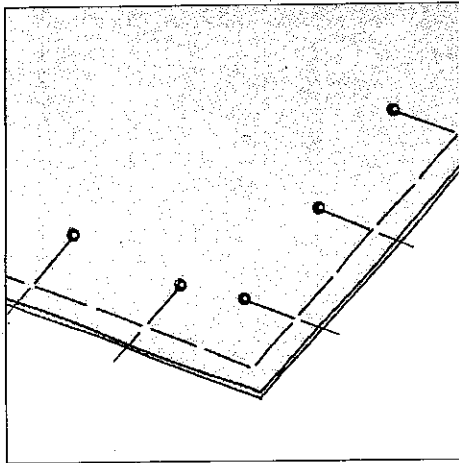


Absteppen

Der Geradstich G kann mit 15 verschiedenen Nadelpositionen genäht werden, so daß Sie bei Abstepparbeiten den Nähfuß immer an der Stoffkante entlangführen können. Die Absteppbreite bestimmen Sie durch die Nadelposition. Für breitere Abstepparbeiten dienen Ihnen die eingravierten Führungslinien auf der Stichplatte oder das Führungslinial



(Normalzubehör Nr. 8). Das Führungslinial wird in die Bohrung C eingesetzt und mit der Halteschraube F festgestellt.



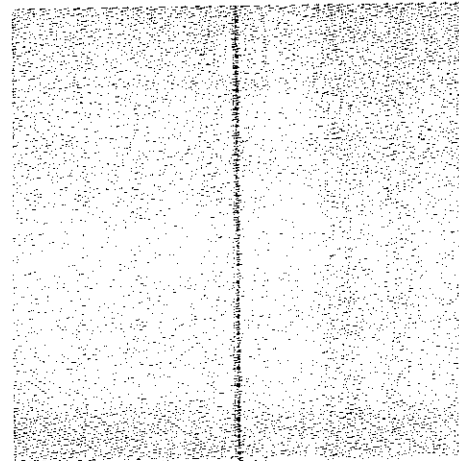
| | prog | ↕ | ↗ | ⌋ | ⌋ | ⌋ |
|---|---------|---|---|---|---|-----|
| a | Taste 3 | - | 0 | ○ | 3 | 0/1 |
| b | - | - | 0 | - | - | - |

Heftstich (Modell 6232)

Mit der Taste (3) „Heften“ können Sie Ihre Kleidungsstücke zur Anprobe zusammenheften. Dabei näht die Maschine beim Betätigen des Fußanlassers jeweils nur einen Stich. Für jeden weiteren Heftstich muß der Fußanlasser erneut gedrückt werden.

- Versenken Sie den Transporteur und schalten Sie den Obertransport aus.
- Legen Sie den Stoff unter den Nähfuß.
- Einen Stich nähen und den Stoff in der gewünschten Länge nach hinten ziehen.
- Vorgang wiederholen, bis die Naht beendet ist.

TIP: Damit sich die Stofflagen nicht verschieben, stecken Sie Stecknadeln quer zur Hefttrichtung. Feine Stoffe heften sich leichter mit einem langen Geradstich (6 mm). Dabei wird der Transporteur nicht versenkt!

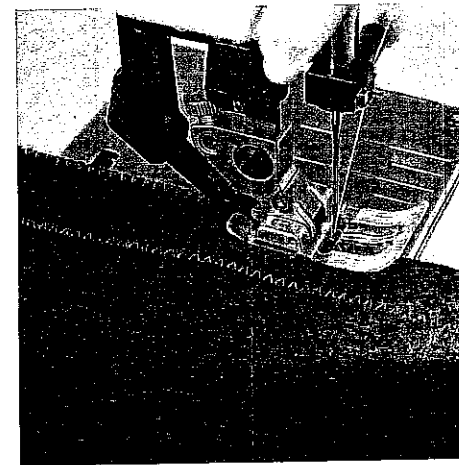


| | prog | ↕ | ↗ | ⌋ | ⌋ | ⌋ |
|---|------|-----|---|---|-----|-----|
| a | G | 2,5 | 0 | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | G | 2,5 | 0 | - | 3-5 | 0 |

Geradstich

Das Programm G ist der Basisgeradstich. Die Stichlänge kann nach Wunsch bis zu 6 mm verlängert werden. Verschiedene Arbeiten lassen sich durch das Verändern der Nadelposition leichter ausführen, z. B. das Absteppen eines Kragens oder Einnähen eines Reißverschlusses. Sie haben fünfzehn Nadelpositionen zur Auswahl (siehe Seite 31).

Achten Sie bitte darauf, daß sich die Nadel beim Verstellen ihrer Position in höchster Stellung befindet.

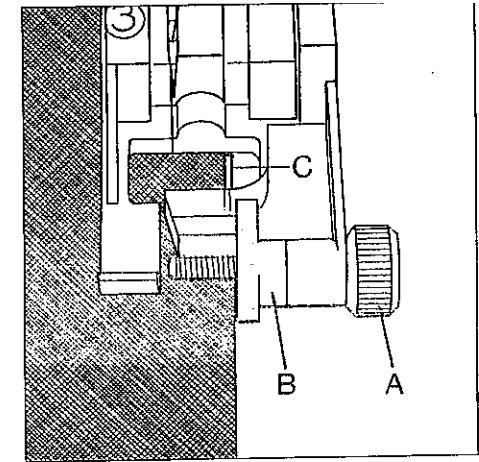


| | prog | ↕ | ↗ | ⌋ | ⌋ | ⌋ |
|---|------|-----|------|---|-----|-------|
| a | G | 1-2 | 2-5▶ | ● | 3-5 | 0/1/3 |
| b | G | 1-2 | 2-5▶ | - | 3-5 | 0/3 |

Zickzackstich

Zum Versäubern verschiedener Materialien eignet sich neben den Overlockstichen der Zickzackstich G, Stichbreite 5 ▶ Dabei soll der Stoff nur halb unter dem Nähfuß liegen. Achten Sie beim Versäubern der Stoffkanten darauf, daß die Nadel beim Übernähen abwechselnd in den Stoff und ins Leere sticht.

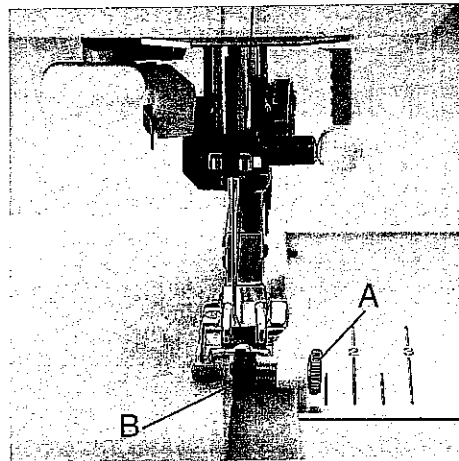
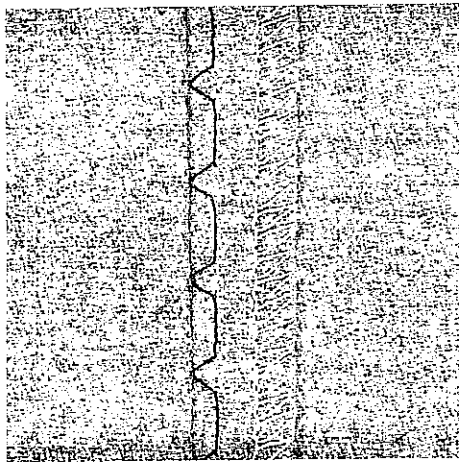
Die Breite zum Versäubern kann bis auf 2 mm reduziert werden.



Um schwierige Materialien zu versäubern, eignet sich besonders gut der Blindstichfuß Nr. 3. Beim Nähen legt sich das Garn über den Steg C und verhindert somit ein Einrollen der Stoffkante. Dadurch erhalten Sie eine schöne, glatte Naht.


Die Schnittkante muß am Anschlag B entlanggeführt werden. Sie können den Anschlag mit der Stellschraube A regulieren.

Wichtig: Bei Verwendung des Blindstichfußes zum Versäubern mit dem Zickzackstich stellen Sie die äußerste rechte Nadelposition (○) ein und wählen Sie eine Stichbreite im Bereich von 3 – 5 mm (keine andere Nadelposition verwenden).




| | prog | ↑↓ | ∩ | ⌘ | ⌘ | ⌘ |
|---|------|-----|-----|---|-----|---|
| a | H | 2,5 | 5 ▶ | ● | 3-5 | 3 |
| b | H | 2,5 | 5 ▶ | - | 3-5 | 3 |

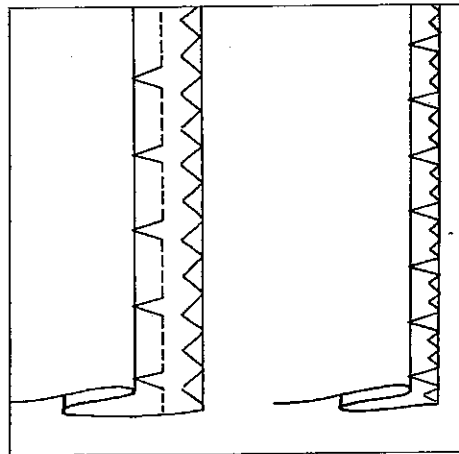
Sollten die Einstiche auf der rechten Seite sichtbar sein, muß der Anschlag **B** mit Hilfe der Stellschraube **A** reguliert werden.

Bei Verwendung der rechten Nadelposition  kann mit dem Breitereinstellrad (34) das Einstechen der Nadel in den Stoffbruch nachreguliert werden.

Blindstich

Der Blindstich **H** eignet sich bestens für **unsichtbare** Saumabschlüsse, ein Nähen von Hand entfällt.


- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie die Saumbreite nach innen.
- Legen Sie nun den Saum wieder nach außen, so daß die Saumkante ca. 1 cm übersteht.
- Jetzt den Stoff so unter den Nähfuß legen, daß der Bruch am Anschlag **B** entlang läuft.
- Wählen Sie mit dem Nadelpositionen-Einstellrad (35) die rechte Nadelposition  an.
- Beim Einstechen in den Bruch darf die Nadel nur einen Gewebefaden fassen.

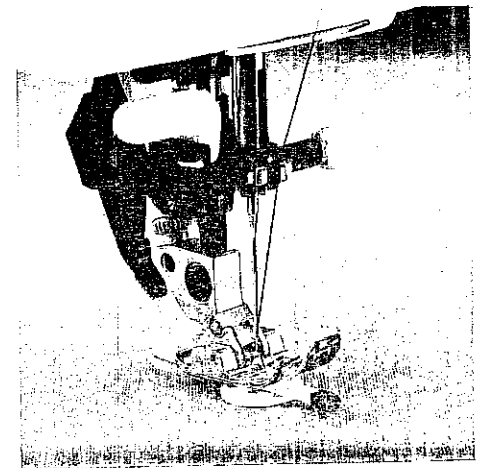
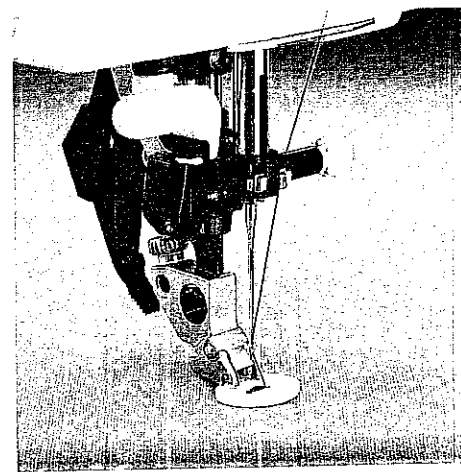


Programm **D** ist ein Blindstich für elastische Materialien.

Der Saum wird genäht und gleichzeitig versäubert, d.h. ein Versäubern der Stoffkante entfällt hiermit.

Achtung!

Wenn Sie beim Nähen des Blindstichs mit Nähfuß Nr. 3 eine andere Einstellung als Nadelposition „rechts“  und Stichbreite 5 ▶ wählen, müssen Sie darauf achten, daß die Nadel nicht auf den Steg des Nähfußes auftrifft. Die Nadel würde sonst abbrechen.



| | prog | ↑↓ | ∩ | ⌘ | ⌘ | ⌘ |
|---|------|----|---|---|-----|---|
| a | G | - | 4 | ○ | 2-3 | - |
| b | G | - | 4 | - | 2-3 | - |

Knopf annähen mit Stiel

- Nähfuß einsetzen.
- Legen Sie ein Streichholz zwischen die Bohrungen des Knopfes und nähen Sie ihn wie links beschrieben an.

Knopf annähen

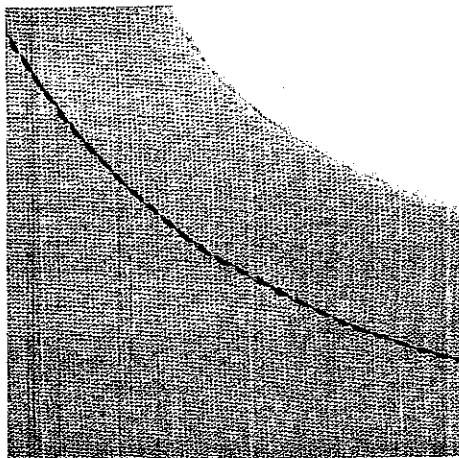
Mit dem Zickzackstich **G** (Stichbreite 4 mm) können Sie Zwei- oder Vierlochknöpfe problemlos annähen.

- Nähfuß entfernen und den Transporteur versenken.
- Drehen Sie das Handrad zu sich und verschieben Sie den Knopf so, daß die Nadel in die linke Knopfbohrung einsticht.
- Jetzt den Nähfußheber senken, dadurch wird der Knopf vom Schaft gehalten.
- Nun den Knopf annähen. Achten Sie darauf, daß die Nadel auch in die rechte Bohrung einsticht.

Vernähen

- Geradstich durch Drehen des Breiten-Einstellrades (34) auf **0** einstellen.
- Nadelposition mit Einstellrad (35) dahingehend verändern, daß die Nadel in eines der beiden Löcher einsticht.
- Ein paar Vernähstiche arbeiten.

- Entfernen Sie das Streichholz und ziehen Sie Stoff und Knopf auseinander.
- Den so entstandenen Stiel mit den Nähfäden umwickeln und verknoten.

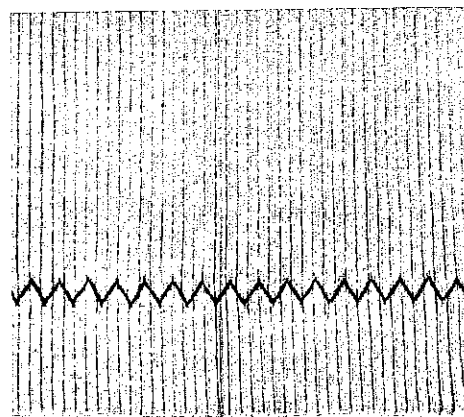


| | prog | ↑↓ | ↗ | ⋈ | ⌒ | 👤 |
|---|------|---------|---|---|-----|-----|
| a | G | Stretch | 0 | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | G | Stretch | 0 | - | 3-5 | 0 |

Stretch-3fach-Geradstich

Mit diesem Programm werden alle Nähte genäht, an deren Haltbarkeit hohe Anforderungen gestellt werden, z. B. Schrittnähte.

Je mehr Sie das Stichtängen-Einstellrad bis zum Anschlag drehen, desto größer wird die Stichtlänge.

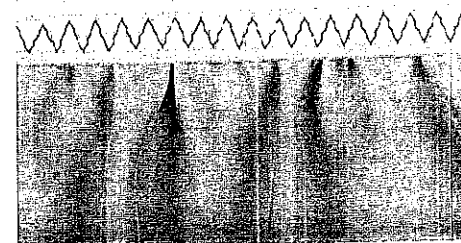


| | prog | ↑↓ | ↗ | ⋈ | ⌒ | 👤 |
|---|------|---------|------|---|-----|-----|
| a | G | Stretch | 3-5▶ | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | G | Stretch | 3-5▶ | - | 3-5 | 0 |

Stretch-3fach-Zickzackstich

Der Stretch-3fach-Zickzack ist eine sehr dehnbare und dekorative Naht, die sich besonders für Säume an T-Shirts und Unterwäsche eignet.

- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie den Saum in der gewünschten Breite ein.
- Von der rechten Seite den Saum durchsteppen.

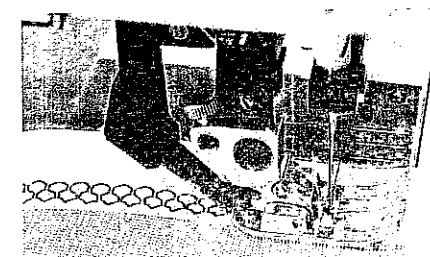


| | prog | ↑↓ | ↗ | ⋈ | ⌒ | 👤 |
|---|------|-------|----|---|-----|-----|
| a | M | 1-2,5 | 5▶ | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | M | 1-2,5 | 5▶ | - | 3-5 | 0 |

Elasticstich

Dieser Stich wird wegen seiner hohen Elastizität zum Annähen von Gummibändern verwendet, z. B. an Unterwäsche.

- Schneiden Sie das alte Gummiband knapp an der Kante ab.
- Kräuseln Sie den Stoff mit dem 6 mm langen Geradstich ein.
- Schieben Sie das so vorbereitete Teil zwischen das Gummiband bzw. legen es darunter und stecken Sie es fest.
- Mit dem Elasticstich aufnähen. Die Enden des Gummibandes etwas überlappen lassen und ebenfalls mit dem Elasticstich übernähen.
- Bei Röcken oder Hosen wird das Gummiband auf die vorbereitete Kante mit dem Elasticstich aufgenäht.



| | prog | ↑↓ | ↗ | ⋈ | ⌒ | 👤 |
|---|------|---------|----|---|-----|-----|
| a | M | Stretch | 5▶ | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | M | Stretch | 5▶ | - | 3-5 | 0 |

Wabenstich

Der Wabenstich ist ein elastischer und dekorativer Saumabschluss, der sich bestens als Saumstich für Unterwäsche und T-Shirts eignet.

- Schlagen Sie die Saumkante doppelt ein und übernähen Sie diese.

Was ist eigentlich ein Overlockstich?

Für elastische und gestrickte Materialien bieten die Tipptasten-Modelle eine Auswahl an Overlockstichen an, die in einem Arbeitsgang zwei Stofflagen miteinander verbinden und gleichzeitig versäubern. Sie sind dehnbarer als gewöhnliche Nähte, sehr haltbar und außerdem schnell genäht.

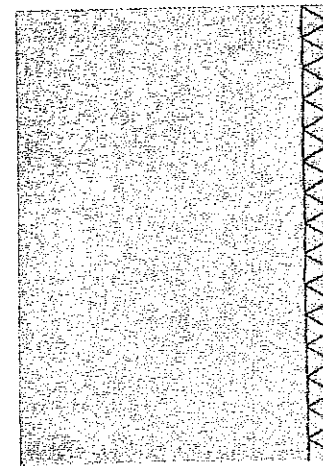
Tip: Wir empfehlen Ihnen beim Nähen von Overlocknähten den Blindstichfuß Nr. 3 zu verwenden. Er hat eine besonders gute Führung und verhindert auch bei größerer Nahtbreite ein Zusammenziehen der Naht.

| | prog | | | | | |
|---|------|---------|----|---|-----|-------|
| a | K | Stretch | 5▶ | ● | 3-5 | 0/1/3 |
| b | K | Stretch | 5▶ | - | 3-5 | 0/3 |

Offener Overlockstich

Mit diesem Stich lassen sich festere Materialien bzw. Stoffe, die nicht zu stark ausfransen, problemlos zusammennähen.

TIP: Achten Sie darauf, daß die Nadel rechts knapp neben dem Material ins Leere sticht.



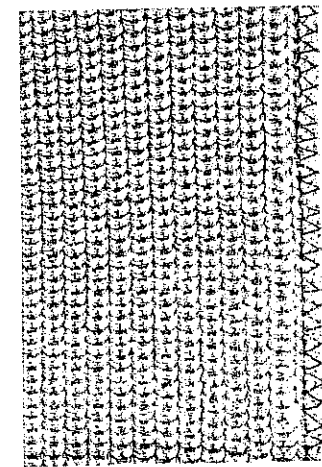
| | prog | | | | | |
|---|------|---------|----|---|-----|-------|
| a | I | Stretch | 5▶ | ● | 3-5 | 0/1/3 |
| b | I | Stretch | 5▶ | - | 3-5 | 0/3 |

Geschlossener Overlockstich

Mit Programm I lassen sich besonders Jerseyqualitäten perfekt verarbeiten. Ebenso können Sie Ärmelbündchen oder Strickkragen damit strapazierfähig annähen.

TIP: Achten Sie darauf, daß das Bündchen während des Nähvorganges gedehnt wird.

Achtung! Wenn Sie beim Nähen der Overlockstiche mit Nähfuß Nr. 3 eine andere Einstellung als Nadelposition „Mitte“ und Stichbreite 5▶ wählen, müssen Sie darauf achten, daß die Nadel nicht auf den Steg des Nähfußes auftrifft. Die Nadel würde sonst abbrechen.

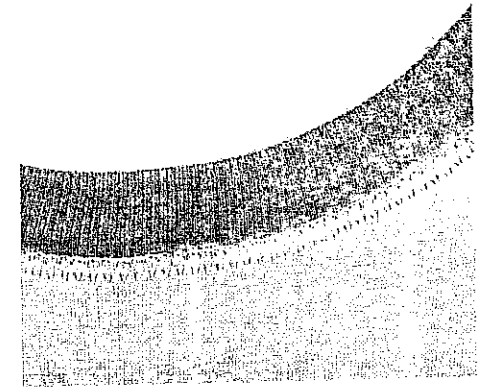
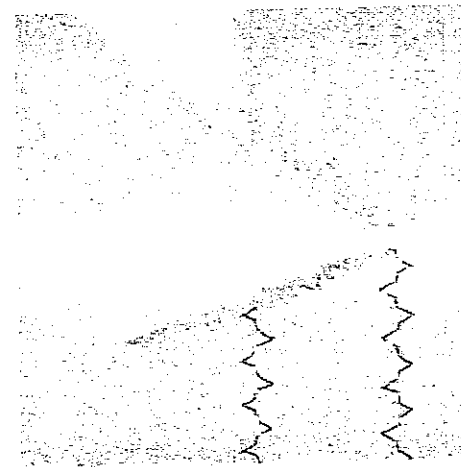
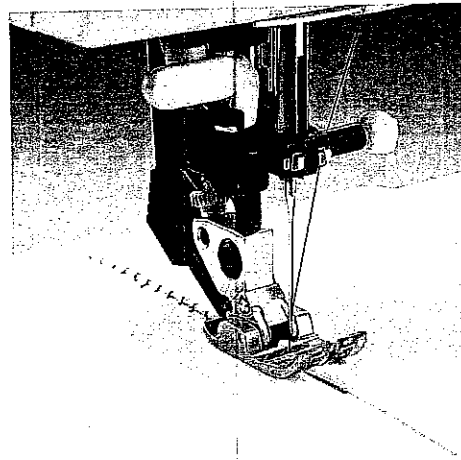
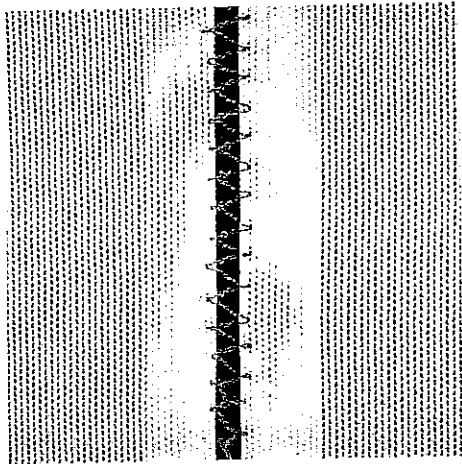


| | prog | | | | | |
|---|------|---------|----|---|-----|-----|
| a | H | Stretch | 5▶ | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | H | Stretch | 5▶ | - | 3-5 | 0 |

Pulloverstich

Dieser Stich eignet sich für grobe Strickwaren. Auch formgestrickte Teile lassen sich damit mühelos zusammennähen. Beachten Sie dabei, daß das Nähgut nicht links von der Nadel, sondern rechts von der Nadel geführt wird.

TIP: Um beim Zusammennähen ein Ausdehnen der Naht zu verhindern, sollten Sie unter leichtem Zug einen Wollfaden mitführen.



Was sind eigentlich Überdeckstiche?

Die folgenden Programme können Sie zum Nähen einer flachen Überdecknaht einsetzen. Dabei entsteht der typische Flatlock-Effekt, der Kragenbündchen oder Raglannähten ein professionelles Aussehen verleiht.

| | prog | ↕ | ↗ | ⌘ | ⌘ | ⌘ |
|---|------|---------|----|---|-----|---|
| a | L | Stretch | 5▶ | ● | 3-5 | 1 |
| b | L | Stretch | 5▶ | - | 3-5 | 0 |

Federstich

Mit dem Federstich können Sie sehr elastische Nähte mit einer hohlsaumähnlichen Wirkung zusammennähen, z. B. an Miederwaren.

- Stoffkanten versäubern und nach links umheften.
- Die zu verarbeitenden Kanten mit einem Abstand von ungefähr 3 mm unter den Nähfuß legen.
- Von der rechten Seite übernähen, dabei muß die Nadel jeweils recht und links in das Material einstechen.

| | prog | ↕ | ↗ | ⌘ | ⌘ | ⌘ |
|---|------|-----|----|---|-----|---|
| a | L | 1-2 | 5▶ | ● | 3-5 | 1 |
| b | L | 1-2 | 5▶ | - | 3-5 | 0 |

Zierelasticstich

Der Zierelasticstich eignet sich besonders für Materialien, die eine flach liegende Naht erfordern, z. B. Frottee.

- Legen Sie die beiden Stoffkanten ca. 2 cm übereinander und übernähen Sie jede Schnittkante mit dem Zierelasticstich.

| | prog | ↕ | ↗ | ⌘ | ⌘ | ⌘ |
|---|------|---------|----|---|-----|---|
| a | IG | Stretch | 5▶ | ● | 3-5 | 1 |
| b | - | - | - | - | - | - |

Wimpelstich (Modelle 6152 und 6232)

Einer der vielen Überdeckstiche ist der Wimpelstich. Er ist dehnbar und eignet sich deshalb besonders gut zum Übernähen von Bündchen an elastischen Materialien, z. B. an Sweat-Shirts oder Sportbekleidung.

- Das Bündchen mit einem Overlockstich an das Teil annähen.
- Jetzt kann die Nahtzugabe von der rechten Stoffseite übernäht werden. Beachten Sie dabei, daß die Nadel in den Nahtschatten einsticht.

Knopflöcher

Das Nähen des Knopfloches ist mit allen Tipp-tasten-Modellen sehr einfach, da der Stoff dabei nicht gedreht werden muß.

In der Regel werden Knopflöcher in unterlegtem, doppeltem Stoff eingearbeitet. Dennoch ist es bei manchen Materialien wie z. B. Seide, Organza und Viskose erforderlich, zusätzlich Seidenpapier zu unterlegen, damit sich der Stoff beim Nähen nicht zusammenzieht.

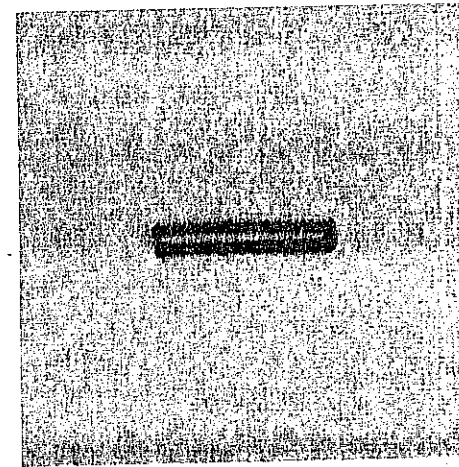
Hervorragend eignet sich auch Avalon (von Madeira). Es ist ein spezielles Vlies, welches sich in Verbindung mit Wasser auflöst. Bei Materialien wie Samt oder dicken Wollstoffen, die schlecht transportiert werden, kann es sowohl unter, als auch auf den Stoff gelegt werden. Das Material wird dadurch nicht gebremst und die Knopflöcher gelingen somit viel leichter.

Um ein schönes Stichbild zu erhalten, eignet sich besonders gut Stick- und Stopfgarn.

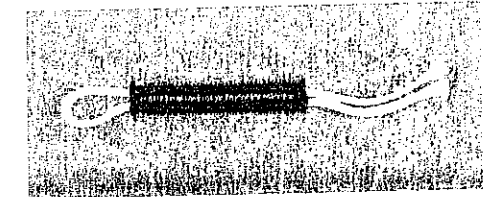
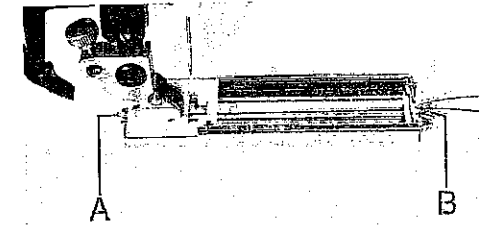
Kennzeichnen Sie mit Hilfe eines Zauberstiftes oder einer Stecknadel die Anfangspunkte der Knopflöcher und nähen Sie immer zuerst ein Probeknopfloch.

Hinweis:

Vor jedem Knopflochbeginn müssen Sie die Schiene des Knopflochfußes bis zum Anschlag nach vorne schieben, d.h. der rote Pfeil befindet sich am ersten roten Strich. Die roten Markierungen sind im Abstand von 0,5 cm angeordnet. Sie geben Ihnen einen Anhaltspunkt zum Bestimmen der Knopflochlänge.



| | prog | ↑↓ | ∞ | ⌋ | ⌋ | ⌋ |
|---|-------|----|----|---|---|---|
| a | A/B/C | | 5▶ | ○ | 3 | 5 |
| b | A/B/C | | 5▶ | - | 3 | 5 |



| | prog | ↑↓ | ∞ | ⌋ | ⌋ | ⌋ |
|---|-------|----|----|---|---|---|
| a | A/B/C | | 5▶ | ○ | 3 | 5 |
| b | A/B/C | | 5▶ | - | 3 | 5 |

Wäscheknopfloch

- Setzen Sie den Knopflochfuß ein und schieben Sie den Fuß bis zum Anschlag nach vorne.
- Tippen Sie die Taste **C** und nähen Sie die erste Raupe in der gewünschten Länge.
- Anschließend tippen Sie die Taste **B**, halten diese gedrückt und nähen ein paar Stiche für den Riegel. Dabei muß der Stoff festgehalten werden.
- Wählen Sie danach die Taste **A** und nähen Sie die zweite Raupe in der gleichen Länge zurück.
- Danach Taste **B** erneut drücken, festhalten und ein paar Riegelstiche nähen. Den Stoff dabei festhalten.
- Zum Vernähen den Geradstich einstellen (Breiten-Einstellrad (34) auf 0 drehen) und die linke Nadelposition anwählen (Nadelpositionen-Einstellrad (35) auf ○). Ein paar Vernähstiche nähen.
- Knopfloch mit Hilfe einer Schere oder eines Pfeiltrenners aufschneiden.

Hinweis: Möchten Sie besonders feine Knopflöcher nähen, so können Sie die Knopflochbreite mit dem Stichbreiten-Einstellrad (34) bis auf ca. 3 mm verringern. Verwenden Sie hierfür die mittlere Nadelposition ○.

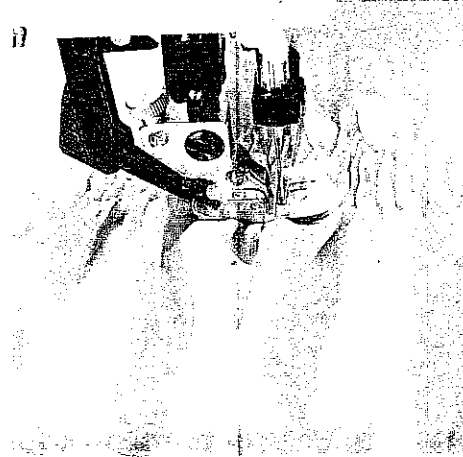
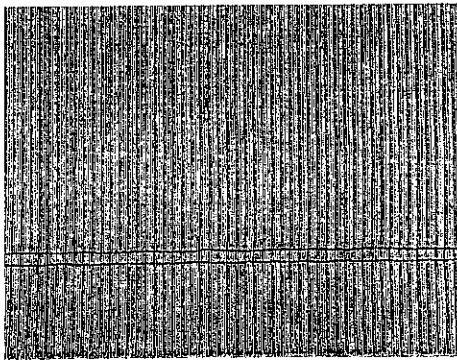
Wäscheknopfloch mit Einlauffaden

Um strapazierfähige Knopflöcher z. B. bei Sportbekleidung zu erhalten, empfehlen wir Ihnen einen Einlauffaden zu verwenden.

Auch bei allen elastischen Materialien ist der Einlauffaden besonders wichtig, um ein Ausdehnen des Knopfloches zu vermeiden.

- Legen Sie den Einlauffaden über die hintere Nase **A** und führen Sie die Fadenenden unter dem Nähfuß nach vorne.
- Spannen Sie die Fäden rechts und links der Nase **B** ein.
- Die Knopflochschiene bis zum Anschlag nach vorne schieben und das Knopfloch wie links beschrieben nähen.
- Ziehen Sie die Schlinge des Einlauffadens in das Knopfloch und schneiden Sie die Fäden ab.


TIP: Neben dem klassischen Wäscheknopfloch können Sie auch ein **Zierknopfloch** nähen, welches auf Seite 68 näher beschrieben wird.



| | prog | ↑↓ | ∞ | ⋈ | ⌒ | ⏏ |
|---|------|----|---|---|-----|-----|
| a | G | 3 | 0 | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | G | 3 | 0 | - | 3-5 | 0 |

Saum mit der Zwillingssnadel

Mit der Zwillingssnadel lassen sich nicht nur Stickereien (siehe Seite 64), sondern auch Abstepparbeiten ausführen.

Professionelle Säume an dehnbarem Material wie z. B. an T-Shirts, Strickteilen oder Radlerhosen können Sie schnell und einfach mit der Zwillingssnadel arbeiten. Die Zwillingssnadel erhalten Sie in verschiedenen Breiten. Die klassische Breite zum Absteppen liegt bei 4 mm. Um ein Auftreffen der Nadeln auf die Stichplatte zu vermeiden, stellen Sie unbedingt die mittlere Nadelposition  ein.

- Bügeln Sie zuerst den Saum in der gewünschten Breite um.
- Anschließend steppen Sie diesen von der rechten Stoffseite durch.
- Zum Schluß die überstehende Saumkante bis zur Naht zurückschneiden.

Beachten Sie bitte, daß Sie für Stretchstoffe nur eine Jersey-nadel verwenden!

TIP: Bei schwierigen Materialien wie z. B. Rippenstrick ist es günstig, den Saum vor dem Absteppen umzuheften.

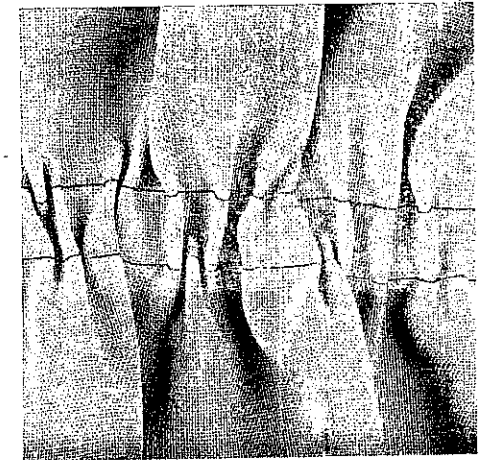
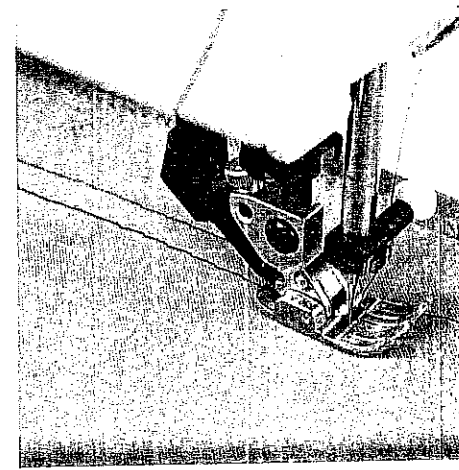
Das Einfädeln der Zwillingssnadel ist auf Seite 64 beschrieben.

| | prog | ↑↓ | ∞ | ⋈ | ⌒ | ⏏ |
|---|------|-----|---|---|-----|-----|
| a | G | 3-4 | 0 | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | G | 3-4 | 0 | - | 3-5 | 0 |

Smokeffekt mit Gummifäden

Für schöne Smokarbeiten eignen sich besonders gut feine, leichte Stoffe wie Batist, Viskose oder Seide. Sie sollten für das Smoken mit dem Gummifaden eine zusätzliche Spulenkapsel verwenden und den Gummifaden von Hand aufwickeln. Da der Gummifaden viel stärker als der normale Unterfaden ist, muß die Spannung der Spulenkapsel lose eingestellt werden. Dabei gilt jedoch: Je stärker die Unterfadenspannung, desto größer der Kräuseleffekt.

- Nähen Sie eine Probenahrt, um den Grad der Kräuselung zu bestimmen.
- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese nach.
- Jede weitere Naht können Sie fußchenbreit zur ersten Reihe nähen.
- Bei mehreren, nebeneinanderliegenden Nähten müssen Sie das Material während des Nähens auf seine ursprüngliche Länge ausdehnen, da sonst die Kräuselung unregelmäßig wird.
- Fäden bei Nahtbeginn und Nahtende auf der linken Seite verknoten.

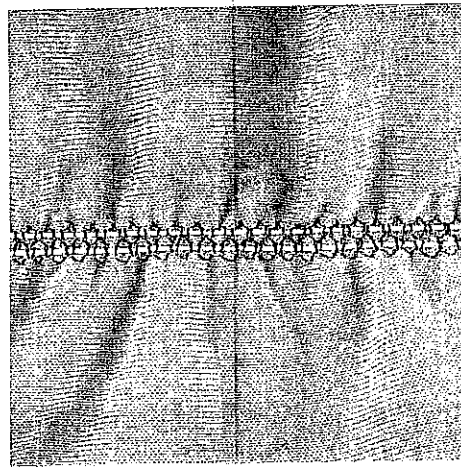
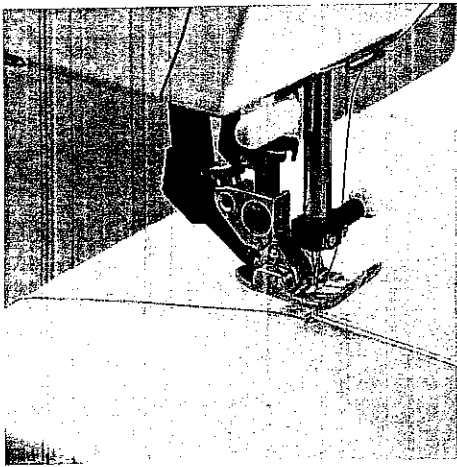


| | prog | ↑↓ | ∞ | ⋈ | ⌒ | ⏏ |
|---|------|----|---|---|-----|-----|
| a | G | 6 | 0 | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | G | 6 | 0 | - | 3-5 | 0 |

Einkräuseln mit dem Geradstich

Mit dem Programm G können Sie bei einer Stichlänge von 6 mm Ärmel, Röcke oder Volants einkräuseln. Damit Sie einen gleichmäßigen Kräuseleffekt erzielen, sollten Sie zwei bis drei Kräuselreihen steppen.

- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese ab. Lassen Sie die Fäden etwa 10 - 20 cm überstehen.
- Jede weitere Naht können Sie fußchenbreit zur ersten Reihe nähen.
- Kräuseln Sie das Stoffteil, indem Sie an den Unterfäden ziehen. Den Grad der Kräuselung bestimmen Sie selbst.
- Zum Schluß werden die Fadenenden verknotet, somit sichern sie die Kräuselung.



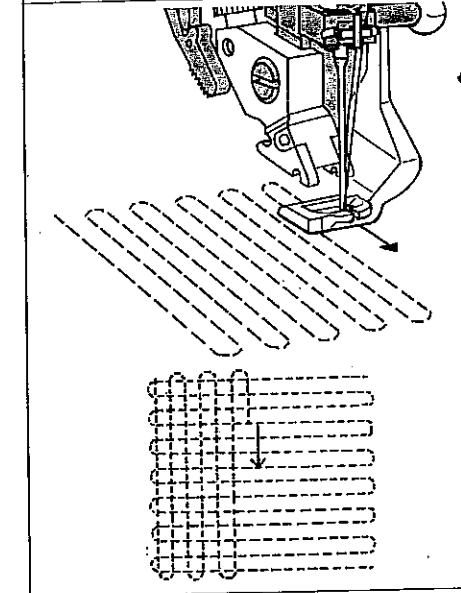
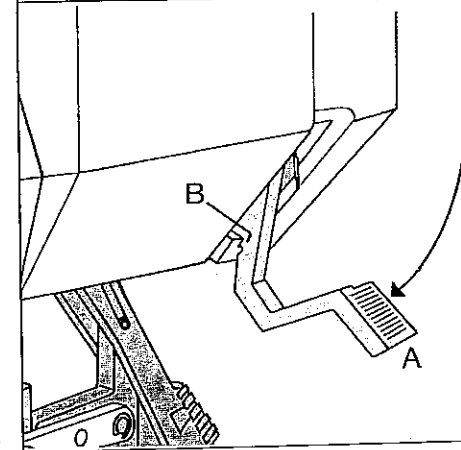
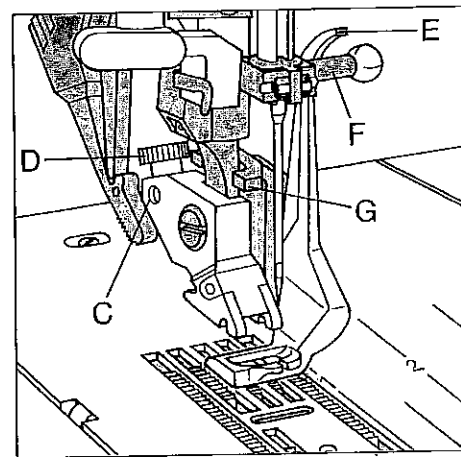
| | prog | ↕ | ∩ | ⌋ | ⌒ | ⌒ |
|---|------|---------|----|---|-----|-----|
| a | M | Stretch | 5▶ | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | M | Stretch | 5▶ | - | 3-5 | 0 |

Einkräuseln mit dem Gummifaden

Mit einem Gummifaden lassen sich Ärmel oder Taillennähte problemlos einkräuseln. Dabei muß der Gummifaden nicht auf die Spule gewickelt werden.

- Markieren Sie auf der linken Stoffseite die erste Kräuselnaht.
- Das Programm **M** mit ein paar Stichen vornähen und die Nadel im Stoff stehen lassen. Dabei muß sich die Nadel in der Mitte des Nähfußes befinden. Nähfuß anheben und den Gummifaden um die Nadel legen.
- Senken Sie den Nähfuß und nähen Sie ein paar Stiche. Dann erst den Gummifaden an beiden Enden gleichmäßig ziehen.
- Durch den Zug können Sie die Stärke der Kräuselung bestimmen.
- Die Kräuselung kann auch noch nach dem Nähen durch Ziehen an den beiden Gummifäden verändert werden.
- Zum Schluß die Fäden und den Gummi verknoten.

TIP: Zum Einkräuseln eignet sich auch besonders gut der Kordonierfuß (Sonderzubehör). Durch seine Führungsrillen wird der Gummi während des Nähvorganges gleichmäßig mitgeführt.



| | prog | ↕ | ∩ | ⌋ | ⌒ | ⌒ |
|---|------|---|---|---|-----|---------------|
| a | G | - | 0 | ○ | 2-3 | 6 |
| b | G | - | 0 | - | 2-3 | Sonderzubehör |

Stopfen mit dem Geradstich

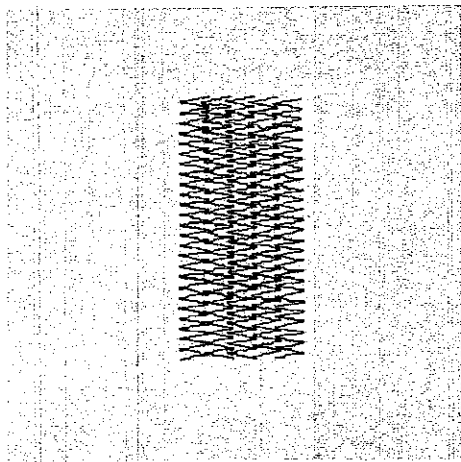
Stopffuß anbringen:
Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung und setzen Sie den Stift des Stopffußes bis zum Anschlag in die Bohrung **C** ein. Dabei legt sich die Führungsgabel **G** um die Stoffdrückerstange. Der Bügel **E** muß hinter der Halteschraube **F** sein. Drehen Sie jetzt die Schraube **D** fest.

Stopfstellung:
Lassen Sie den Nähfußheber nach unten und drücken Sie ihn dabei leicht nach hinten. Dadurch wird der Nähfußheber in die Kerbe **B** (Stopfstellung) gebracht.

- Das zu stopfende Teil in den Stopffahmen einspannen.
- Transporteur versenken.
- Bringen Sie den Unterfaden nach oben und halten Sie die Fäden bei Nähbeginn fest.
- Überstopfen Sie die schadhafte Stelle, indem Sie das Teil gleichmäßig in der vorgegebenen Richtung führen. Beachten Sie dabei, daß Sie in leichten Rundungen stopfen. Somit wird ein Nachreißen verhindert.
- Sobald die Stopfstelle gleichmäßig übernäht ist, drehen Sie den Stoff um 90 Grad und stopfen erneut über die schadhafte Stelle.

Die Stichlänge bestimmen Sie bei dieser Arbeit selbst, indem Sie das Nähgut hin und her bewegen.

TIP: Sollten sich auf der Unterseite kleine Knötchen bilden, wurde das Stopfgut zu langsam geführt.

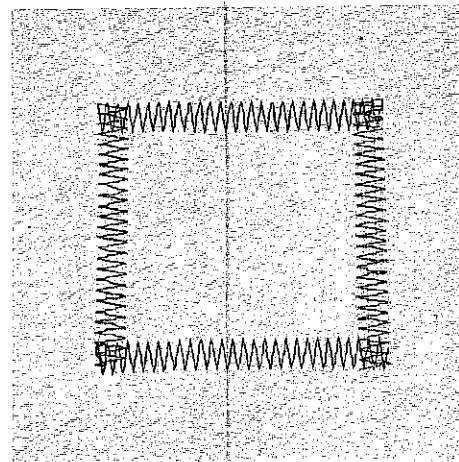


| | prog | ↑↓ | ↗ | ⚡ | ⤴ | 👤 |
|---|------|-------|----|---|-----|-----|
| a | M | 0,2-1 | 5▶ | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | M | 0,2-1 | 5▶ | - | 3-5 | 0 |

Stopfen mit dem Elasticstich

Um schadhafte Stellen auszubessern, eignet sich besonders gut das Stopfen mit dem Elasticstich.

- Übernähen Sie reihenweise die beschädigte Stelle bis sie gut abgedeckt ist. Achten Sie darauf, daß die Reihen ineinander übergreifen.



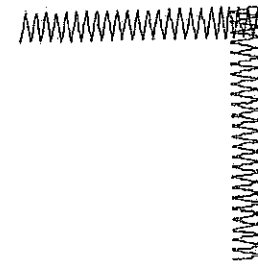
| | prog | ↑↓ | ↗ | ⚡ | ⤴ | 👤 |
|---|------|---------|----|---|-----|-----|
| a | M | 0,2-1,5 | 5▶ | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | M | 0,2-1,5 | 5▶ | - | 3-5 | 0 |

Flicken aufsetzen

Um größere Löcher gut stopfen zu können, ist es notwendig, ein neues Stoffstück auf die beschädigte Stelle aufzusetzen.

- Heften Sie das neue Stoffstück von rechts auf die beschädigte Stelle.
- Die Stoffkanten mit dem Elasticstich übernähen.
- Schneiden Sie nun von der linken Seite die beschädigte Stelle bis auf die Naht zurück.

TIP: Um ein Drehen an den Eckpunkten zu erleichtern, wählen Sie bei Modell 6232 die Funktion „Nadel unten“.

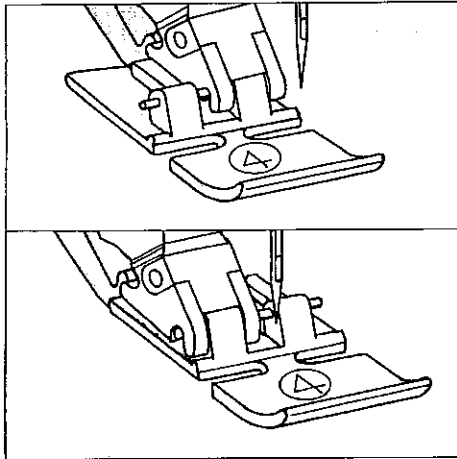


| | prog | ↑↓ | ↗ | ⚡ | ⤴ | 👤 |
|---|------|---------|----|---|-----|-----|
| a | M | 0,2-1,5 | 5▶ | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | M | 0,2-1,5 | 5▶ | - | 3-5 | 0 |

Risse stopfen

Bei Rissen, ausgefranzten Kanten oder kleinen Löchern ist es günstig, ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes zu legen. Der unterlegte Stoff verstärkt das Gewebe und garantiert Ihnen eine einwandfreie Stopfstelle.

- Legen Sie ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes. Es muß immer etwas größer sein als die schadhafte Stelle.
- Jetzt die defekte Stelle entsprechend der Reißgröße übernähen.
- Schneiden Sie den Stoff auf der Unterseite knapp zurück.



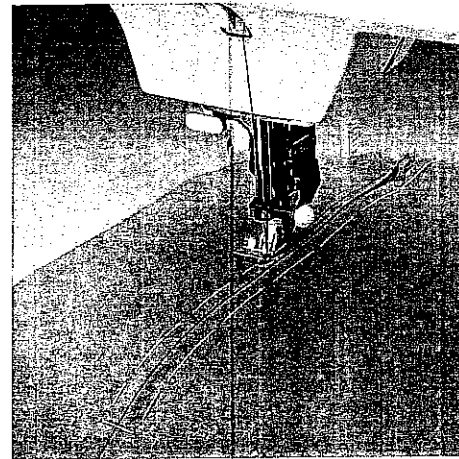
| | prog | ↑ ↓ | ↗ | ~ | ⌒ | ⏏ |
|---|------|--------|---|---|-----|---|
| a | G | 3 | 0 | ● | 3-5 | 4 |
| b | G | 3 | 0 | - | 3-5 | 4 |

Reißverschluss einnähen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Reißverschlüsse einzunähen. Für Röcke empfehlen wir den beidseitig verdeckten Reißverschluss, für Herren- oder Damenhosen den einseitig verdeckten Reißverschluss. Der Handel bietet verschiedene Reißverschlüsse an. Wir empfehlen Ihnen für feste Stoffe, wie Jeans, einen Metallreißverschluss, für alle anderen Materialien einen Kunststoffreißverschluss.

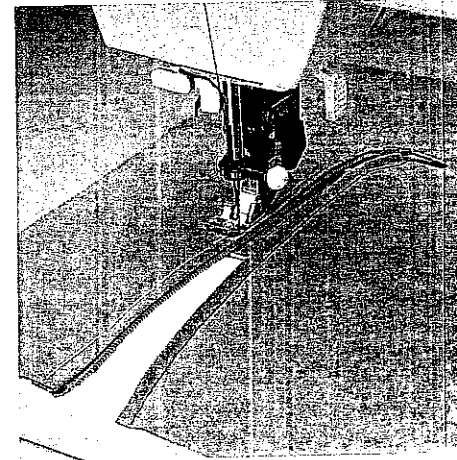
Bei allen Reißverschlusarten ist es wichtig, ganz nah an der Zähnenkante des Reißverschlusses zu nähen. Deshalb kann man den Reißverschlussfuß je nach Verarbeitung links oder rechts in den Nähfußhalter einrasten.

Zusätzlich können Sie mit Hilfe der fünfzehn Nadelpositionen die Nadel so einstellen, daß sie knapp neben der Zähnenkante einsticht. Ist der Nähfuß rechts eingerastet, darf die Nadel nur nach rechts verändert werden. Ist der Nähfuß links eingerastet, darf die Nadel nur nach links verändert werden.

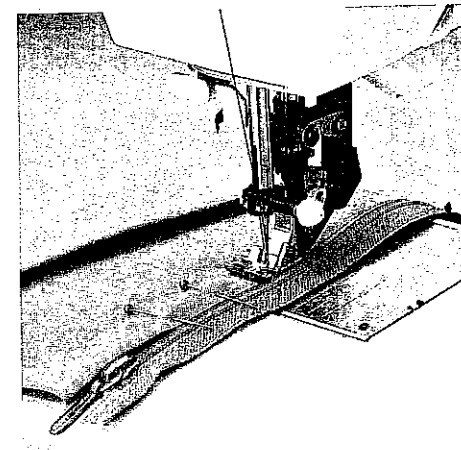


Beidseitig verdeckt eingenähter Reißverschluss

- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten.
- Heften Sie den Reißverschluss ein und legen Sie ihn so unter den Nähfuß, daß die Zähnen des Reißverschlusses neben dem Fuß laufen.
- Den Reißverschluss bis zur Hälfte einsteppen, Nadel im Stoff stehen lassen, den Nähfuß anheben und den Reißverschluss schließen.
- Jetzt können Sie die Naht bis zum Reißverschlußende weiterführen und die Quernaht steppen.

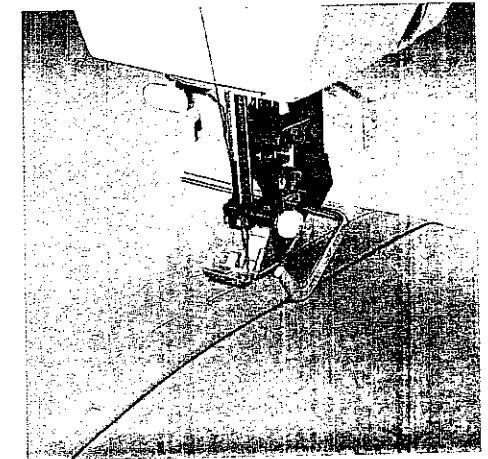


- Die zweite Reißverschlusshälfte parallel im gleichen Abstand steppen.
- Halten Sie kurz vor dem Nahtende an und lassen Sie die Nadel im Stoff stehen. Den Nähfuß anheben und den Reißverschluss öffnen.
- Jetzt kann die Naht zu Ende gesteppt werden.



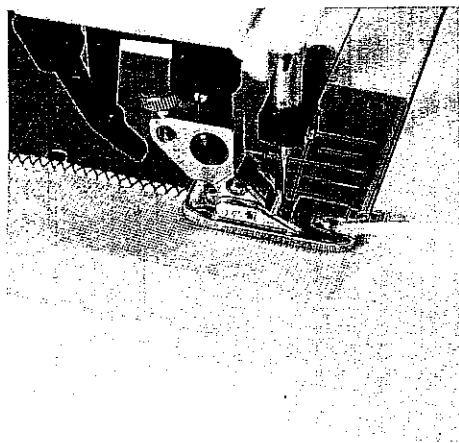
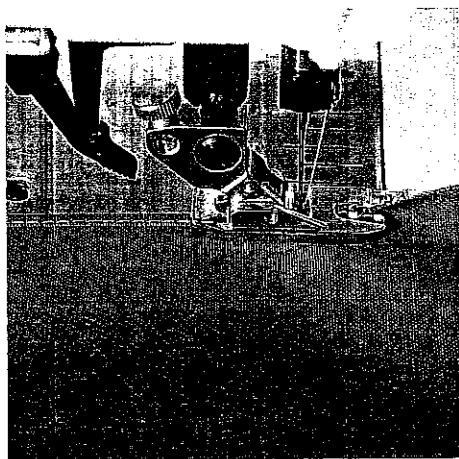
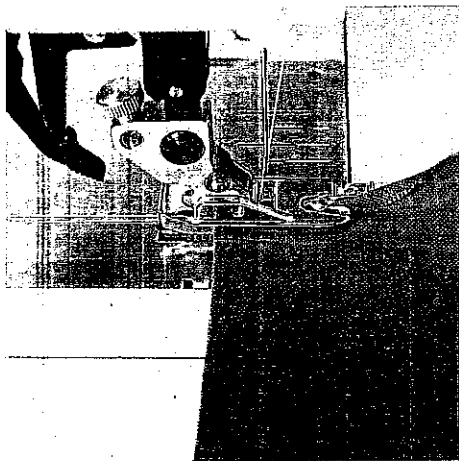
Der Hosentreißverschluss

- Bügeln Sie die Nahtzugaben um und beachten Sie dabei, daß der Untertritt ca. 4 mm vorsteht.
- Heften Sie den Reißverschluss so unter den Untertritt, daß die Zähnen sichtbar sind.
- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten und die Nadel in die richtige Position bringen.
- Steppen Sie direkt am Reißverschluss



- Kurz vor Nahtende den Reißverschluss öffnen und die Naht zu Ende steppen.
- Schließen Sie den Reißverschluss und heften Sie den Übertritt gleichmäßig an die andere Reißverschlusshälfte.
- Steppen Sie anschließend durch die geheftete Naht.

TIP: Um eine exakte Naht zu erhalten, empfehlen wir, das Führungslinéal zu verwenden.



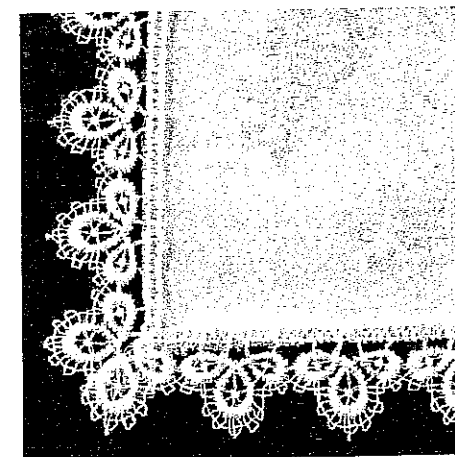
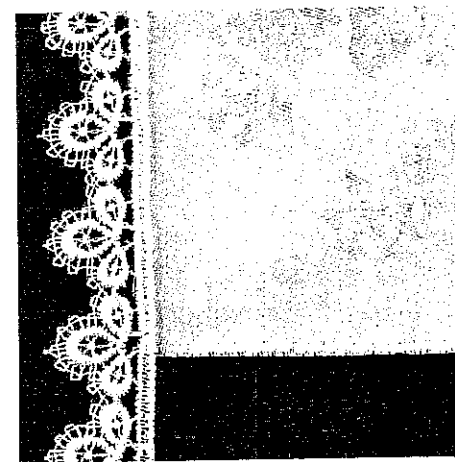
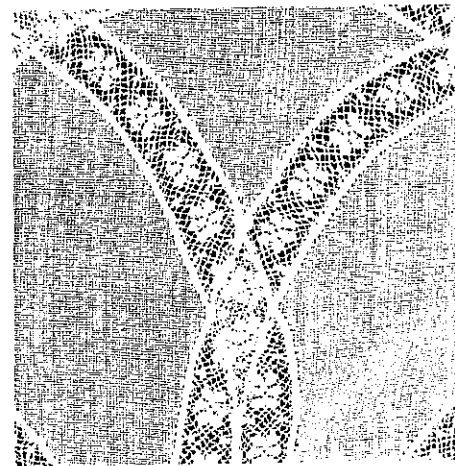
| | prog | ↕ | ∩ | ⋈ | ∪ | ☐ |
|---|------|---|---|---|-----|---------------|
| a | G | 3 | 0 | ○ | 3-5 | 7 |
| b | G | 3 | 0 | - | 3-5 | Sonderzubehör |

Kanten einrollieren

Mit dem Säumer können Sie problemlos Blusen, Seidentücher oder Volants einrollieren, ohne die Stoffkanten vorzubügeln. Durch das Säumen werden die Kanten gegen ein Ausfransen gesichert und es entsteht ein sauberer, haltbarer Kantenabschluß.

- Schlagen Sie den Anfang der Stoffkante zweimal ein (jeweils ca. 2 mm).
- Legen Sie die eingefaltete Stoffkante unter den Säumer und steppen Sie einige Stiche.
- Nadel im Stoff stehen lassen, Nähfuß anheben und den Stoff in die Säumertüte einführen.
- Senken Sie den Nähfuß und führen Sie die Stoffkante gleichmäßig in den Säumer ein. Beachten Sie dabei, daß der Stoff nicht unter der rechten Füßchenhälfte läuft.

TIP: Bei Seide, Viskose oder auch Chiffonstoffen kommt der Rollsaum mit einem Zickzackstich besonders gut zur Geltung.



| | prog | ↕ | ∩ | ⋈ | ∪ | ☐ |
|---|------|-----|---|---|-----|-----|
| a | G | 2,5 | 0 | ● | 3-5 | 0/1 |
| b | G | 2,5 | 0 | - | 3-5 | 0 |

Spitze einsetzen

Einen schönen Effekt erzielen Sie durch das Einsetzen von Spitzen, z. B. an Tauf- und Kinderkleidern.

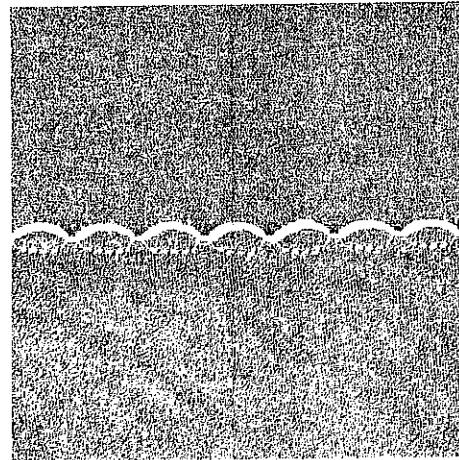
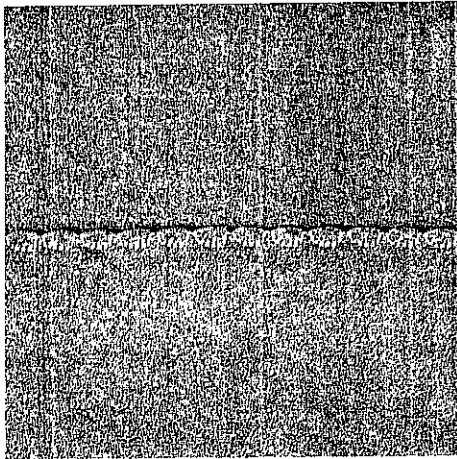
- Zunächst wird die Spitze auf die rechte Stoffseite geheftet.
- Steppen Sie beide Seiten der Spitze schmalkantig auf.
- Der unter der Spitze liegende Stoff wird in der Mitte aufgeschnitten und zur Seite gebügelt.
- Übernähen Sie beide Spitzenränder mit einem kleinen, dichten Zickzackstich (Stichbreiten-Einstellrad (34) zwischen 2 und 4).
- Schneiden Sie den überstehenden Stoff zurück.

Spitze ansetzen

Heimtextilien können Sie mit einer passenden Spitze immer wieder neu gestalten und verschönern.

Und so wird's gemacht:

- Versäubern Sie zuerst die Schnittkanten.
- Steppen Sie die Spitze bis zur ersten Ecke auf die rechte Stoffseite auf.
- Die Ecke legen und diagonal übersteppen.
- Alle weiteren Seiten werden gleich gearbeitet.



| | prog | ↑ ↓ | ∞ | ~ | ∩ | ☐ |
|---|------|--------|-----|---|-----|-----|
| a | K | 1,5 | 4,5 | ● | 4-5 | 0/1 |
| b | K | 1,5 | 4,5 | - | 4-5 | 0 |

Muschelkante

Die Muschelkante wirkt besonders effektiv bei dünnen, weichen Geweben wie Seide und Viskose. Sie findet häufig Verwendung als Randabschluß an Unterwäsche. Je stärker die Oberfadenspannung eingestellt ist, desto tiefer ist der Muschelkanteneinzug.

- Stoffkante versäubern und die Nahtzugabe nach links umbügeln.
- Achten Sie darauf, daß der Stoff während des Nähens nur halb unter dem Nähfuß läuft. Dadurch wird der Muschelkanteneffekt verstärkt.

TIP: Durch das Mitführen eines farbigen Wollfadens verstärken Sie die Muschelkante und erzielen gleichzeitig einen hübschen Kontrastabschluß. Anstelle eines Wollfadens kann auch ein andersfarbiger, feiner Stoff unterlegt werden.



Dekorstiche und Traditionelle Sticktechniken

| | |
|---|---------------|
| Näh-Tabelle für Stickarbeiten | Seite 60 |
| Dekorstiche | Seite 61 – 64 |
| Monogramme | Seite 65 |
| Stickern mit dem dichten Zickzackstich/Tapering | Seite 66 – 68 |
| Applikation | Seite 69 |
| Richelieu | Seite 69 |
| Patchwork-Quilt | Seite 70 |
| Quilt- und Patchworkfuß | Seite 70 |
| Lochstickerei | Seite 71 |
| Hohlraum | Seite 72 |

Dekorstiche

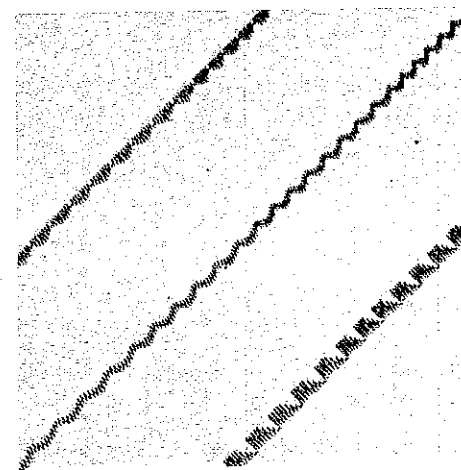
Um Heimtextilien oder Kleidungsstücke zu verschönern, bieten Ihnen die Modelle 6152 und 6232 eine Auswahl an Zier- und Dekorationsstichen an. Durch unterschiedliche Kombinationen, Farbauswahl oder Größenveränderungen ergeben sich immer wieder neue Stickvariationen. Wir empfehlen Ihnen für Ihre Stickarbeiten spezielles Stickgarn, welches in den PFAFF-Fachgeschäften angeboten wird.

Die zu bestickenden Teile sollten entweder mit einer Einlage unterbügelt oder mit Seidenpapier unterlegt werden. Dadurch wird ein Zusammenziehen des Materials verhindert. Sie können Ihre Stickvorlage mit Hilfe des Zauberstiftes oder einer Sublimierkreide aufzeichnen. Diese Linien verschwinden nach ein paar Stunden bzw. lassen sich wegbügeln. Für sämtliche Stickarbeiten gelten folgende Empfehlungen:

| | prog | ↑↓ | ∞ | ⌋ | ⌌ | ☐ |
|---|------|-------|----|---|-----|----------------|
| a | - | 0,5-1 | 5▶ | ○ | 2-3 | Klar-sicht-fuß |
| b | - | - | - | - | - | |

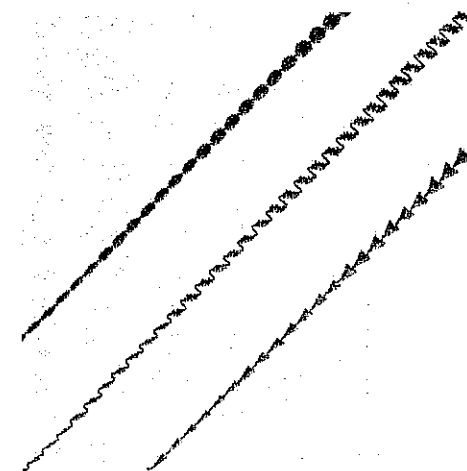
Die Stichlänge und die Stichbreite können nach Wunsch verändert werden.

Arbeiten Sie stets mit der mittleren Nadelposition (○) sofern im Text nicht anders beschrieben.



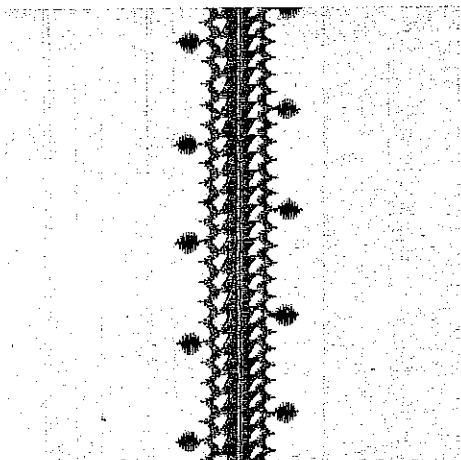
Verändern der Musterlänge

Mit Hilfe des Stichlängen-Einstellrades (11) können Sie die Musterlänge stufenlos verändern. In der Regel liegt die Stichdichte für Stickereien im Knopflochbereich. Je größer Sie die Stichdichte wählen, desto stärker wird das Muster auseinandergezogen.



Verändern der Musterbreite

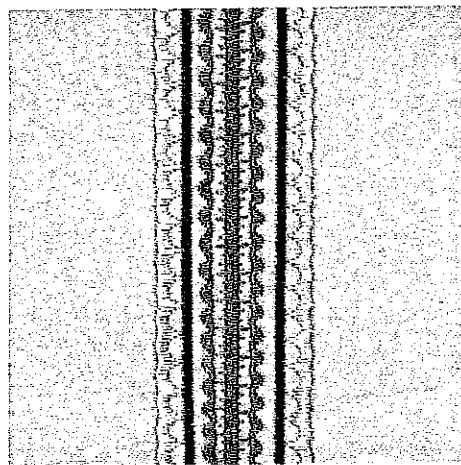
Mit dem Stichbreiten-Einstellrad (34) können die Zierstiche – auch während des Nähens – stufenlos verbreitert oder verschmälert werden. Achten Sie darauf, daß sich beim Verstellen der Stichbreite die Nadel nicht im Stoff befindet.



Bordüren

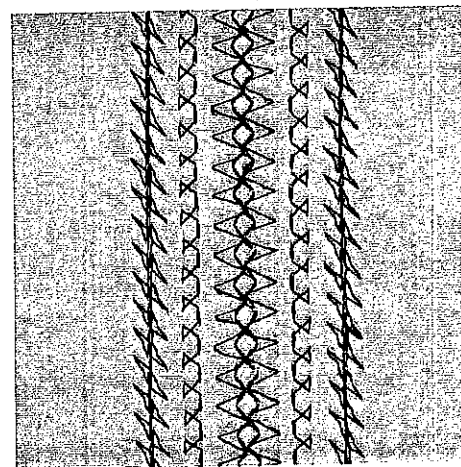
Durch das Kombinieren verschiedener Stickprogramme können Sie Bordüren in jeder Breite sticken. Madeira-Stickgarne eignen sich besonders gut. Sie erhalten diese in vielen Farbnuancen und unterschiedlichen Stärken. Benutzen Sie jedoch immer nur eine Stärke für Ihre jeweilige Stickarbeit.

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Stickern Sie mit dem Programm **Y/G**, Stichbreite 5▶, über die gekennzeichnete Mitte. Anschließend den Stoff drehen und die Bordüre gespiegelt zurücknähen.
- Mit dem Stich **U** eine Parallele dazu sticken.
- Zum Schluß das Programm **X** an jeder fünften Zacke ansetzen.



Bei diesem Bordürenbeispiel wurde als zusätzlicher Effekt buntes Stickgarn verwendet.

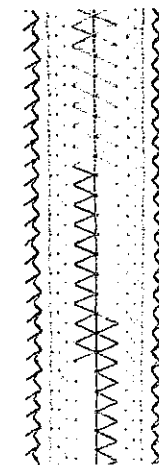
- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Stickern Sie mit dem Programm **V/F**, Stichbreite 1▶, über die gekennzeichnete Mitte. Anschließend den Stoff drehen und die Bordüre gespiegelt zurücknähen.
- Parallel dazu Programm **X/G** sticken.
- Jetzt können Sie mit dem Programm **G**, Stichbreite 3 – 4 mm, die Gerade sticken und zum Schluß die äußere Zackenreihe mit Programm **U/G**, Stichbreite 5▶, ansetzen.



Bordüren erstellt aus Kombinationsstichen

Zusätzliche Stickeffekte können Sie durch beliebige Kombination der einzelnen Tasten ohne Mühe erzielen. Dies ist eine nette Art, Tischwäsche oder Kleidungsstücke ohne großen Aufwand zu verschönern.

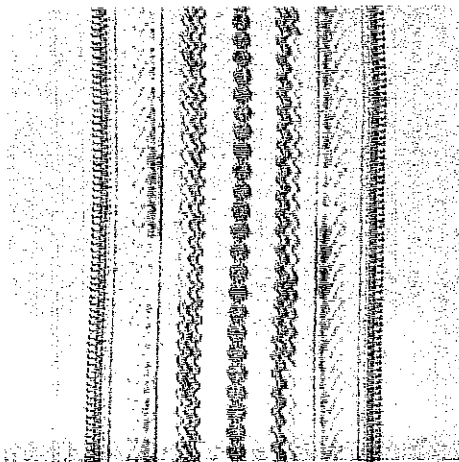
- Unterbügeln Sie den Stoff oder legen Sie Seidenpapier unter.
- Kennzeichnen Sie sich die Mitte mit Schneiderkreide.
- Jetzt können Sie mit der Kombination **M/G Stretch**, Stichbreite 5▶, beginnen. Stickern Sie entlang der vorgezeichneten Linie. Drehen Sie anschließend den Stoff und stickern Sie die Bordüre gespiegelt zurück.
- Anschließend dicht an der ersten Bordüre die Kombination **L/K Stretch**, Stichbreite 5▶, sticken.
- Den Bordürenabschluß bildet **I/F Stretch**, Stichbreite 5▶. Stickern Sie eine Reihe und wenden Sie dann den Stoff. Nun die Bordüre gespiegelt zurücksticken.



Kombinationen mit buntem Garn

Einen weiteren Effekt erhalten Sie, indem Sie verschieden farbenes Garn verwenden. Bei diesem Beispiel wurde für die mittlere Bordüre Multicolor Garn verwendet. Sie erhalten es in den unterschiedlichsten Farbnuancen in unseren PFAFF-Fachgeschäften.

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Zeichnen Sie sich die Mitte mit Schneiderkreide vor.
- Jetzt können Sie mit der Kombination **H Stretch**, Stichbreite 5▶, beginnen. Stickern Sie entlang der vorgezeichneten Linie. Drehen Sie anschließend den Stoff und stickern Sie die Bordüre gespiegelt zurück.
- Anschließend dicht an der ersten Bordüre die Kombination **M/G Stretch**, Stichbreite 2 – 4 mm, sticken.
- Den Bordürenabschluß bildet **F/G Stretch**, Stichbreite 3 – 4 mm.

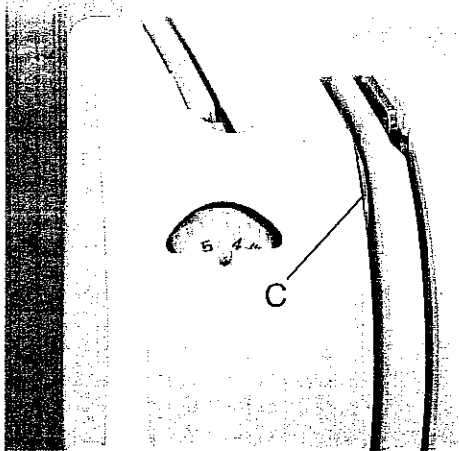


Zwillingsnadel

Weitere Stickeffekte können Sie mit dem Einsatz der Zwillingsnadel erzielen. Die Abbildung zeigt, wie sich mit etwas Phantasie schöne Bordüren erstellen lassen.

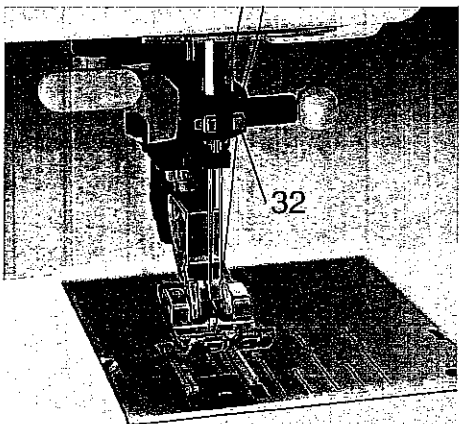
Hinweis:

Für alle Stickerarbeiten darf nur eine Zwillingsnadel mit einer Breite bis 2,0 mm verwendet werden.

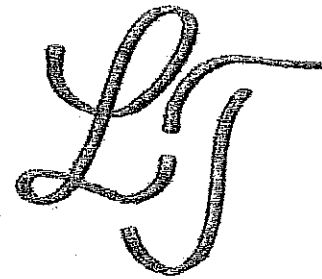


Einfädeln der Zwillingsnadel

- Zwillingsnadel einsetzen.
- Stecken Sie den **zweiten** Garnrollenhalter auf und schieben Sie je eine Garnrolle auf die Garnrollenhalter.
- Im linken Einfädelschlitz (17) befindet sich die Spannungsscheibe C. Achten Sie beim Einfädeln darauf, daß Sie je einen Faden **links** und **rechts** an der Scheibe C vorbeiführen.
- Die Fäden weiter wie gewohnt einlegen, dabei dürfen sie sich nicht miteinander verdrehen.



- Ziehen Sie die Fäden jeweils rechts und links in die **Fadenführung (32)** und fädeln Sie die Nadeln ein.



Das freie Führen bedarf am Anfang allerdings etwas Übung.

Monogramme

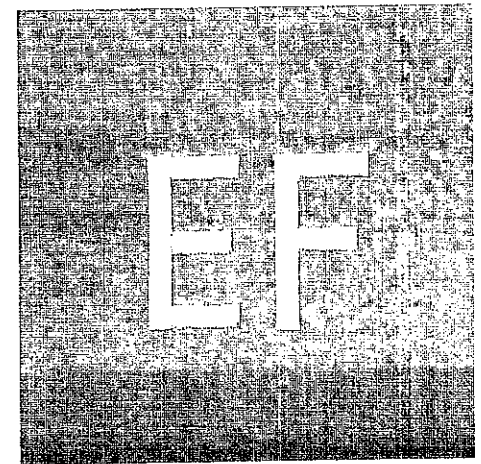
Egal ob auf Frottee oder Gewebe, mit Hilfe des Stopffußes und des Programms **G**, Stichbreite 2,5 – 5▶, haben Sie die Möglichkeit, Initialen nach eigenem Entwurf zu sticken.

Das freie Führen bedarf am Anfang allerdings etwas Übung.

- Die Initialen mit dem Zauberstift auf das zu bestickende Teil übertragen.
- Versenken Sie den Transporteur.
- Setzen Sie den Stopffuß ein und bringen Sie ihn in Stopfposition (siehe Seite 51).
- Avalon auflegen.
- Spannen Sie das Teil in einen Stickrahmen und sticken Sie es mit dem Zickzackstich nach. Dabei die Stopfposition nicht vergessen.
- Die Fäden verknoten und das Avalon abziehen. Die überstehenden Reste lösen sich im Wasser auf.

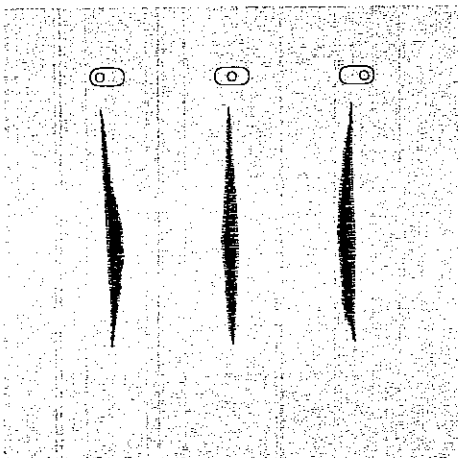
TIP: Durch schnelles Nähen und langsames Führen des Materials erhalten Sie ein dichtes Stickbild.

Bei Frottee muß das Monogramm zuerst mit einem schmalen Zickzackstich vorgenäht und anschließend mit einem breiteren Zickzackstich übernäht werden. Somit werden die Frotteeschlingen komplett übernäht.



Etwas einfacher ist das Stickten von Blockbuchstaben. Dabei wird der Transporteur nicht versenkt, d.h. das freie Führen entfällt. Sie können ganz einfach die vorgezeichneten Linien mit dem Programm **G**, Stichbreite 2,5 – 5▶, nachnähen.


- Unterbügeln Sie den Stoff oder legen Sie Seidenpapier unter.
- Zeichnen Sie zuerst das Monogramm auf Ihren Stoff.
- Nun mit dem Zickzackstich die vorgezeichneten Linien nachstickten.



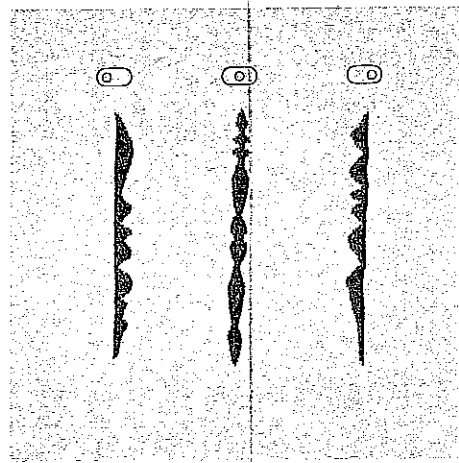
Sticken mit dem dichten Zickzackstich/ Tapering

Mit Ihrer Maschine haben Sie die Möglichkeit, den Zickzackstich in seiner Breite stufenlos zu variieren. Im angelsächsischen Sprachgebrauch wird diese Technik – einen dichten Zickzackstich schmal zulaufen zu lassen – auch als „Tapering“ bezeichnet. Durch die Breitenregulierung des dichten Zickzackstiches können Sie interessante Stickereien realisieren.


Regelmäßiger Verlauf

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen
- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“ stellen, den Zickzackstich **G** anwählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“, mittlere Nadelposition  einstellen.
- Das Breiten-Einstellrad (**34**) kontinuierlich bei gleichbleibender Nähgeschwindigkeit von 0 auf 5 mm und wieder zurück auf 0 drehen.

Hinweis: Haben Sie die rechte oder linke Nadelposition angewählt, so verändert sich die Stichbreite nur in eine Richtung.



Unregelmäßiger Verlauf



- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen
- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“, den Zickzackstich **G** anwählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“, mittlere Nadelposition  einstellen.
- Die Stichbreite während des Nähens mit dem Breiten-Einstellrad (**34**) vergrößern und reduzieren.

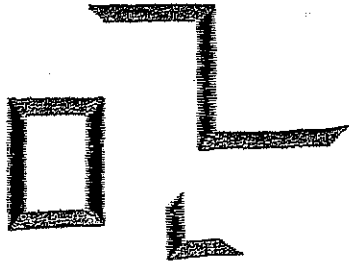
Hinweis: Haben Sie die rechte oder linke Nadelposition angewählt, so verändert sich die Stichbreite nur in eine Richtung.



Florale Stickerei


Bei diesem Blütenarrangement wurde ausschließlich mit dem dichten Zickzackstich, in Kombination mit der variablen Stichbreite und den verschiedenen Nadelpositionen, gearbeitet.


- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Konturlinien eines florales Motivs mit einem selbstlöschenden Textilstift aufzeichnen.
- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“, den Zickzackstich **G** anwählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“.
- **Blüten:** Mittlere Nadelposition  anwählen und einzelne Blütenblätter sticken. Stichbreite entsprechend der Blütenkontur mit dem Breiten-Einstellrad (**34**) während des Nähens regulieren.
- **Blätter:** Rechte Nadelposition  anwählen und eine Blatthälfte sticken. Stichbreite mit dem Einstellrad (**34**) variieren. Drehen Sie nach Beendigung der ersten Blatthälfte das Handrad auf sich zu, bis die Nadel in den Stoff einsteicht.
- Stoff um 180° drehen und die zweite Blatthälfte sticken.

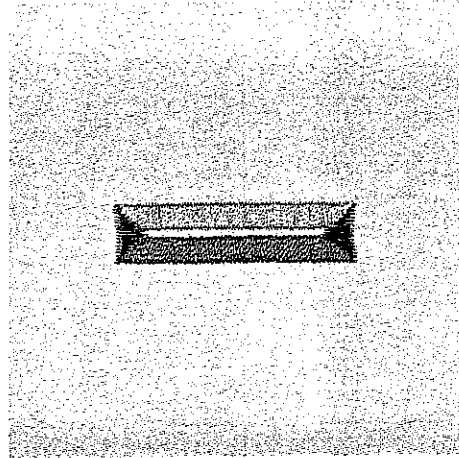


Ecken sticken

Durch Stichbreitenveränderung beim Nähen des dichten Zickzackstiches haben Sie die Möglichkeit, Ecken „auf Gehrung“, d. h. im 45°-Winkel, zu sticken.



- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“, den Zickzackstich **G** anwählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“, Stichbreite auf 5 mm.
- Äußerste rechte Nadelposition  anwählen und eine Gerade sticken.
- Ecke sticken:
Nachdem die Nadel rechts eingestochen hat, die Stichbreite mit dem Breiten-Einstellrad (34) um 0,5 mm auf 4,5 mm reduzieren. Einen Stich nähen.
- Die Breite erneut um 0,5 mm reduzieren und einen Stich nähen. Solange fortfahren, bis die Stichbreite 0,5 mm beträgt.
- Das Handrad auf sich zudrehen, bis die Nadel in den Stoff einsticht. Den Stoff um 90° drehen und einen Stich nähen.
- Die Breite um 0,5 mm auf 1,0 mm erhöhen. Einen Stich nähen.
- Die Breite erneut um 0,5 mm erhöhen und einen Stich nähen. Solange fortfahren, bis die Ausgangsbreite erreicht ist. Nun mit dem Stickten einer Geraden fortfahren.

Soll die Ecke in die entgegengesetzte Richtung verlaufen, so arbeiten Sie mit der äußersten linken Nadelposition .



Zierknopfloch

Dieses Knopfloch stellt eine schöne Variante zum klassischen Wäscheknopfloch (siehe S. 47) dar. Da Sie die Raupenbreite selbst bestimmen, kann das Knopfloch bis zu 10 mm breit sein.

- Nähen Sie mit dem dichten Zickzackstich (Programm **G**, Stichbreite 3 – 5  mm) zwei Raupen im Abstand von ca. 1 mm. Die Oberfadenspannung liegt im Bereich „Knopfloch“.
- Stellen Sie die rechte Nadelposition ein und überstickten Sie die beiden Enden der Raupen mit einem Dreieck. Hierfür drehen Sie das Stichbreiten-Einstellrad (34) während des Nähens kontinuierlich von 0 auf 5  und wieder zurück auf 0. Die Spitze des Dreiecks soll die Mitte der beiden Raupen treffen.



Applikation

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß (Sonderzubehör), der auf der Unterseite eine spezielle Aussparung für die Raupennaht besitzt. Das Haftvlies „Vliesofix“, mit welchem Sie die Applikationsteile auf den Stoff aufbügeln können, erleichtert Ihnen das Applizieren.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenes Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vliesofix. Denken Sie daran, daß z. B. Buchstaben seitenverkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vliesofix auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationsteile auf dem Grundstoff plazieren und aufbügeln.
- Danach werden mit dem dichten Zickzackstich **G**, Stichbreite 2 – 4 mm, Stichlänge „Knopfloch“ alle Konturen überstochen. Die Oberfadenspannung liegt im Bereich „Knopfloch“. Achten Sie darauf, daß die Nadel die Außenkante übersticht, damit später keine Fransen hervorstehten.

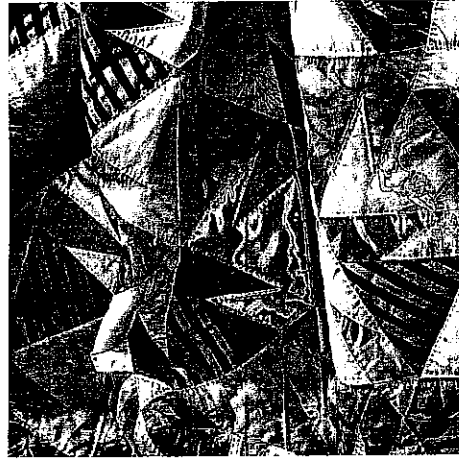
TIP: Bei spitz zulaufenden Applikationsteilen können Sie den dichten Zickzackstich mit dem Breiten-Einstellrad (34) fortlaufend verschmälern, um einen spitzen Abschluß zu erhalten.



Richelleu

Diese besonders kunstvolle Form feiner Loch- und Stegstickerei können Sie mit Ihrer Nähmaschine einfach nacharbeiten.

- Übertragen Sie Ihr Motiv mit Hilfe des Zauberstiftes auf die rechte Stoffseite.
- Legen Sie anschließend zwei Lagen Avalon-Stickvlies unter die zu bestickende Stelle und spannen Sie Stoff und Vlies fest in einen Stickrahmen.
- Setzen Sie den Zierstichfuß Nummer 1 ein.
- Um der Stickerei mehr Halt zu geben, nähen Sie mit dem Geradstich (Stichlänge ca. 1 mm) alle Konturen doppelt nach.
- Schneiden Sie anschließend an den Stellen, die später den Hohlraum bilden, den Stoff 2 mm neben der Kontur vorsichtig heraus. Das Stickvlies muß unbedingt stehen bleiben.
- Stickten Sie die Konturen mit einem dicht eingestellten Zickzackstich nach.
- Durch das Vlies erhält dieser Teil der Arbeit wesentlich mehr Form und Stabilität.
- Zum Schluß nur noch das Avalon-Stickvlies in kaltem Wasser auflösen und fertig ist Ihr Einzelstück.



Patchwork-Quilt

Patchen und Quilten sind traditionelle Handarbeitstechniken – was einmal als Stoffresteverwertung nordamerikanischer Siedlerfrauen gedacht war, entwickelte sich zu einem kreativen Hobby.

Wurden die Patchwork-Quilts früher ausschließlich von Hand genäht, haben Sie heutzutage die Möglichkeit, Ihre Ideen in wesentlich kürzerer Zeit mit Ihrer Nähmaschine zu verwirklichen.

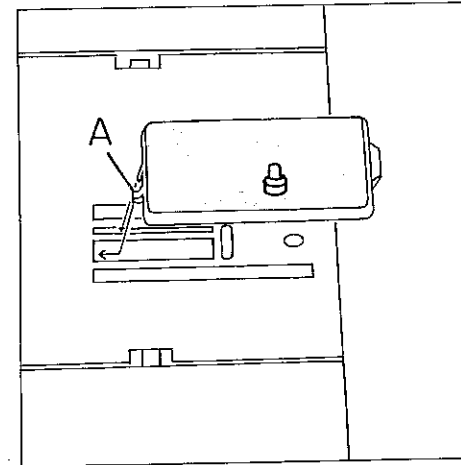
Ein Patchwork-Quilt besteht immer aus drei Stofflagen:

Viele geometrische Stoffstückchen werden in immer neuen Varianten zu einem **Patchwork** zusammengesetzt, welches die **Quiltoberseite** bildet. Diese wird auf eine **Vlieseinlage** geheftet und mit der **Quiltrückseite** verbunden, die gewöhnlich aus einem einheitlichen Stück Stoff besteht. Oft wird mit dieser Rückseite der ganze Quilt eingefasst.

Zum Patchen und Quilten eignet sich besonders gut der **Quilt- und Patchworkfuß** (Sonderzubehör siehe Seite 81). Dabei beträgt der Abstand der Nadel zur Außenkante des Fußes 1/4 inch (6,3 mm), zur Innenkante 1/8 inch (3,15 mm).

Und so wird's gemacht:

- Schneiden Sie nach den gekauften oder selbst angefertigten Schablonen die entsprechenden Teile für Ihr Patchwork zu. Eine Nahtzugabe von 1/4 inch (6,3 mm) sollte bereits in den Schablonen enthalten sein.
- Breiten Sie diese Teile laut der Mustervorlage vor sich aus und bilden Sie kleine Quadrate, die Sie zusammensetzen können. Diese Quadrate werden anschließend zusammengenäht und bilden so die Quilt-oberseite.
- Die Nahtzugaben werden beim Quilten nicht versäubert, sondern nur glattgestrichen, nie gebügelt!
- Heften Sie Ihre fertige Quiltoberseite auf die Vlieseinlage, darunter die Quiltrückseite.
- Beim traditionellen Quilten werden diese drei Stofflagen mit kleinen Handstichen verbunden – schneller und praktischer geht es mit der Nähmaschine, z. B. mit dem Programm FG Stretch oder L Stretch. Dabei wird immer ca. 3 mm neben der Naht gesteppt. Auf unifarbenen Stoffen eignen sich auch besonders gute Stickstiche. Arbeiten Sie dabei mit dem Zierstichfuß Nummer 1. Anschließend können Sie Ihren Quilt weiterverarbeiten: Zum Kissen, zum Wandbehang oder zum Bettüberwurf.



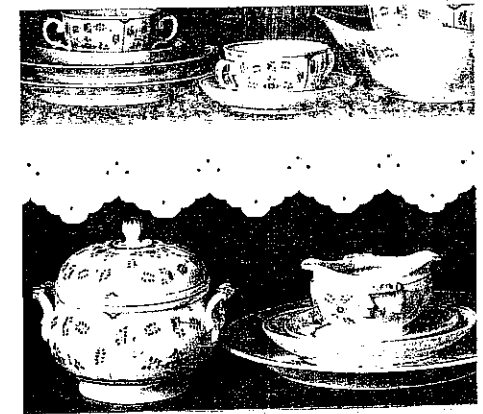
Lochstickerei

Die traditionelle Lochstickerei, welche man in vergangenen Zeiten mühevoll von Hand gestickt hat, kann man mit wenig Mühe mit Hilfe des Lochstickplättchens (Sonderzubehör) arbeiten.

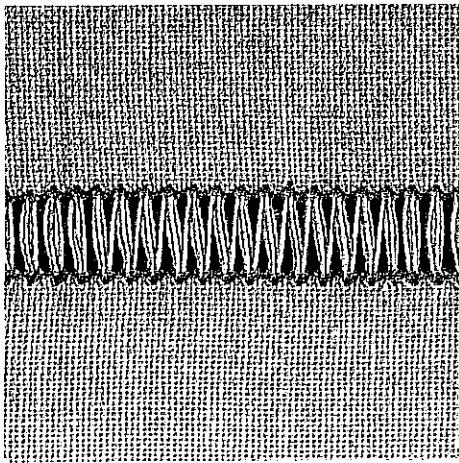
Sie ist sehr wirkungsvoll in Blusen, Bett- oder Tischwäsche. Verwenden Sie zum Stickern Nutzstiche, wie den Zickzackstich, Blindstich, Elasticstich oder die Zierstiche des Einstellrades (Modelle 6152, 6232).

Für die klassische Lochstickerei eignet sich besonders gut das Programm G, Stichbreite 3 – 5 mm.

- Nähfuß entfernen.
- Den Nähfußheber in Stopfposition bringen (siehe Seite 51).
- Setzen Sie die Lochstickplatte auf die Stichplatte. Dabei muß der Stift A in den mittleren Ausschnitt der Stichplatte gesteckt werden. Danach das Plättchen vorne nach unten drücken.
- Den vorgezeichneten Stoff straff in einen Stickrahmen einspannen. Ein bis zwei Fäden in den Stoff einschneiden und über den Dorn des Lochstickplättchens drücken. Der Stoff muß dabei den Dorn sehr eng umschließen.
- Bringen Sie den Unterfaden nach oben und halten Sie ihn für die ersten Stiche fest.
- Jetzt können Sie mit Ihrem gewählten Programm den Einschnitt umnähen. Dabei ist wichtig, daß Sie den Stoff langsam und gleichmäßig drehen. Die Stiche sollten dicht nebeneinander liegen.
- Zum Schluß mit dem Geradstich vernähen.



TIP: Wählen Sie ein anderes Programm wie z.B. einen Zierstich des Modells 6152 bzw. 6232 oder ein Blindstich, bei dem der Einschnitt nicht oder nur teilweise umstochen wird, so müssen Sie anschließend mit der Taste A den Einschnitt umstechen.

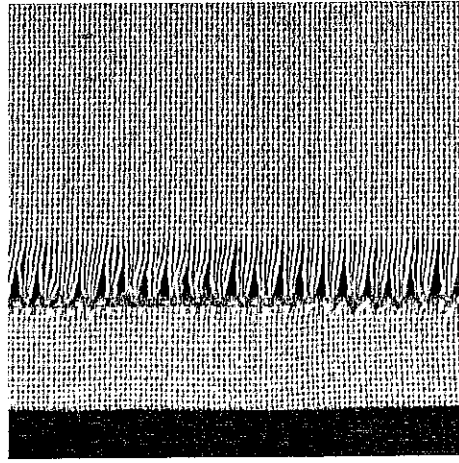


Hohlsaum

Der Hohlsaum ist eine alte Sticktechnik und kann sowohl als Randbefestigung in Tischwäsche als auch für Verzierung an Kleidungsstücken verwendet werden. Für Ihre Hohlsaumarbeiten benötigen Sie eine Wingnadel sowie gröberes Leinen, aus dem Sie einzelne Fäden gut herausziehen können. Außerdem eignet sich besonders gut das Stick- und Stopfgarn. Mit dem Stretch-Zickzackstich G können Sie verschiedene Hohlsaumtechniken wie den Stäbchenhohlsaum, eine Saumkante genäht mit Hohlsaum und den Hohlsaum als Kantenabschluß arbeiten. Verwenden Sie den Zierstichfuß Nummer 1.

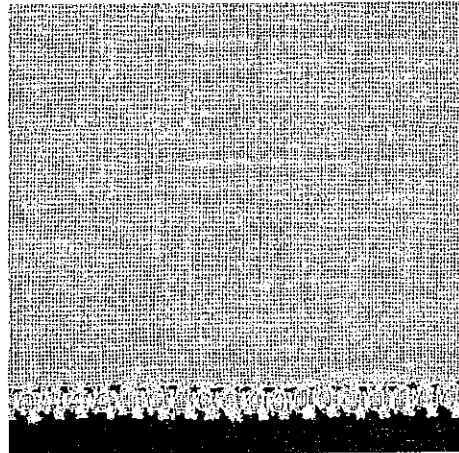
Stäbchenhohlsaum

- Wie beim Handhohlsaum werden die Fäden in der gewünschten Breite herausgezogen.
- Steppen Sie mit dem Stretch-Zickzackstich G, Stichbreite 2 - 3 mm, an den beiden Stoffrändern entlang. Dabei muß die Nadel knapp neben den Kanten in die ausgezogenen Fäden stechen, die Fäden werden somit gebündelt.



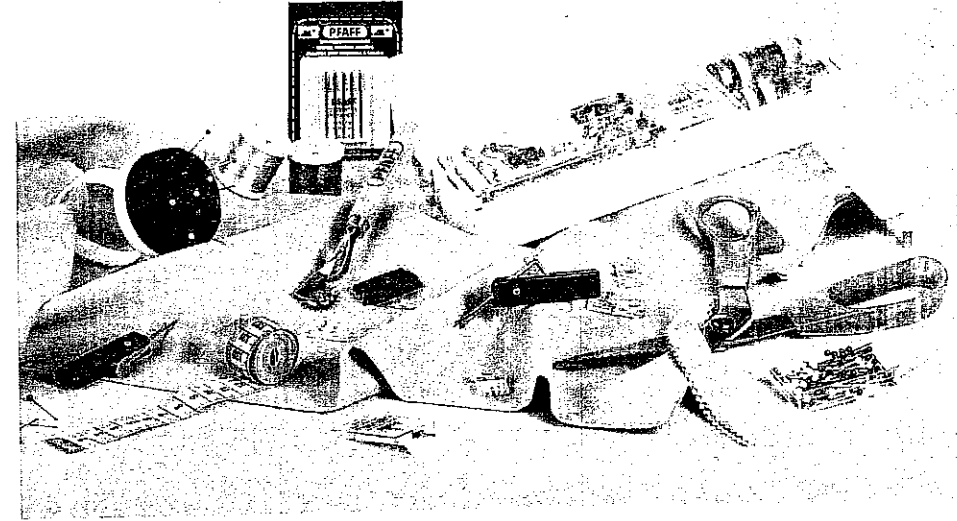
Saumkante, genäht mit Hohlsaum

- Bügeln Sie den Saum zweimal um und ziehen Sie ein oder mehrere Fäden oberhalb des Saumes heraus.
- Steppen Sie mit dem Programm G Stretch, Stichbreite 2 - 3 mm, von der rechten Stoffseite den Saum ab. Dabei muß die Nadel rechts in den Saum stechen und links die ausgezogenen Fäden bündeln.



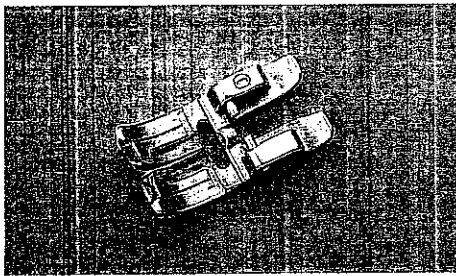
Hohlsaum als Kantenabschluß

- Dieser Kantenabschluß findet bei sehr feinem, dünnen Material seine Anwendung. Er eignet sich besonders für Volants oder Rüschen. Dabei müssen keine Fäden gezogen werden.
- Nähen Sie mit dem Programm G Stretch, Stichbreite 2 - 3 mm, füßchenbreit an der Stoffkante entlang.
 - Schneiden Sie mit einer kleinen Schere den überstehenden Stoff an der Hohlsaumkante ab.



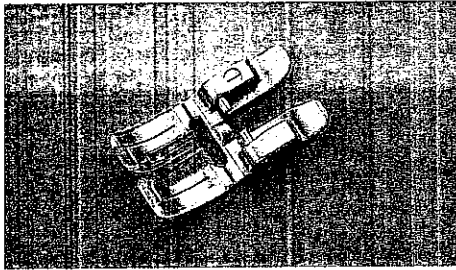
Zubehör und Nadeln

| | |
|-------------------------|--------------|
| Nähfüße (Normalzubehör) | Seite 74, 75 |
| Sonderzubehör-Tabelle | Seite 76 |
| Kapper | Seite 77 |
| Kräuselfuß | Seite 77 |
| Biesenfuß | Seite 78 |
| Schrägbandeinfasser | Seite 79 |
| Mehrstichkräusler | Seite 79 |
| Kordonierfuß | Seite 80 |
| Applikationsfuß | Seite 80 |
| Fransenfuß | Seite 81 |
| Nadel-Tabelle | Seite 82, 83 |

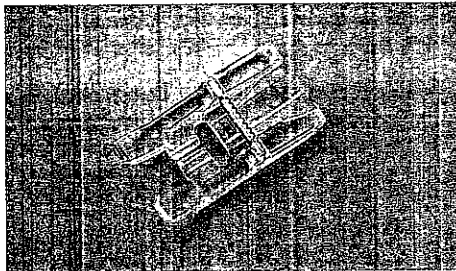


Nähfüße (Normalzubehör)

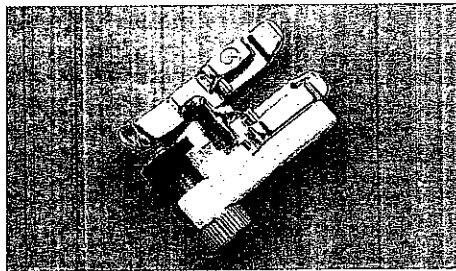
- 0 Standard-Nähfuß**
Best.-Nr.: 98-694 816-00
(Modell 6122 - 6232)
Best.-Nr.: 98-694 847-00
(Modell 6112)



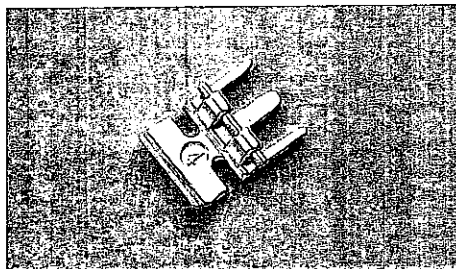
- 1 Zierstichfuß (für Obertransport)**
Best.-Nr.: 98-694 814-00
(Modell 6122 - 6232)



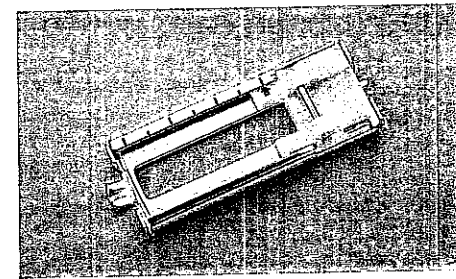
- 1 Klarsichtfuß**
(Zierstichfuß nicht für Obertransport)
Best.-Nr.: 98-694 864-01
(Modell 6112 - 6232)



- 3 Blindstich- und Overlockfuß**
Best.-Nr.: 98-694 890-00
(Modell 6122 - 6232)
Best.-Nr.: 98-694 845-00
(Modell 6112)

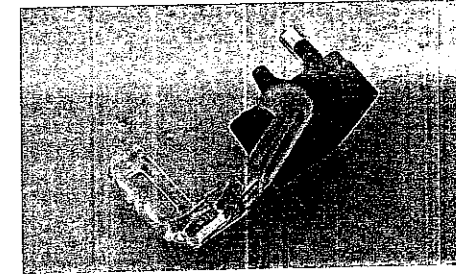


- 4 Reißverschluß- und Kantenfuß**
Best.-Nr.: 98-694 884-00
(Modell 6122 - 6232)
Best.-Nr.: 98-694 843-00
(Modell 6112)

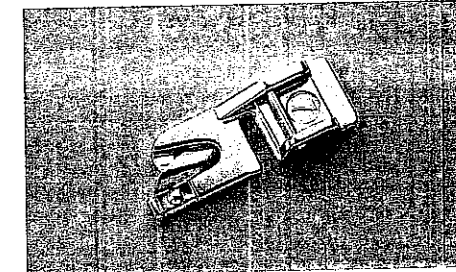


Nähfüße (Normalzubehör)

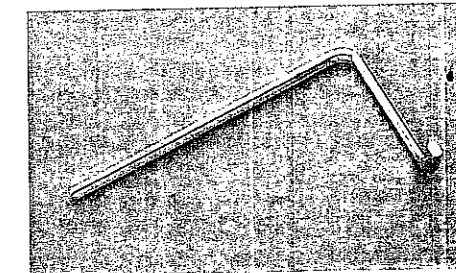
- 5 Knopflochfuß**
Best.-Nr.: 98-694 882-00
(Modell 6112 - 6232)



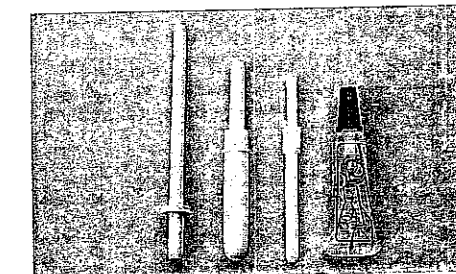
- 6 Stopfuß**
Best.-Nr.: 93 035 960-91
(Modell 6112 - 6232)
Für Modell 6112 Sonderzubehör.



- 7 Säumer**
Best.-Nr.: 98-694 818-00
(Modell 6112 - 6232)
Für Modell 6112 Sonderzubehör.



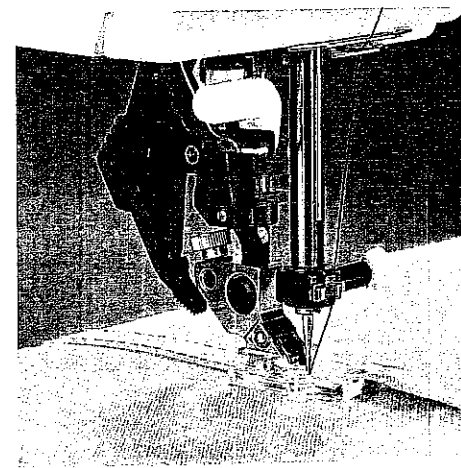
- 8 Führungslineal**
Best.-Nr.: 98-802 422-00
(Modell 6112 - 6232)



- Zweiter Garnrollenhalter
- Trennmesser
- Pinself
- Öl-Tube

Nähfüße (Sonderzubehör) für spezielle Näharbeiten, bei Ihrem Händler gegen Berechnung erhältlich.

| Zubehör | Bestell.-Nr.: | Näharbeit |
|--|---------------|--|
| Applikationsfuß | 93-042 941-91 | Zum Applizieren |
| Offener Applikationsfuß | 93-036 931-91 | |
| Schrägbandefasser (Nähfußhalter entfernen) | 98-053 484-91 | Zum Einfassen von Kanten mit Schrägband |
| Biesenfuß, 5 Rillen (Zwillingsnadeln mit Nadelabstand 1,6 – 2,0) | 93-042 950-91 | Zum Nähen von Biesen (Nadelstärke 80) |
| Biesenfuß, 7 Rillen (Zwillingsnadeln mit Nadelabstand 1,6 – 2,0) | 93-042 953-91 | |
| Biesenzunge (2 Stück) | 93-035 952-45 | |
| Fransenfuß | 93-042 943-91 | Schlingenstickereien |
| Geradstichfuß mit Rundloch | 98-694 821-00 | Achtung! Nur Geradstich mit Nadelposition Mitte einstellen. Für Absteppnähte und zum Nähen von besonders feinen und weichen Stoffen (Seidenjersey etc.) |
| Stichplatte mit Rundloch | 98-694 822-00 | |
| Kapper 4,5 mm | 93-042 946-91 | Für Kappnähte |
| Kapper 6,5 mm | 93-042 948-91 | |
| Kräuselfuß | 93-036 998-91 | Zum Kräuseln von Volants |
| Mehrstichkräusler (Nähfußhalter entfernen) | 98-999 650-00 | Zum Legen von dichten o. weiten Falten an Volants |
| Kordonierfuß | 93-036 915-91 | Zum Kordonieren |
| Lochstickplatte Ø 6 mm | 93-036 947-45 | Für Lochstickerei |
| Lochstickplatte Ø 8 mm | 93-036 948-45 | |
| Rollsäumer 2 mm | 98-694 873-00 | Zum Säumen von Kanten |
| Säumer 4 mm (für Obertransport) | 98-694 823-00 | Zum Säumen von Kanten |
| Säumer (nicht für Obertransport 6112) | 98-694 818-00 | |
| Strickkantenfuß | 93-042 957-91 | Nähen von Strickmaterial |
| Stopffuß (Modell 6112) | 93-035 960-91 | Schadhafte Teile stopfen |
| Teflonfuß | 93-036 917-91 | Nähen von Leder, Kunststoff |
| Zierstichfuß (Teflon) | 93-036 962-91 | |
| Zirkellineal | 93-036 953-91 | Kreisförmige Stickereien |
| Fagottführung | 93-036 952-46 | Miederwaren |
| Patchworkfuß (ohne Obertransport 6112) | 93-036 925-91 | Quilt- und Patchworkarbeiten |
| Patchworkfuß (mit Obertransport) | 93-036 927-91 | |
| Biesenzierstichfuß | 93-036 942-91 | Biasenzwischenräume best. |
| Litzenfuß | 93-036 936-91 | Übernähen von Kordelln |
| 7/9 Lochfuß | 93-036 946-91 | Garne und Bänder aufnähen |
| Freihandstickfuß | 93-036 963-91 | Für Stickarbeiten |
| Fingerschutz | 93-036 910-91 | Für alle Näharbeiten |
| Lampenwechsler | 93-036 960-91 | |

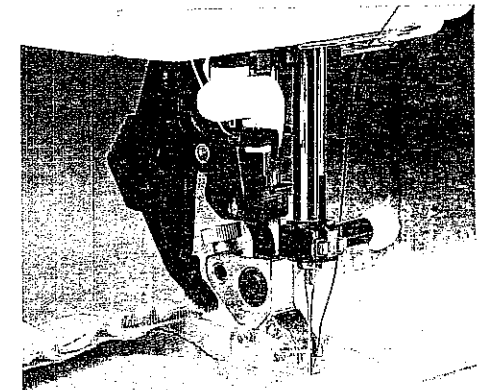


| | prog | ↑↓ | ∞ | ⌘ | ⌘ | ⌘ | |
|---|------|----|---|---|-----|--------|--|
| a | G | 3 | 0 | 0 | 3-5 | Kapper | |
| b | G | 3 | 0 | - | 3-5 | | |

Kapper

Kappnähte sind dekorativ und strapazierfähig. Daher eignen sie sich besonders gut für Sport- und Kinderbekleidung, Herrenhemden und Jeans. Diese Nähte kommen besonders gut zur Geltung, wenn Sie Nähgarn in Kontrastfarben verwenden.

- Legen Sie die Stoffe links auf links.
- Lassen Sie die Schnittkante des unteren Stoffes ungefähr 1 – 1,5 cm vorstehen.
- Diese überstehende Kante legen Sie nun über die Zunge des Kappfußes. Dabei muß der Stoff ganz unter den Nähfuß gelegt werden.
- Nähen Sie nun mit dem Geradstich über die umgeschlagene Kante.
- Danach die Stofflagen auseinanderziehen und den hochstehenden Saum in den Kapper einführen. Der Saum wird durch den Fuß umgelegt und an der Kante übernäht. Die beiden Stofflagen während des Nähens auseinanderziehen.



| | prog | ↑↓ | ∞ | ⌘ | ⌘ | ⌘ | |
|---|------|----|---|---|-----|------------|--|
| a | G | 3 | 0 | 0 | 3-5 | Kräuselfuß | |
| b | G | 3 | 0 | - | 3-5 | | |

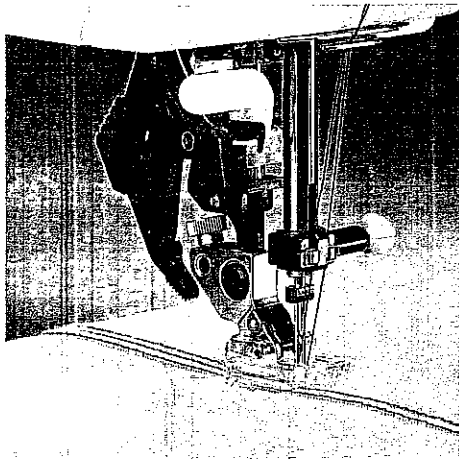
Kräuselfuß

Schöne Kräuseleffekte z. B. an Kinderbekleidung oder Vorhängen erzielen Sie schnell und einfach mit dem Kräuselfuß. Das Einkräuseln von Hand entfällt dabei.

- Rasten Sie den Kräuselfuß ein, indem Sie den hinteren Steg des Fußes in die hintere Nute des Nähfußhalters einhängen. Den Fuß nach oben drücken bis der vordere Steg einrastet.
- Legen Sie den einzukräuselnden Stoff unter den Nähfuß, den nicht zu kräuselnden von oben durch den Fußeschnitt. Dabei liegen die Stoffe rechts auf rechts.
- Während des Steppens muß der Oberstoff etwas gezogen werden. Je stärker Sie den Oberstoff ziehen, desto stärker wird der untere Stoff gekräuselt.
- Achten Sie darauf, daß die Stoffkanten gleichmäßig durch den Fuß geführt werden.
- Rasten Sie den Kräuselfuß aus, indem Sie den Fuß vorne nach unten drücken und nach hinten über die Nute des Nähfußhalters herausnehmen.

TIP: Den Kräuseleffekt können Sie zusätzlich über die Einstellung der Oberfadenspannung und der Stichlänge etwas regulieren.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Anwendungsbeispiele einiger Sonderzubehörfüße.



| | prog | ↑↓ | ∞ | ⌘ | ⌒ | ⌚ |
|---|------|-----|---|---|---|----------------|
| a | G | 2,5 | 0 | ○ | 5 | Biesen- fuß |
| b | G | 2,5 | 0 | - | 5 | |

Biesenfuß

Diese klassische Nähetechnik läßt sich auf vielen Stoffarten wie z. B. Baumwolle und leichten Wollstoffen problemlos anwenden. Wäsche und Kinderbekleidung erhalten durch Biesen einen nostalgischen Touch.

- Rasten Sie den Biesenfuß ein.
- Tauschen Sie die Nähnaedel gegen eine Zwillingnadel (1,6 oder 2 mm) aus.
- Danach fädeln Sie zwei Oberfäden ein (siehe Seite 64).
- Jetzt stellen Sie die Oberfadenspannung recht straff (ca. 5) ein, damit die Biesen plastisch hervortreten.

TIP: Möchten Sie den Bieseneffekt noch betonen, können Sie auf der vorderen Kante der Stichplatte eine sogenannte „Biesenzunge“ befestigen. Ihre Führung wölbt den Stoff während des Nähens und läßt die Biesen voluminöser erscheinen.

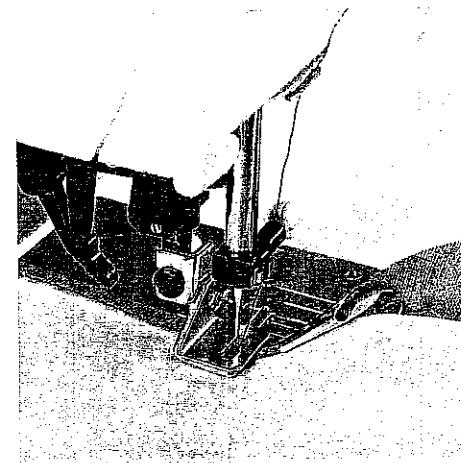
Das Mitführen eines Einlauffadens sorgt für eine ähnliche Optik, er läßt die Biesen noch breiter erscheinen.

Allerdings wird dabei ohne Biesenzunge gearbeitet.

- Dazu entfernen Sie die Stichplatte.
- Den Einlauffaden von unten nach oben durch die Bohrung der Stichplatte fädeln.
- Setzen Sie die Stichplatte wieder auf. Die Kerbe zwischen der Stichplatte und der Nähmaschine bietet Platz für den Einlauffaden. Dieser Faden muß unter den Anschiebetisch geführt werden, damit er sich beim Nähen nicht verknötet.
- Während des Nähens der Biesen muß der Stoff leicht gezogen werden.
- Die Biesen werden durch die Rillen des Fußes gleichmäßig geführt.

TIP: Es gibt zwei verschiedene Biesenfüße, den 5 Rillenfuß und den 7 Rillenfuß (siehe Tabelle Seite 76).

Bei dem 7 Rillenfuß liegen die genähten Biesen dichter zusammen als bei dem 5 Rillenfuß.



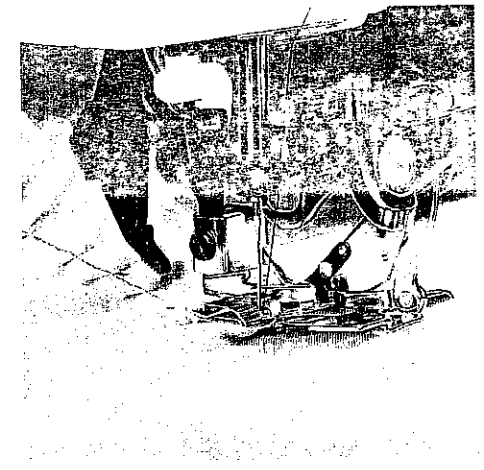
| | prog | ↑↓ | ∞ | ⌘ | ⌒ | ⌚ |
|---|------|-----|---|---|-----|-------------------------------|
| a | G | 2,5 | 0 | ○ | 3-5 | Schräg- bandein- fasser |
| b | G | 2,5 | 0 | - | 3-5 | |

Schrägbandeinfasser

Das Einfassen mit Schrägband ist eine einfache Methode, um Stoffkanten ein glattes und sauberes Aussehen zu verleihen. Sie benötigen dazu Schrägband, 24 mm breit, ungefalzt.

- Entfernen Sie den Nähfußhalter mit dem Nähfuß und schrauben Sie den Bandenfasser an.
- Schneiden Sie den Anfang des Schrägbandes schräg an.
- Führen Sie das Band in die Tüte des Bandenfassers ein und ziehen Sie es nach hinten heraus.
- Stellen Sie den Bandenfasser so ein, daß die Nadel 1 - 1,5 mm von der eingeschlagenen Schrägbandkante entfernt einsticht oder verändern Sie die Nadelposition.
- Steppen Sie einige Zentimeter auf dem Schrägband, bevor Sie die einzufassende Schnittkante in den Schlitz des Bandenfassers legen. Die Schnittkante muß zwischen das Band eingelegt werden. Das Schrägband legt sich während des Nähens automatisch um die Stoffkante.

TIP: Einen zusätzlichen Effekt erhalten Sie, indem Sie den Zickzackstich oder einen Zierstich verwenden.



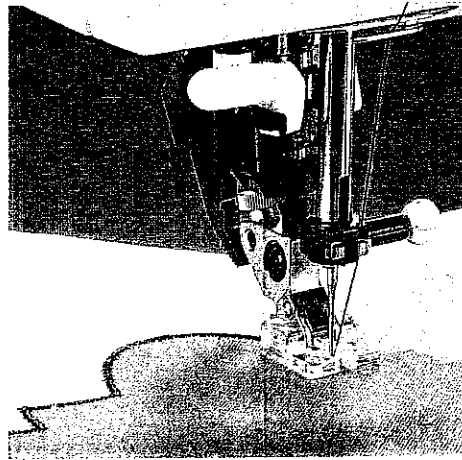
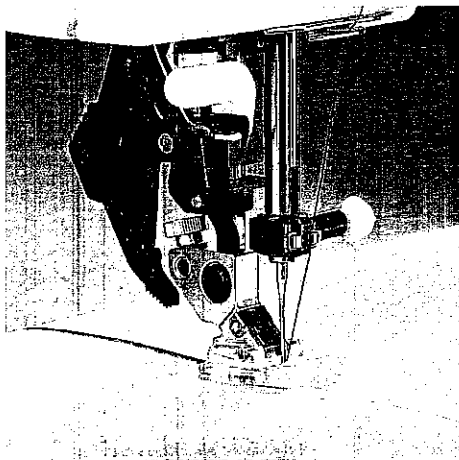
| | prog | ↑↓ | ∞ | ⌘ | ⌒ | ⌚ |
|---|------|----|---|---|-----|-----------------------------|
| a | G | 3 | 0 | ○ | 3-5 | Mehr- stich- kräusler |
| b | G | 3 | 0 | - | 3-5 | |

Mehrstichkräusler

Der Klassiker unter den Nähfüßen! Je nach Wunsch können Sie dichte und weite Falten hervorzaubern. Der Mehrstichkräusler bietet drei Anwendungsmöglichkeiten:

1. Stoff in Falten legen.
2. Stoff in Falten legen und in einem Arbeitsgang annähen.
3. Stoff in Falten legen, annähen und gleichzeitig Spitze mit aufnähen.

Bei dem Erwerb des Mehrstichkräuslers in Ihrem PFAFF-Fachgeschäft liegt dem Fuß eine ausführliche Beschreibung bei.



| | prog | ↑↓ | ∞ | ⚡ | ⤴ | 👤 |
|---|------|--------|---|---|---|--------------|
| a | C | 0,35-1 | 2 | ○ | 3 | Kordonierfuß |
| b | C | 0,35-1 | 2 | - | 3 | |

Kordonierfuß

Das Kordonieren ist eine Technik, bei der durch das Übersticken von Perlgarn oder einer feinen Kordel eine gestickte Raupe entsteht. Dadurch läßt sich ein ähnlicher Effekt wie bei Soutagearbeiten erzielen, aber auch Applikationen werden durch die plastische Raupe ausdrucksvoller.

- Zeichnen Sie das gewünschte Motiv auf den Stoff, dabei sollten Sie zu enge Rundungen oder zu spitze Ecken vermeiden.
- Setzen Sie das Kordonierfußchen ein und legen Sie das Einlaufgarn in die rechte vordere Rille des Nähfußes. Anschließend legen Sie das Einlaufgarn in die hintere Rille unter die Nähfußsohle.
- Überstechen Sie nun mit dem schmalen und dichten Zickzackstich das Einlaufgarn. Dabei entsteht die sogenannte Raupennaht.

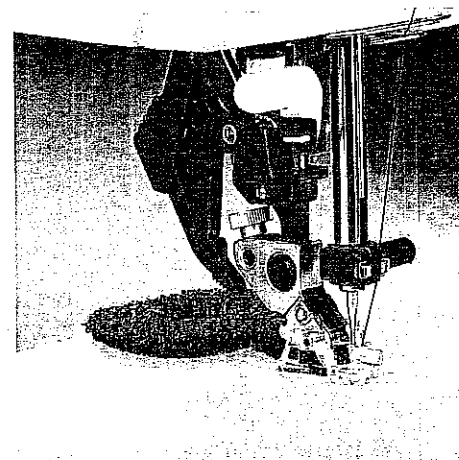
TIP: Einen besonderen Effekt erzielen Sie durch das Übersticken von mittelstarkem Perlgarn mit andersfarbigem Nähgarn.

| | prog | ↑↓ | ∞ | ⚡ | ⤴ | 👤 |
|---|------|--------|---|---|-----|-----------------|
| a | G | 0,35-1 | 2 | ○ | 2-3 | Applikationsfuß |
| b | G | 0,35-1 | 2 | - | 2-3 | |

Applikationsfuß

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß, der auf der Unterseite eine spezielle Aussparung für die Raupennaht besitzt.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenes Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vliesofix. Denken Sie daran, daß z. B. Buchstaben seitenverkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vliesofix auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationsteile auf dem Grundstoff plazieren und aufbügeln.
- Danach werden mit einem schmalen und dichten Zickzackstich alle Konturen überstochen. Das Arbeiten mit der Funktion „Nadel unten“ (Modell 6232) erleichtert das Führen des Stoffes. Achten Sie auch darauf, daß die Nadel die Außenkante übersticht, damit später keine Fransen hervorstehten.

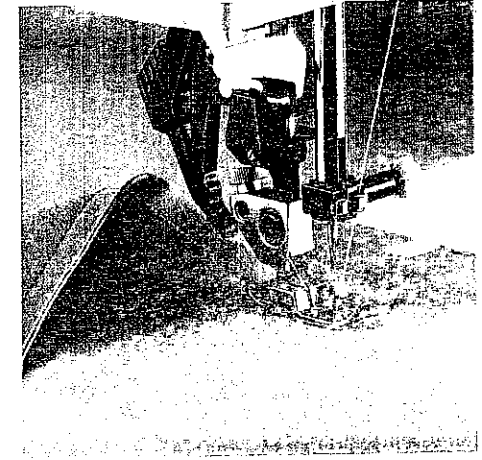


| | prog | ↑↓ | ∞ | ⚡ | ⤴ | 👤 |
|---|------|--------|---|---|-----|------------|
| a | G | 0,35-1 | 2 | ○ | 2-3 | Fransenfuß |
| b | G | 0,35-1 | 2 | - | 2-3 | |

Fransenfuß

Mit diesem Spezialfuß für Schlingenstickerei können Sie in kurzer Zeit tolle Effekte erzielen. Besonders auf Frottee kommt dieser Fuß gut zur Geltung.

- Zeichnen Sie mit Hilfe des Zauberstiftes ein beliebiges Muster vor.
- Unterlegen Sie das Material mit Seidenpapier und rasten Sie den Fransenfuß ein.
- Stickern Sie das Motiv Reihe für Reihe aus. Bei Kreisen müssen Sie von außen nach innen arbeiten.
- Bei dickem Garn sollten Sie eine größere Stichtlänge wählen, am Besten nähen Sie zuerst eine Probenah.
- Ziehen Sie am Ende die Näharbeit vorsichtig aus der Maschine, denn wenn Sie zu schnell vorgehen, ziehen Sie die letzten Schlingen straff.
- Fäden auf der linken Seite verknoten.



| | prog | ↑↓ | ∞ | ⚡ | ⤴ | 👤 |
|---|------|------|---|---|-----|------------------------|
| a | G | 0,25 | 0 | ● | 4-5 | Quilt- u. Patchworkfuß |
| b | G | 0,25 | - | - | 4-5 | |

Quilt- und Patchworkfuß

Bei Verwendung des Quilt- und Patchworkfußes nähen Sie den Stoffrücken stets mit der erforderlichen Nahtzugabe von 1/4 bzw. 1/8 inch, da der Abstand der Nadel zur rechten Außenkante des Fußes 1/4 inch (0,63 cm) und zur rechten Innenkante 1/8 inch (0,31 cm) beträgt.

Patchen

(Zusammennähen der Stoffstückchen)

- Rasten Sie den Quilt- und Patchworkfuß ein.
- Nähen Sie Ihre Stoffstückchen mit dem Geradstich zusammen. Bei 1/4 inch Nahtzugabe führen Sie Ihre Stoffstückchen an der rechten Außenkante des Fußes, bei 1/8 inch an der rechten Innenkante des Fußes.

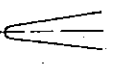

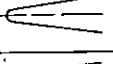
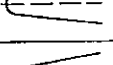


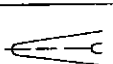
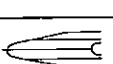




Quilten

(Stuppen durch Quiltobenseite, Vlieseinlage und Quiltunterseite)




- Steppen Sie die drei Stofflagen (z.B. mit dem Geradstich) ca. 3 mm neben der Naht ab (siehe Seite 70).

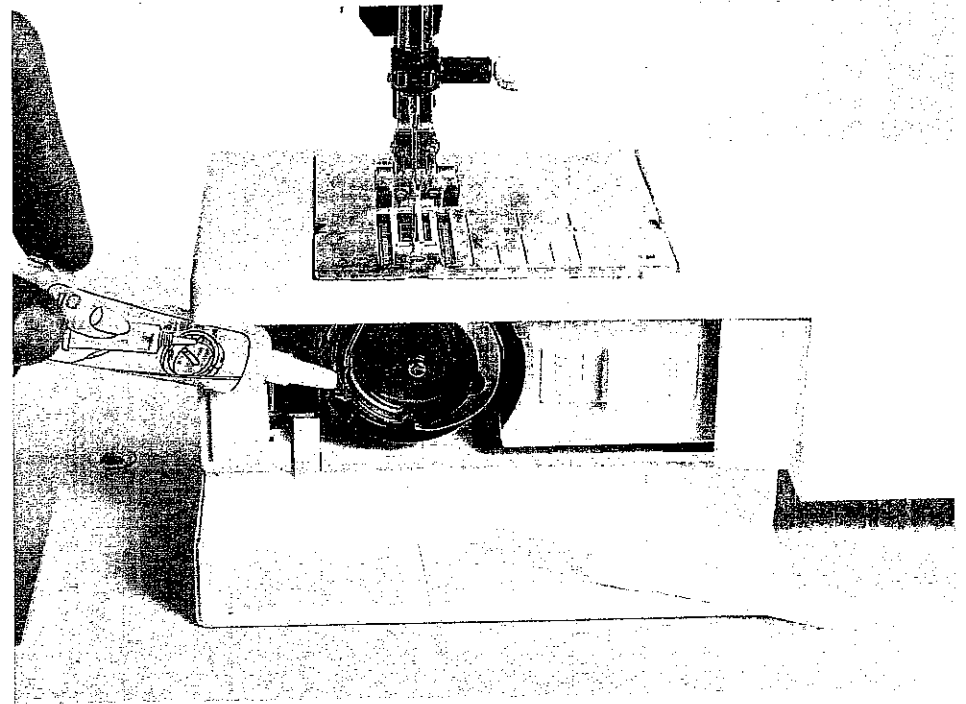
Nadel-Tabelle

Die Wahl der richtigen Nadel garantiert eine bessere Verarbeitung des Nähmaterials

| Stoffqualität leicht | Stoffqualität mittel | Stoffqualität schwer | |
|-------------------------------------|---|------------------------------------|---|
| Nadel 60 70 75 | Nadel 80 90 | Nadel 100 110 120 | |
| Nadelspitzen | | | |
| Bezeichnung | Profil | Nadelspitze und Nadelöhr | Geeignet für |
| 130/705 H Nadelstärke 70/80 |  | kleine Kugelspitze | Universalnadel: Feines Leinen, Chiffon, Batist, Organdy, Wollstoffe, Samt, Ziernähte und Stickereien. |
| 130/705 H-SUK Nadelstärke 70/110 |  | mittlere Kugelspitze | Grobmaschige Strickstoffe, Wirkstoffe, Lastex, Interlock, Quiana, Simplex. |
| 130/705 H-PS Nadelstärke 75+90 |  | mittlere Kugelspitze | Besonders gut geeignet für Strick- und Wirkware. |
| 130/705 H-SKF Nadelstärke 70/110 |  | große Kugelspitze | Grobmaschige Miederwaren, Lycra, Simplex, Lastex. |
| 130/705 H-J Nadelstärke 90-110 |  | spitze Rundspitze | Köper, Berufskleidung, schwere Leinenstoffe, Blue Jeans, feines Segeltuch. |
| 130/705 H-LR Nadelstärke 70-120 |  | Schneidspitze (rechtsschneid.) | Leder, Wildleder, Kalbsleder, Ziegenleder. |
| 130/705 H-PCL Nadelstärke 80-110 |  | Schneidspitze (linkslaufend) | Kunstleder, Plastic, Folien, Wachstuch. |
| 130 H-N Nadelstärke 70-110 |  | kleine Kugelspitze langes Nadelöhr | Absteppnähte mit Knopflochseide oder synthetischem Garn 30/3. |
| 130/705 H-WING Nadelstärke 100 |  | Hohlsaum-Spitze | Effektvolle Hohlsaumnähte bei stark appetierten Geweben, Organdy, Glasbatist. |
| 130/705 H-E Nadelstärke 75/90 |  | mittlere Kugelspitze | Speziell für Stickarbeiten. |
| 130/705 H-Q Nadelstärke 75 |  | kleine Kugelspitze | Speziell entwickelte Quiltnadel. |
| 130/705 H-M Nadelstärke 60-80 |  | spitze Rundspitze | Zum Verarbeiten von Microtextfaser. |

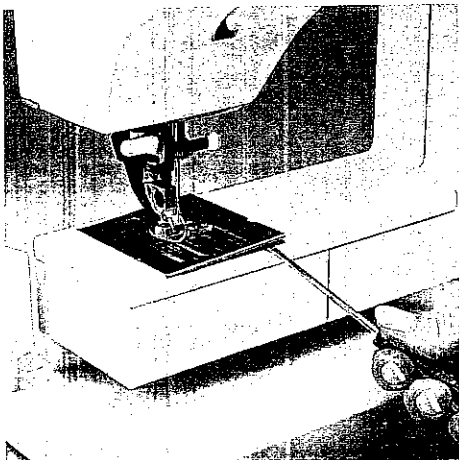
Nadel-Tabelle

| | Bezeichnung | Stichlänge | Stichbreite | Nadel-entfernung | Geeignet für |
|---|---|--|----------------------------|----------------------------|--|
|  | 130/705 H-ZWI Stärke: 80 | 2,5 mm 2,5 mm | – – | 1,6 mm 2,0 mm | normale Biesen normale Biesen |
| | 130/705 H-ZWI Stärke: 80 Stärke: 90 Stärke: 100 | 2,5 mm 2,5 mm 3,0 mm | – – – | 2,5 mm 3,0 mm 4,0 mm | breite Biesen extra breite Biesen Biesen |
| | Zierrmuster mit Zwillingnadeln Bevor Sie die gewünschte Verzierung ausnähen, kontrollieren Sie durch Drehung des Handrades, ob die Nadeln einwandfrei einstechen. Dadurch wird ein Nadelbrechen weitgehendst ausgeschaltet. | | | | |
|  | Zierstichmuster/Zickzack-Muster | | | | |
| | 130/705 H-ZWI Stärke: 80 Stärke: 80 Stärke: 80 | 0,5 – 1,5 mm 0,5 – 1,5 mm 0,5 – 1,5 mm | breit schmal schmal | 1,6 mm 2,0 mm 2,5 mm | Verzierungen Verzierungen Verzierungen |
| | Hohlsaum/Spezial Doppelnadel | | | | |
|  | 130/705 H-ZWI-HO Stärke: 80 Stärke: 100 | 2,3 – 3,0 mm 2,0 – 3,0 mm | sehr schmal sehr schmal | – – | Dekorativer Hohlsaum-effekt. Stark appetierte Gewebe und Glasbatist sind besonders gut geeignet |



Wartung und Störungen

| | |
|-----------------------------------|----------|
| Stichplatte wechseln | Seite 86 |
| Reinigen und Ölen | Seite 86 |
| Nähleuchte wechseln | Seite 87 |
| Nähstörungen und ihre Beseitigung | Seite 88 |



**! Stichplatte wechseln
Hauptschalter ausschalten**

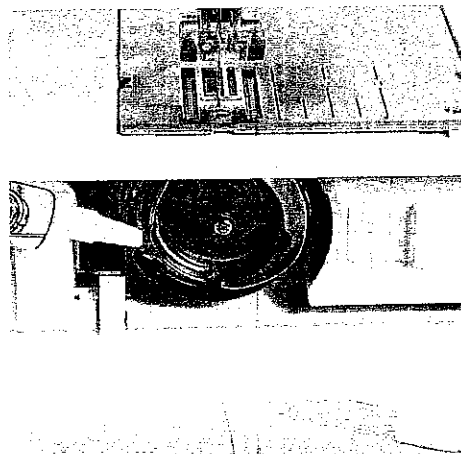
Das Reinigen und Ölen der Nähmaschine ist sehr wichtig, denn sie dankt es Ihnen mit einer längeren Lebensdauer. Je öfter an der Maschine genäht wird, desto mehr Pflege braucht sie.

Entfernen:

- Bringen Sie den Nähfuß nach oben und entfernen Sie den Anschlebetisch.
- Führen Sie nun die Spitze eines kleinen Schraubendrehers in die Öffnung zwischen Stichplatte und Nähmaschine. Mit einer leichten Drehung nach rechts klickt die Stichplatte aus ihrer Halterung zur Hälfte heraus. Jetzt mit dem Schraubendreher in die linke Öffnung gehen und die Stichplatte vollständig abnehmen.

Anbringen:

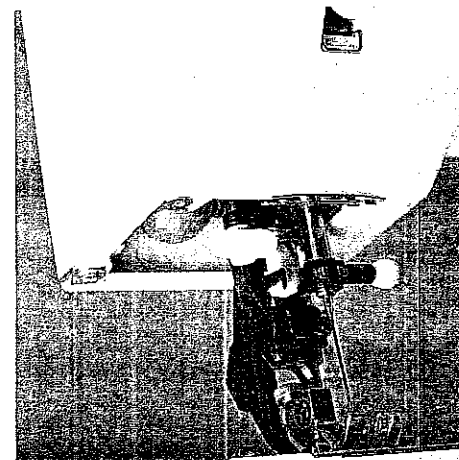
- Die Stichplatte hinten flach auflegen und mit beiden Händen vorne nach unten drücken bis sie hörbar einrastet. Prüfen Sie vor dem Nähen die korrekte Auflage der Stichplatte.



**! Reinigen und Ölen
Hauptschalter ausschalten**

- Stichplatte entfernen und den Transporteur versenken.
- Reinigen Sie nun mit dem Pinsel den Transporteur und den Greiferraum.
- Geben Sie anschließend (alle 15 – 20 Betriebsstunden) einen Tropfen Öl in den Greifer. Auf der Abbildung und dem beiliegenden Öfläschchen erkennen Sie genau die zu öhlende Stelle.

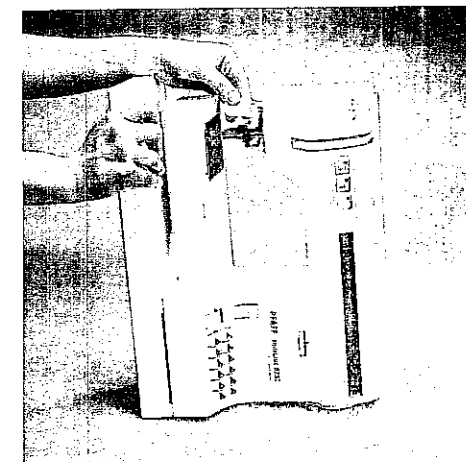
Die Maschine ist wartungsfrei und darf sonst nicht geölt werden.



**! Nählampe wechseln
Hauptschalter ausschalten**

- Ziehen Sie das Netzkabel und den Stecker des Fußanlassers aus der Maschine.
- Entfernen Sie die Verwandlungsnähfläche (14).

Die Nähleuchte befindet sich im Kopfteil der Nähmaschine.



Entfernen

Um den Wechsel der Nählampe durchführen zu können, empfehlen wir Ihnen die Nähmaschine wie abgebildet auf die Seite zu legen.

- Halten Sie die Maschine fest.
- Drücken Sie die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung.
- Dabei die Lampe eine halbe Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.

Einsetzen

- Die Lampe in die schräg liegende Fassung führen und dabei so lange drehen, bis die beiden Nocken der Lampe einrasten.
- Nun die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung drücken und dabei im Uhrzeigersinn drehen bis sie fest sitzt.

Hinweis:

Der als Sonderzubehör erhältliche Lampenwechsler erleichtert Ihnen das Austauschen der Lampe.

Wichtig!

Die maximal zulässige Leistung der Lampe mit Stecksockel beträgt 15 Watt.

Nähstörungen und ihre Beseitigung

Ursache:

1. Die Maschine läßt Stiche aus

Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.

Es ist eine falsche Nadel eingesetzt.
Die Nadel ist verbogen oder stumpf.
Die Maschine ist nicht richtig eingefädelt.
Die Nadel ist für das Garn zu fein.

2. Der Oberfaden reißt

Aus oben stehenden Gründen.
Bei zu starker Fadenspannung.
Bei schlechtem oder knotigem Garn,
oder bei Garn, daß durch lange Lagerung
zu trocken geworden ist.
Bei zu dickem Garn.

3. Die Nadel bricht ab

Die Nadel ist nicht bis zum Anschlag
eingesetzt.
Die Nadel ist verbogen.
Die Nadel ist zu dünn oder zu dick.
Durch Ziehen oder Schieben des Stoffes
wird die Nadel verbogen und stößt auf
die Stichplatte.
Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingesetzt

4. Die Naht ist nicht gleichmäßig

Die Spannung ist verstellt.
Zu starkes, knotiges oder hartes Garn.
Der Unterfaden ist ungleich aufgespult.

Fadenschlingen unterhalb oder oberhalb
des Stiches.

5. Die Maschine transportiert nicht oder nur unregelmäßig.

Zwischen den Zahnreihen des Transporteur
hat sich Nähstaub festgesetzt.
Transporteur ist versenkt. Schieber (B)
(siehe Seite 27) steht rechts.

6. Die Maschine geht schwer.

Fadenreste befinden sich in der Greiferbahn.

Beseitigung:

Nadel bis zum Anschlag
hochschieben.
Flache Kolbenseite nach hinten.
Nadel System 130/705 H einsetzen.
Neue Nadel einsetzen.
Einfädelweg überprüfen.
Stärkere Nadel einsetzen.

Siehe oben.
Fadenspannung regulieren.
Nur gutes Nähgarn verwenden.

Nadel mit großem Ohr
einsetzen (System 130 N).

Neue Nadel bis zum Anschlag
schieben.
Neue Nadel einsetzen.
Nadel-Tabelle (Seite 82, 83) beachten.
Maschine allein transportieren lassen.
Nähgut nur leicht führen.

Beim Einsetzen der Spulenkapsel
diese bis zum Anschlag nach hinten schieben.

Ober- und Unterfadenspannung kontrollieren.
Nur einwandfreies Garn verwenden.
Nicht freihändig aufspulen, sondern den
Faden durch die Spulervorspannung laufen
lassen.
Richtig einfädeln. Ober- und Unter-
fadenspannung kontrollieren.

Stichplatte abnehmen und
Nähstaub mit Pinsel entfernen.
Schieber B (siehe Seite 27) nach links stellen.

Fadenreste entfernen und nur einen
Tropfen Öl in den Greifer geben.

Wichtige Hinweise:

Vor dem Auswechseln von Nähfüßen und Nadeln muß der Hauptschalter ausgeschaltet werden.
Die eingefädelte Maschine nicht ohne Stoff in Bewegung setzen.
Beim Verlassen der Maschine, auch kurzfristig, den Hauptschalter ausschalten.
Dies ist wichtig, wenn Kinder in der Nähe sind.

Teile der Nähmaschine (Modelle 6122 und 6112)

- (4) Tragegriff
- (5) Handrad
- (6) Handrad-Auslösescheibe
- (8) Hauptschalter
- (9) Anschlußbuchse Fußanlasser mit Netzkabel
- (10) Tipptasten
- (11) Stichlängen-Einstellrad
- (13) Bodenplatte
- (14) Verwandlungsnähfläche
- (15) Nähfußhalter mit Nähfuß
- (16) Nadeleinfädler (Modell 6122)
- (17) Einfädelschlitze
- (18) Oberfadenspannung
- (19) Fadenhebel
- (20) Nähfußheber
- (21) Rückwärtstaste
- (22) Nadel-Befestigungsschraube
- (23) IDT-System/Integrierter Dualtransport (Obertransport) (Modell 6122)
- (24) Garnrollenhalter mit Ablaufscheibe
- (25) Zweiter Garnrollenhalter zum Aufstecken
- (26) Klappdeckel mit Programm-Tabelle
- (27) Spuler
- (28) Greiferklappe (dahinter Greifer)
- (29) Freiarm
- (30) Fadenabschneider
- (31) Nählampe (max. 15 Watt)
- (32) Fadenführung
- (33) Stichplatte
- (34) Stichbreiten-Einstellrad
- (35) Nadelpositionen-Einstellrad

